

# BETEILIGUNGSBERICHT 2021



**Große Kreisstadt Glauchau**

---

**Redaktionsschluss: 07.02.2025**

**FB II – Finanzen – Beteiligungen**

**Bearbeitung: Anja Hain**

## **1. Inhaltsverzeichnis**

2.	Abkürzungsverzeichnis .....	3
3.	Vorwort des Oberbürgermeisters .....	5
4.	Beteiligungen der Stadt Glauchau .....	7
4.1.	Überblick über die Beteiligungen der Stadt Glauchau .....	7
4.2.	Unmittelbare Beteiligungen .....	8
4.3.	Mitgliedschaften in Zweckverbänden .....	9
4.4.	Mittelbare Beteiligungen .....	10
4.5.	Mittelbare Mitgliedschaften und Beteiligungen durch Zweckverbände .....	11
5.	Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Glauchau zu Unternehmen und Zweckverbänden (in T€) .....	12
6.	Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform .....	13
6.1.	Überlandwerke Glauchau GmbH.....	13
6.2.	Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH .....	20
6.3.	Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau .....	34
6.4.	Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH .....	43
6.5.	GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH.....	52
6.6.	Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH (WEBERAG).....	54
6.7.	Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH .....	61
7.	Einzeldarstellung der Zweckverbände .....	64
7.1.	Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“ (AZV).....	64
7.2.	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau (RZV) .....	68
7.3.	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) .....	73
8.	Formelverzeichnis .....	76
9.	Erläuterung der Fachbegriffe .....	77
10.	Anlagen - Beteiligungsberichte der Zweckverbände.....	80
10.1.	AZV Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“ .....	
10.2.	RZV Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau.....	
10.3.	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) .....	

## **2. Abkürzungsverzeichnis**

AbwAG	Abwasserabgabengesetz
AEB	Allgemeine Entsorgungsbedingungen
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AG	Aktiengesellschaft
AKTG	Aktiengesetz
AV	Anlagevermögen
AZV	Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“
AO	Abgabenordnung
AW	Abwasser
BilMoG	Bilanzmodernisierungsgesetz
DFG	DFG Dienstleistungsgesellschaft für Glauchau mbH
DMBiLG	DM-Marktbilanzgesetz
EBA	Eisenbahnbundesamt
EK	Eigenkapital
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EME	Elbe-Mulde-Energie GmbH
FB	Fehlbetrag
GF	Geschäftsführer
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung u. Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
KDN	KDN Kommunale DatenNetz GmbH
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KISA	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
KLV	Kombinierter Ladeverkehr
KStG	Körperschaftssteuergesetz

KStR	Körperschaftssteuerrichtlinie
LDS	Landesdirektion Sachsen
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RZV	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau
SAB	Sächsische Aufbaubank
SächsEigBG	Sächsisches Eigenbetriebsgesetz
SächsEigVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKAG	Sächsisches Kommunalabgabengesetz
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
Saskia	Saskia Informations-Systeme GmbH Chemnitz
SAT GmbH	Sächsische Autotransport und Service GmbH Glauchau
SiGrG	Sicherheitsneugründungsgesetz
SMWA	Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
SMI	Staatsministerium des Inneren
TrinkwV	Trinkwasserverordnung
TW	Trinkwasser
VJ	Vorjahr
WAD	Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH Remse
WEBERAG	Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH
WHG	Wasserhaushaltsgesetz

### **3. Vorwort des Oberbürgermeisters**

Mit dem Beteiligungsbericht 2021 möchte die Große Kreisstadt Glauchau nicht nur ihrer gesetzlichen Pflicht gemäß § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) nachkommen, sondern auch transparent und ausführlich über die städtischen Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen informieren.

Diese Unternehmen spielen eine entscheidende Rolle für die Erfüllung kommunaler Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge und tragen maßgeblich zum Wohl der in Glauchau lebenden und arbeitenden Menschen bei. Sie fungieren als Dienstleister, Arbeitgeber und Auftraggeber für die regionale Wirtschaft. Ihre Tätigkeiten reichen von der Energieversorgung über die Bereitstellung von günstigem Wohnraum und Seniorenbetreuung bis hin zur Trink- und Abwasserversorgung.

Um die wirtschaftliche Entwicklung dieser Unternehmen nachvollziehbar und verständlich zu dokumentieren, erstellt die Stadt jährlich Beteiligungsberichte. Laut § 99 Abs. 2 SächsGemO ist dem Gemeinderat bis spätestens 31. Dezember des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und Unternehmen in privater Rechtsform vorzulegen, an denen die Gemeinde direkt oder indirekt beteiligt ist.

Die Verwaltung arbeitet daran, die noch ausstehenden Berichte der vergangenen Jahre zeitnah nachzuholen.

Dem Bericht sind die relevanten Informationen zu den Zweckverbänden, denen die Stadt angehört, sowie deren Beteiligungsberichte als Anlagen beizufügen.

Gemäß § 99 SächsGemO muss der Beteiligungsbericht auch der Rechtsaufsichtsbehörde übermittelt und zur Einsichtnahme durch die Bürger zur Verfügung gestellt werden. Diese Möglichkeit wird ortsüblich bekannt gegeben, und der Bericht ist jederzeit auf der Website der Stadt Glauchau abrufbar.

Der Beteiligungsbericht soll sowohl den Stadtrat als auch die Bürgerinnen und Bürger von Glauchau zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Beteiligungen informieren. Er umfasst:

- eine Übersicht der Beteiligungen,
- eine Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und den Unternehmen,
- eine Einzeldarstellung, die den Geschäftsverlauf und die Situation der Unternehmen realistisch und umfassend darstellt.

Zusätzlich enthält der Bericht für jedes Unternehmen in privater Rechtsform, an dem die Stadt Glauchau mindestens 25 % hält, folgende Informationen:

- die Organe des Unternehmens,
- die Zusammensetzung dieser Organe mit namentlicher Nennung von Geschäftsführung, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern,
- die Anzahl der Mitarbeiter,
- den Namen des bestellten Abschlussprüfers,
- die Namen und Beteiligungsanteile der weiteren Anteilseigner.

Für jedes dieser Unternehmen müssen zudem die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und die beiden vorherigen Jahre angegeben werden.

Im Vergleich zum Beteiligungsbericht 2020 war die wesentlichste Veränderung im Beteiligungsportfolio der Stadt Glauchau, dass mit Beschluss des Stadtrates 2021/177 in der Sitzung am 25.11.2021 der „Weisungsbeschluss an die Gesellschafterversammlung der Westsächsischen Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH zu deren Auflösung“ gefasst worden ist.

Daraufhin erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 22.12.2021 der Beschluss zur Auflösung der Gesellschaft zum 31.12.2021.

Am 01.01.2022 ist o.g. Gesellschaft in Liquidation getreten. Zum Liquidator wurde Herr Steffen Naumann bestellt.

Die größte Herausforderung im Berichtsjahr stellte nach wie vor die Corona-Pandemie dar.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Unternehmen sowie den Mitgliedern der Aufsichtsgremien für ihr tägliches Engagement meinen herzlichen Dank aussprechen.

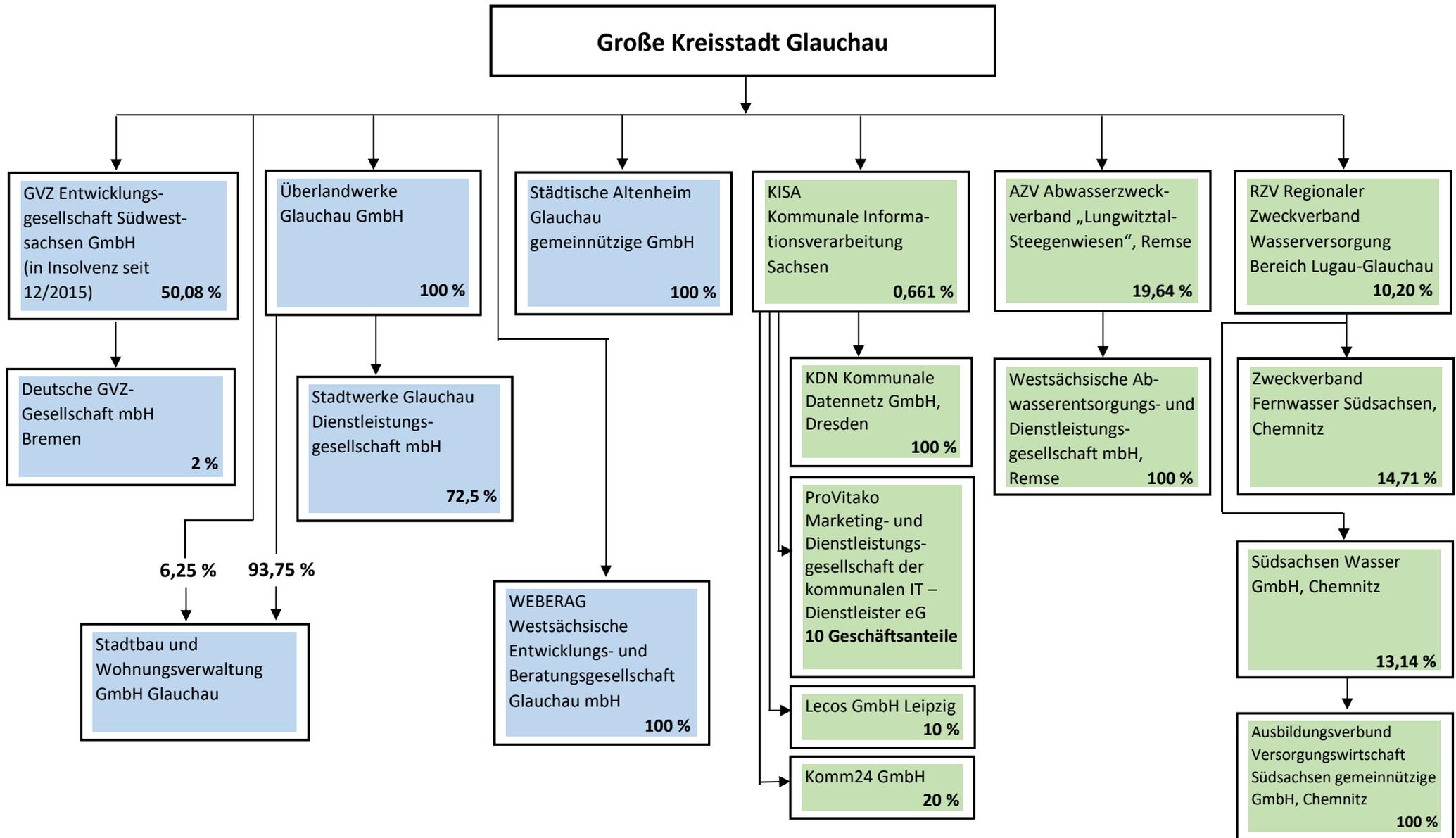
Glauchau, im Februar 2025



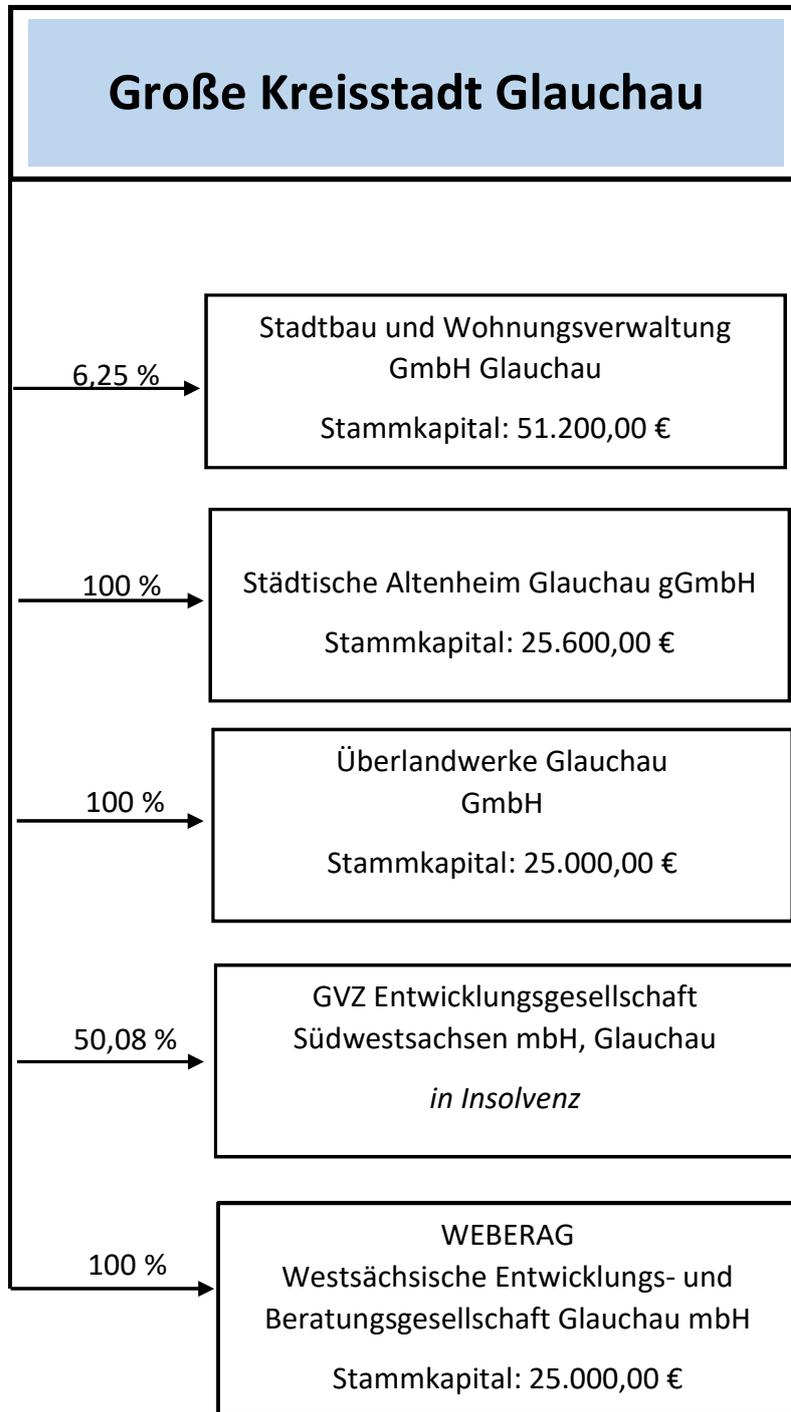
Marcus Steinhart  
Oberbürgermeister

## 4. Beteiligungen der Stadt Glauchau

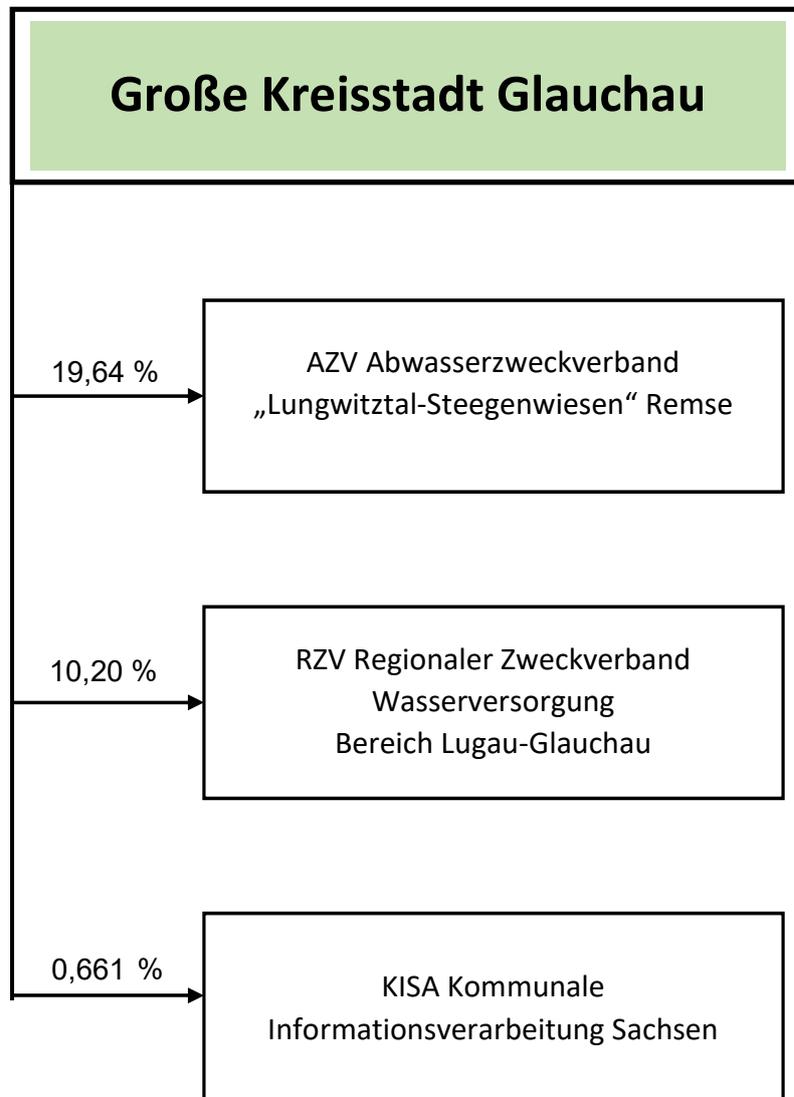
### 4.1. Überblick über die Beteiligungen der Stadt Glauchau



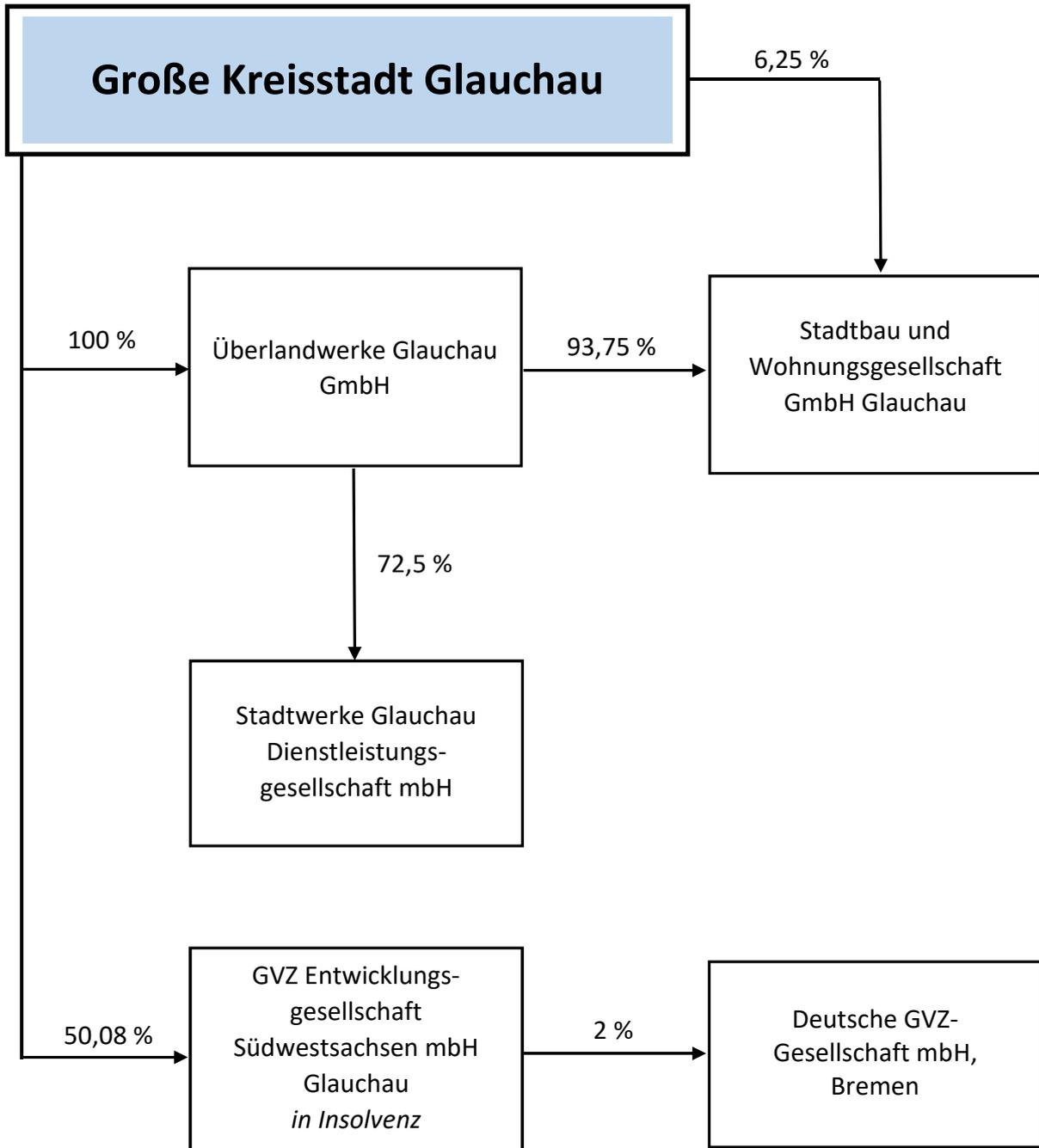
**4.2. Unmittelbare Beteiligungen**



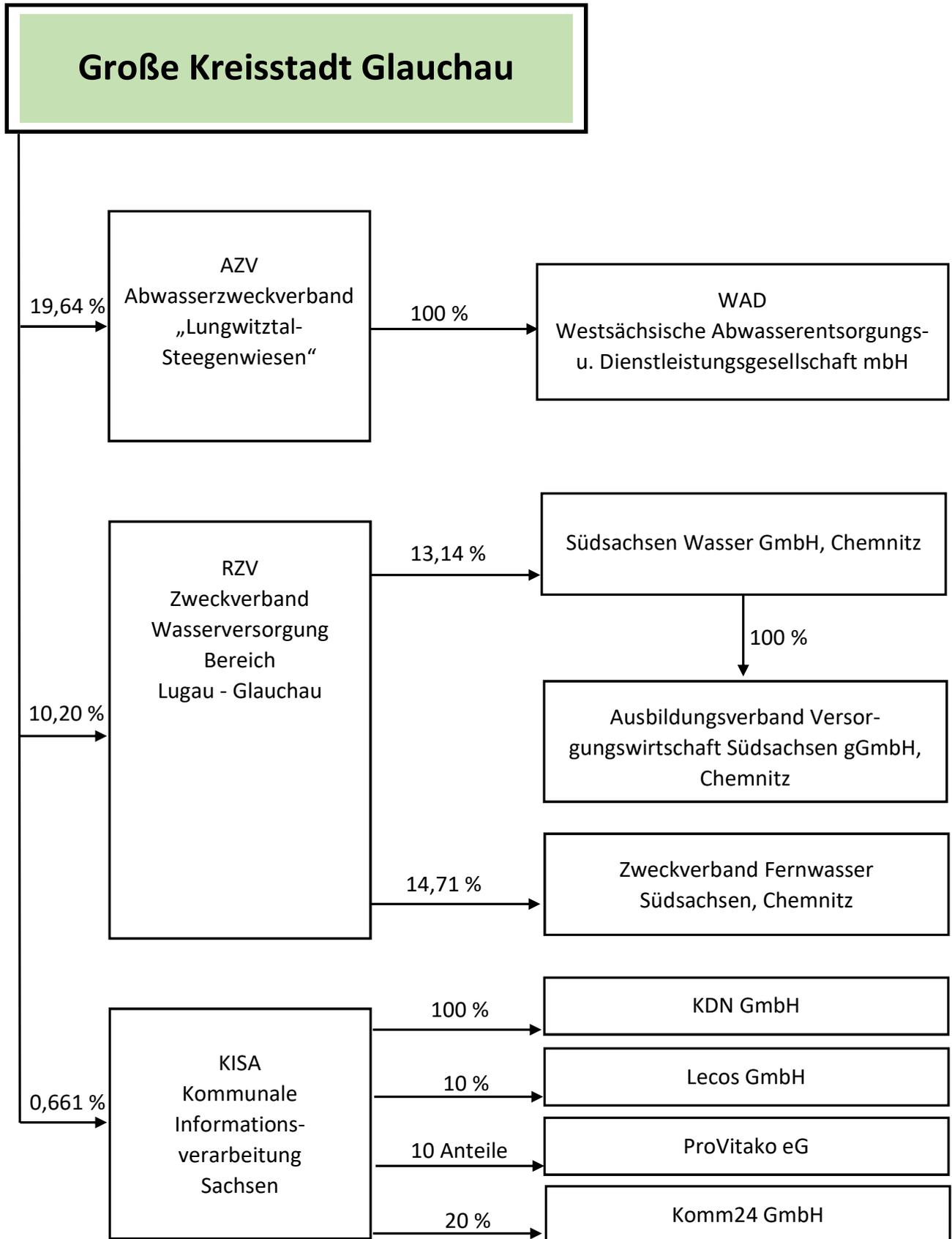
### 4.3. Mitgliedschaften in Zweckverbänden



#### 4.4. Mittelbare Beteiligungen



**4.5. Mittelbare Mitgliedschaften und Beteiligungen durch Zweckverbände**



## 5. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Glauchau zu Unternehmen und Zweckverbänden (in T€)

Name der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Verlustabdeckung und sonstige Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Gewinnabführung an die Stadt		Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen der Stadt		Sonstige gewährte Vergünstigungen (Gesellschafterdarlehen)	
	2020	2021	2020	2021	01.01.2021	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2021
Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	740,0	688,0	0,0	0,0
Städtische Altenheim Glauchau gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH (in Insolvenz)	0,0	0,0	0,0	0,0	975,0	975,0	347,0	347,0 <sup>1</sup>
Überlandwerke Glauchau GmbH	0,0	0,0	303,03	311,44 <sup>2</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0
WEBERAG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AZV Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
RZV Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KISA Kommunale Informationsverarbeitung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>303,03</b>	<b>311,44</b>	<b>1.715,0</b>	<b>1.663,0</b>	<b>347,0</b>	<b>347,0</b>

<sup>1</sup> In den Jahren ab 2015 wurden keine Tilgungen für ein Gesellschafterdarlehen i. H. v. ursprünglich 400 T€ an die Stadt Glauchau gezahlt.

<sup>2</sup> Es sind die Nettobeträge, also nach Abzug der Steuern, ausgewiesen.

## 6. Einzelarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

### 6.1. Überlandwerke Glauchau GmbH

#### **Beteiligungsübersicht**

Anschrift:	Sachsenallee 65 08371 Glauchau
	Tel.: 03763/5007-0 Fax: 03763/5007-119 E-Mail: <a href="mailto:post@ueberlandwerke-glauchau.de">post@ueberlandwerke-glauchau.de</a> Homepage: <a href="http://www.ueberlandwerke-glauchau.de">www.ueberlandwerke-glauchau.de</a>
Gründung:	22.07.2014
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Stadt Glauchau, 100 %
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Unternehmens- gegenstand u. -zweck:	Gegenstand des Unternehmens ist das Gründen, der Erwerb sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, welche zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Glauchau tätig sind oder nach Gründung und Erwerb tätig werden; insbesondere aus den Bereichen der Ver- und Entsorgungswirtschaft, der Wohnungswirtschaft, Städtebau oder der Verkehrsinfrastruktur. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich anderen Unternehmen zu beteiligen.

#### **Finanzbeziehungen**

<b>Leistungen der Überlandwerke Glauchau GmbH an die Stadt Glauchau</b>	<b>in T€</b>
Gewinnabführung brutto	370,0
abzüglich Kapitalertragssteuer	55,5
abzüglich Solidaritätsbeitrag	3,1
Gewinnabführung netto	311,4
<b>Leistungen der Stadt Glauchau an die Überlandwerke Glauchau GmbH</b>	
Verlustabdeckungen	0,00
Sonstige Zuschüsse	0,00
Übernommene Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen	0,00
Sonstige Vergütungen	0,00

Die Gewinnabführung der Überlandwerke Glauchau GmbH an die Gesellschafterin Stadt Glauchau hat nach Abzug der Kapitalertragssteuer und des darauf entfallenden Solidaritätszuschlages im Berichtsjahr 2021 **311.447,50 €** betragen. Die Gewinnausschüttung wurde im Dezember 2021 realisiert.

**Organe**

Geschäftsführer: Herr Dr.-Ing. Matthias Nölcke

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Peter Dresler	Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Glauchau
Frau Ines Springer	Stellv. Vorsitzende; Mitglied des Sächsischen Landtags
Herr Klaus Klötzner	Geschäftsführer einer Werbemittel Service GmbH
Herr Andreas Salzwedel	Rentner
Herr Dr. Roland Frenzel	Rentner
Herr Dr. Karsten Ulbricht	Landwirt
Frau Corin Wilfert	selbständig - Gebäudereinigung

Gesellschafterversammlung: Gesellschafter Stadt Glauchau (100 %)

**Sonstige Angaben**

Name des bestellten Abschlussprüfers: BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
München, Zweigniederlassung Erfurt

Anzahl der Mitarbeiter: 3, (Vorjahr 3)  
*ohne Geschäftsführung*

Beteiligung des Unternehmens: Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH  
(72,5 %)  
Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau  
(93,75 %)

Honorar des Abschlussprüfers: 6.000,00 € (netto)

Vergütung des Aufsichtsrates: 300,00 €

**Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)**

Kennzahlen/Jahr	IST 2019	IST 2020	Plan 2021 <sup>3</sup>	IST 2021
Abschreibung	32.761	30.482	36.800	46.998
Investitionen ins Anlagevermögen	46.650	21.368	27.800	34.812
<b>Investitionsdeckung in %</b>	70,23 %	142,65 %	132,37 %	135,01 %
Anlagevermögen	28.749.972	28.740.858		28.728.673
Bilanzsumme	29.215.440	29.189.809		29.078.534
<b>Vermögensstruktur in %</b>	98,41 %	98,46 %		98,80 %
Fremdkapital	226.857	147.569		24.750
Bilanzsumme	29.215.440	29.189.809		29.078.534
<b>Fremdkapitalquote in %</b>	0,78 %	0,51 %		0,09 %
Eigenkapital	28.988.583	29.042.240		29.053.785
Bilanzsumme	29.215.440	29.189.809		29.078.534
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	99,22 %	99,49 %		99,91 %
Verbindlichkeiten	213.888	135.382		18.042
Umlaufvermögen	460.566	446.631		348.702
<b>Effektivverschuldung in €</b>	-246.678	-311.249		-330.660
kurzfristige Verbindlichkeiten	213.888	135.382		18.042
Umlaufvermögen	460.566	446.631		348.702
<b>kurzfristige Liquidität in %</b>	215,33 %	329,90 %		1932,72 %
Jahresergebnis	389.105	413.657		381.545
Eigenkapital	28.988.583	29.042.240		29.053.785
<b>Eigenkapitalrendite in %</b>	1,34 %	1,42 %		1,31 %
Jahresergebnis	389.105	413.657		381.545
Fremdkapitalzinsen	0	0		0
Bilanzsumme	29.215.440	29.189.809		27.078.534
<b>Gesamtkapitalrendite in %</b>	1,33 %	1,42 %		1,41 %
Umsatz	415.794	296.504	269.600	236.400
Mitarbeiteranzahl	4	3	3	3
<b>Pro-Kopf-Umsatz in €</b>	103.949	98.835	89.867	78.800
Umsatz	415.794	296.504	269.600	236.400
Personalaufwand	155.573	117.080	127.000	123.573
<b>Arbeitsproduktivität in €</b>	2,67	2,53	2,12	1,91
Personalaufwand	155.573	117.080	127.000	123.572
Mitarbeiteranzahl	4	3	3	3
<b>Personalaufwand je Mitarbeiter in €</b>	38.893	39.027	42.333	41.191

<sup>3</sup> Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden.

## Lagebericht

### ***Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2021***

#### Gesellschaft

Am 14. Dezember 2007 wurde die Glauchau Holding GmbH gegründet und zum 22.07.2014 in die Überlandwerke Glauchau GmbH (Überlandwerke) umfirmiert. Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen unverändert fort.

Die Stadt Glauchau ist alleinige Gesellschafterin.

Mit den Überlandwerken wird innerhalb des Konzerns eine einheitliche Unternehmensausrichtung zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Glauchau verfolgt.

#### Organisationsstrukturen

Auch in 2021 wurden die vorhandenen Organisationsstrukturen der Stadtwerke und der Stadtbau mit dem Ziel, weiteres Potenzial für Synergien innerhalb der Überlandwerke zu erschließen, umgegliedert. Die Aufbauorganisation wird durch eine Teamstruktur flexibilisiert. Alle im Konzern organisierten Unternehmen sollen von den gleichlaufenden Prozessen profitieren und vorhandene Synergieeffekte nutzen.

#### Ergänzende Angaben nach § 99 Abs. 3 Nr. 1 SächsGemO

Der bestellte Abschlussprüfer ist die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Erfurt.

## Wirtschaftsbericht

Das Jahr 2021 war für die deutsche Wirtschaft erneut ein turbulentes Jahr. Bis ins Frühjahr hinein war die wirtschaftliche Entwicklung vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen gekennzeichnet. Die erfolgreiche Impfkampagne ermöglichte zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Wirtschaftsbereiche. Lieferengpässe und Materialknappheiten, die insbesondere die Industriekonjunktur belasteten, spielten im Jahresverlauf allerdings eine zunehmende Rolle. Im Herbst 2021 kam es dann abermals zu einer deutlichen Zunahme der Infektionszahlen, in deren Folge die wirtschaftliche Erholung im Schlussquartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen musste. Im Ergebnis stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 Prozent.

Die durch die Pandemie erschwerte Ausgangslage ändert nichts daran, dass langfristige Herausforderungen wie die notwendige Transformation zu einer klimaneutralen und insgesamt nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft, die Digitalisierung oder die perspektivisch zunehmenden Engpässe bei Fachkräften beschleunigt angegangen werden müssen. Hinzu kommt ein sich stark veränderndes geopolitisches Umfeld, das nicht nur den bewährten Multilateralismus, sondern auch Deutschland und Europa technologisch und industriell verstärkt herausfordert.<sup>4</sup>

Der Rückgang der Gesamtbevölkerung in Sachsen wird von einer fortgesetzten Alterung der Bevölkerung begleitet.

Die Bevölkerung im Erwerbsalter zwischen 20 und 65 Jahren - derzeit etwas über 2,3 Millionen Personen wird im Vergleich dazu schrumpfen. Ende 2025 werden in dieser Altersgruppe 234.300 bzw. 316.800 Personen weniger in Sachsen leben als Ende 2018. Das entspricht einer Verringerung um 10,2 bzw. 13,7 Prozent.<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung 2022; Jan. 2022

<sup>5</sup> Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2035

Dabei zeichnet sich übergeordnet ab, dass in Deutschland die Vielfalt der Lebensformen zunehmen wird, die Einkommensschere weiter auseinandergeht und nach wie vor attraktive Städte den ländlichen Räumen gegenüberstehen.

Jeder Bereich für sich erfordert individuell gestaltete Wohnraumkonzepte und Konzepte zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Die Hauptaufgabe der Überlandwerke liegt in der Geschäftsbesorgung für die im Konzern eingegliederten Tochterunternehmen. Dort gilt es übergreifende Tätigkeiten und Aktivitäten zu bündeln, um sich für die räumlichen, demografischen als auch technischen und sozialen Veränderung aufzustellen.

Die Überlandwerke unterstützen sowohl die Tochterunternehmen in der Bewältigung der genannten Herausforderungen als auch die Stadt Glauchau, angesichts der ökonomischen und demografischen Veränderungen, zu handeln und ihre Rolle im Raum aktiv zu gestalten.

### **Geschäftsverlauf**

Das erreichte Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 382 T€ (Vj. 414 T€) entspricht den Erwartungen und bestätigt den positiven Geschäftsverlauf. Das Jahresergebnis liegt im Niveau des Planansatzes. Für die interne Steuerung wird der Wirtschaftsplan verwendet, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat der Überlandwerke zu genehmigen ist.

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft der Beteiligungsunternehmen über die erhaltenen Beteiligungserträge. Die aktuelle weltwirtschaftliche Lage durch den Krieg in der Ukraine wird für die gesamte Wirtschaft erhebliche Auswirkungen haben, welche auch die Beteiligungsunternehmen bewältigen müssen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind besonders in der Energiewirtschaft noch nicht abzuschätzen.

Der Bereich **Controlling/Finanzen** nimmt eine wichtige Position ein. Hier sind zahlreiche Aufgaben angesiedelt, die als Querschnittsfunktionen allen Unternehmen der Überlandwerke hilfreich sind und die Mitarbeiter in ihren Tätigkeiten unterstützen.

Der **Personalbestand** belief sich zum 31.12.2021 auf 3 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer). Mit den Beteiligungsgesellschaften waren es zusammen 48 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer - im Vorjahr 50). Die Frauenquote betrug 67 % (im Vorjahr 70 %).

Von den insgesamt 3 Mitarbeitern waren 2 Frauen beschäftigt.

Im Berichtsjahr 2021 haben die Mitarbeiter der Überlandwerke vorwiegend an innerbetrieblichen Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen.

Mit dem „Audit berufundfamilie“ ließen sich die Überlandwerke und die Tochterunternehmen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zertifizieren und zählen damit zu einer familienfreundlich geführten Unternehmensgruppe.

Die Überlandwerke leistet alle **Öffentlichkeitsarbeiten** für ihre Töchter. Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit in den Überlandwerken sind die Durchführung von redaktionellen Tätigkeiten für die Gestaltung der Kundenzeitschrift „Energie.Wohnen - Schönburger Landbote“, der Betreuung der Internetplattformen und die Organisation des „Spieletages der Stadtwerke Glauchau“. Im Jahr 2021 musste der Spieletag wegen der Corona-Pandemie und dem damit einhergehenden Verbot von Großveranstaltungen leider ausfallen.

### **Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2021 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 382 T€ (Vj. 414 T€) abgeschlossen werden.

Die **Umsatzerlöse** betragen im Geschäftsjahr 236 T€ (Vj. 297 T€). Sie betreffen Erlöse aus der Geschäftsbesorgung.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten in 2021 Weiterberechnungen von Aufwendungen an die Tochtergesellschaften in Höhe von 106 T€ (Vj. 101 T€).

Der **Personalaufwand** stieg auf 124 T€ (Vj. 118 T€). Zum 31.12.2021 waren 3 Mitarbeiter beschäftigt. Die Erhöhung des Aufwandes resultiert aus tariflichen Steigerungen.

Die **Abschreibungen** betragen im Geschäftsjahr 47 T€ (Vj. 30 T€) und resultieren zum großen Teil aus der Anschaffung von Software und EDV-Technik.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 210 T€ (Vj. 246 T€) beinhalten größtenteils Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen mit den Tochtergesellschaften, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Mieten und Pachten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2020 der Stadtwerke.

### Finanzlage

	2021 in T€	2020 in T€
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	-6	30
<b>Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit</b>	385	389
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	-370	-360
Veränderung der Finanzmittel	9	59
Finanzmittelbestand am 01.01.	172	113
<b>Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>181</b>	<b>172</b>

Der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres stellt die liquiden Mittel dar. Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Liquiditätsprobleme werden auch für die Zukunft nicht erwartet.

### Vermögenslage

	2021 in T€	2020 in T€
<b>Aktiva</b>		
<b>Langfristige Posten</b>	28.729	28.741
<b>Kurzfristige Forderungen</b>	350	449
Bilanzsumme	<b>29.079</b>	<b>29.190</b>
<b>Passiva</b>		
Langfristige Posten	29.054	29.042
Kurzfristiges Fremdkapital	25	148
Bilanzsumme	<b>29.079</b>	<b>29.190</b>
Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme	<b>99,9 %</b>	<b>99,5 %</b>

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 99,9 % (im Vorjahr 99,5 %). Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 111 T€ reduziert.

## Prognosebericht

Die Überlandwerke unterstützen die Beteiligungsgesellschaften bei der Optimierung ihrer Geschäftsabläufe.

Die Höhe des Jahresergebnisses der Überlandwerke ist davon abhängig, inwieweit Beteiligungserträge von Tochterunternehmen zufließen werden. Auch für die nachfolgenden Geschäftsjahre wird davon ausgegangen, dass sich die Entwicklung der Überlandwerke erfolgreich fortsetzen wird und mit leicht positiven bzw. auf dem jetzigen Niveau gehaltenen Ergebnissen zu rechnen ist. In 2022 wird laut Wirtschaftsplan der Tochterunternehmen mit leicht höheren Gewinnausschüttungen als denen im Berichtsjahr gerechnet.

Insgesamt wird ein Jahresergebnis in Höhe von 390 T€ für das Jahr 2022 erwartet. Die Investitionstätigkeit der Überlandwerke wird sich im Wesentlichen auf IT und Telekommunikation beschränken. Im Jahr 2022 ist ein Investitionsvolumen von 15 T€ geplant.

Die wirtschaftliche Entwicklung im laufenden Jahr steht seit wenigen Wochen ganz im Zeichen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine. Die beschlossenen Sanktionen treffen vor allem die russische Wirtschaft. Aber auch deutsche Unternehmen sind betroffen, wenn bestehende Handelspartner wegbrechen oder Lieferketten reißen. Die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland spüren den Konflikt vor allem an den stark gestiegenen Energiepreisen. Die hohen Inflationsraten dürften den privaten Konsum im Jahresverlauf dämpfen. Ebenso dürfte die gestiegene Unsicherheit zu Investitionszurückhaltung und einem negativen Effekt auf den Welthandel führen. Wie groß diese Effekte sind und was sie für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts bedeuten, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös beziffern.

Dies trifft auch auf die Jahresergebnisse 2022 der Beteiligungsunternehmen zu und ist zum aktuellen Zeitpunkt schwer abschätzbar.

Glauchau, den 19. April 2022

Überlandwerke Glauchau GmbH  
Dr. Matthias Nölcke

## 6.2. Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH

### **Beteiligungsübersicht**

Anschrift:	Sachsenallee 65 08371 Glauchau
	Tel.: 03763/5007-0 Fax: 03763/5007-119 E-Mail: <a href="mailto:info@stadtwerke-glauchau.de">info@stadtwerke-glauchau.de</a> Homepage: <a href="http://www.stadtwerke-glauchau.de">www.stadtwerke-glauchau.de</a>
Gründung:	13.05.1992
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Überlandwerke Glauchau GmbH (72,5 %) Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH (27,5 %; <i>eigene Anteile</i> )
Stammkapital:	100.000,00 EUR
Unternehmens- gegenstand u. -zweck:	Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme. Die Übernahme weiterer wirtschaftlicher Betriebe der Stadt ist vorgesehen. Des Weiteren die Beteiligung an Gesellschaften, die in den Bereichen Ver- und Entsorgungswirtschaft, Städtebau oder Verkehrsinfrastruktur zur Erfüllung kommunaler Aufgaben der Stadt Glauchau tätig sind oder nach der Beteiligung an ihnen tätig sein werden. Das Unternehmen kann dabei insbesondere Aufgaben in den Bereichen des Rechnungswesens, des Personalwesens, der Datenverarbeitung, der Kommunikation, der Finanzdienstleistungen, der Planung, Steuerung und Kontrolle wahrnehmen sowie andere nachgefragte Dienstleistungen für die Beteiligungsunternehmen erbringen. Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäfte.

### **Finanzbeziehungen**

<b>Leistungen der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH an die Stadt Glauchau</b>	<b>in T€</b>
Gewinnabführung	0,00
<b>Leistungen der Stadt Glauchau an die Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH</b>	
Verlustabdeckungen	0,00
Sonstige Zuschüsse	0,00
Übernommene Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen	0,00
Sonstige Vergütungen	0,00

Nach der Holdingbildung (jetzt Überlandwerke) erfolgt keine direkte Gewinnabführung der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH an die Stadt Glauchau, sondern der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH an die Überlandwerke Glauchau GmbH und danach von dieser GmbH an die Stadt Glauchau. Danach würde die Stadt Glauchau faktisch um ein Jahr versetzt die Gewinnausschüttung über die Überlandwerke Glauchau GmbH erhalten. Seit Jahren wird jedoch eine Vorabausschüttung praktiziert, d. h. die Stadt erhält im Dezember noch die Ausschüttung aus dem laufenden Geschäftsjahr.

Im Geschäftsjahr 2021 betrug die Gewinnausschüttung der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH an die Überlandwerke Glauchau GmbH 420 T€.

Verpflichtungserklärungen (Patronatserklärungen) der Stadt Glauchau zu Gunsten der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH betragen zum 31.12.2021 862 T€ (VJ 1.037 T€). Da es sich hier um sogenannte weiche Patronatserklärungen handelt, besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Darstellung im städtischen Haushalt und sind damit von der Darstellung der Finanzbeziehungen nicht erfasst.

### **Organe**

Geschäftsführer: Herr Dr.-Ing. Matthias Nölcke

Prokura: Einzelprokuristen mit Ermächtigung zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken sind Frau Doreen Köhl und Herr Torsten Meyer.

### Aufsichtsrat:

Herr Dr. Peter Dresler	Vorsitzender, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau
Frau Ines Springer	Stellvertretende Vorsitzende; Mitglied Landtages Freistaat Sachsen
Herr Klaus Klötzner	Geschäftsführer einer Werbemittel Service GmbH
Herr Dr. Karsten Ulbricht	Landwirt
Herr Eric Schramm	IT-Systemadministrator
Herr Dr. Roland Frenzel	Rentner
Herr Dirk Zetsche	Rechtsanwalt

Gesellschafterversammlung: Gesetzlicher Vertreter der Überlandwerke Glauchau GmbH - für die Durchsetzung des Gesellschafterbeschlusses der Überlandwerke Glauchau GmbH

### **Sonstige Angaben**

Name des bestellten  
Abschlussprüfers: BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
München, Niederlassung Erfurt

Anzahl der Mitarbeiter: 39 (ohne Geschäftsführung)  
(Vorjahr: 39)

Honorar für die Abschlussprüfung: 32.350 € netto  
Andere Bestätigungsleistungen: 12.500 € netto

Vergütung des Aufsichtsrates: 375,00 €

**Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)**

Kennzahlen/Jahr	IST 2019	IST 2020	Plan 2021 <sup>6</sup>	IST 2021
Abschreibung	1.558.072	1.660.157	1.613.300	1.613.554
Investitionen ins Anlagevermögen	1.557.364	1.760.236	2.687.800	2.062.794
<b>Investitionsdeckung in %</b>	100,0 %	94,3 %	60,0 %	78,2 %
Anlagevermögen	22.973.343	23.033.224		23.397.622
Bilanzsumme	28.503.819	28.775.425		30.463.253
<b>Vermögensstruktur in %</b>	80,6 %	80,0 %		76,8 %
Fremdkapital	14.009.548	14.054.651		16.150.809
Bilanzsumme	28.503.819	28.775.425		30.463.253
<b>Fremdkapitalquote in %</b>	49,1 %	48,8 %		53,0 %
Eigenkapital	14.494.271	14.720.774		14.312.444
Bilanzsumme	28.503.819	28.775.425		30.463.253
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	50,9 %	51,2 %		47,0 %
Verbindlichkeiten	6.609.555	6.596.944		5.887.421
Umlaufvermögen	5.527.967	5.740.700		7.064.214
<b>Effektivverschuldung in €</b>	1.081.588	856.244		-1.176.793
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.014.000	3.351.000		2.996.000
Umlaufvermögen	5.527.968	5.740.700		7.064.214
<b>kurzfristige Liquidität in %</b>	183,4 %	171,3 %		235,8 %
Jahresergebnis	571.326	636.502		11.670
Eigenkapital	14.494.271	14.720.774		14.312.444
<b>Eigenkapitalrendite in %</b>	3,9 %	4,3 %		0,1 %
Jahresergebnis	571.326	636.502		11.670
Fremdkapitalzinsen	176.313	141.619		127.048
Bilanzsumme	28.503.819	28.775.425		30.463.253
<b>Gesamtkapitalrendite in %</b>	2,6 %	2,7 %		0,5 %
Umsatz	26.586.686	26.566.601	28.059.100	28.603.511
Mitarbeiteranzahl	38	39	38	39
<b>Pro-Kopf-Umsatz in €</b>	699.650	681.195	738.397	733.423
Umsatz	26.586.686	26.566.601	28.059.100	28.603.511
Personalaufwand	2.261.471	2.366.382	2.657.700	2.701.953
<b>Arbeitsproduktivität in €</b>	11,76	11,23	10,56	10,59
Personalaufwand	2.261.471	2.366.382	2.657.700	2.701.953
Mitarbeiteranzahl	38	39	38	39
<b>Personalaufwand je Mitarbeiter in €</b>	59.512	60.676	69.939	69.281

<sup>6</sup> Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

## Lagebericht

### ***Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2021***

Das Unternehmen betreibt im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Glauchau die Energieversorgungsnetze und versorgt Vertriebskunden in der Region mit Strom, Wärme und Erdgas. Für die Kommune wird durch die Stadtwerke die Straßenbeleuchtung betrieben.

#### Organisationsstrukturen

Auch in 2021 wurden die vorhandenen Organisationsstrukturen der Stadtwerke mit dem Ziel, nutzbare Potenziale, sowie verfügbare Synergien, innerhalb der Überlandwerke zu erkennen, weiterentwickelt. Die bestehende Aufbauorganisation unterliegt einer aufgabenbezogenen Flexibilisierung.

#### Ergänzende Angaben nach § 99 Abs. 3 Nr. 1 SächsGemO

Der bestellte Abschlussprüfer ist die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Erfurt.

#### Wirtschaftsbericht - Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Jahr 2021 war für die deutsche Wirtschaft erneut ein turbulentes Jahr. Bis ins Frühjahr hinein war die wirtschaftliche Entwicklung vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen gekennzeichnet. Die erfolgreiche Impfkampagne ermöglichte zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Wirtschaftsbereiche. Lieferengpässe und Materialknappheiten, die insbesondere die Industriekonjunktur belasteten, spielten im Jahresverlauf allerdings eine zunehmende Rolle. Im Herbst 2021 kam es dann abermals zu einer deutlichen Zunahme der Infektionszahlen, in deren Folge die wirtschaftliche Erholung im Schlussquartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen musste. Im Ergebnis stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 Prozent.

Die durch die Pandemie erschwerte Ausgangslage ändert nichts daran, dass langfristige Herausforderungen wie die notwendige Transformation zu einer klimaneutralen und insgesamt nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft, die Digitalisierung oder die perspektivisch zunehmenden Engpässe bei Fachkräften beschleunigt angegangen werden müssen. Hinzu kommt ein sich stark veränderndes geopolitisches Umfeld, das nicht nur den bewährten Multilateralismus, sondern auch Deutschland und Europa technologisch und industriell verstärkt herausfordert.<sup>7</sup>

Der globale Aufschwung im produzierenden Gewerbe hat sich im Verlauf dieses Jahres nicht fortgesetzt, insbesondere, weil Vorprodukte fehlen. Weltweit ist der Mangel an Halbleitern ein beschränkender Faktor, besonders in der Automobilindustrie. Er dürfte noch längere Zeit bedeutsam bleiben, da die Hersteller von Computerchips ihre Produktion nur langsam an die höhere Nachfrage anpassen können. Die kräftige Nachfrage hat die Rohstoffpreise stark steigen lassen. Drastisch angezogen haben zuletzt die Gaspreise, insbesondere in Europa.<sup>8</sup>

Angesichts zunehmender Klimarisiken braucht es keine weiteren Extremwetterereignisse und Naturkatastrophen mehr, um im Bewusstsein zu verankern, dass ein kohlenstoffbasiertes Wirtschaftssystem keine Zukunft mehr hat. Der Deutsche Bundestag hat mit dem neuen Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) die Treibhausgasminderungsziele verschärft: Über Zwischenziele für die Jahre 2030 (Minus 65 % gegenüber 1990) und 2040 (Minus 88 %) muss bis zum Jahr 2045 Treibhausneutralität erreicht werden.<sup>9</sup>

<sup>7</sup> Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung 2022; Jan 2022

<sup>8</sup> Vgl. Schuldnerrat Deutschland 2021

<sup>9</sup> Vgl. Wohnungswirtschaftliche Daten und Trends 2021/2022

„Die Energiewirtschaft spielt eine entscheidende Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung und das gesellschaftliche Zusammenleben. Sie sichert die Daseinsvorsorge vor Ort und arbeitet kontinuierlich an einer immer sauberer werdenden Energieversorgung.“<sup>10</sup>

Mit Fortschreiten der Energiewende wird die Energiewirtschaft zu einem immer wichtigeren Wachstumsmotor und Innovationsträger für die Volkswirtschaft. Der Ausbau und Einsatz der Erneuerbaren Energien schafft Arbeitsplätze und stärkt den Wirtschaftsstandort Deutschland. Umso wichtiger ist es jetzt, mit klugen Investitionen der Wirtschaft wieder Anschub zu geben und Hemmnisse aus dem Weg zu räumen.<sup>11</sup>

Die derzeitigen geopolitischen Entwicklungen mit ihren Auswirkungen auf die Energiemärkte, besonders auf die Versorgungssicherheit mit Gas, stellen die Energieversorgung vor riesige Herausforderungen und erhöhen die Risikoposition extrem stark. Ein Kohleausstieg ohne die Brückentechnologie Gas ist dringend erforderlich.<sup>12</sup>

## **Geschäftsverlauf**

Das erreichte Jahresergebnis vor Steuern von 563 T€ entspricht den Erwartungen und bestätigt trotz der extremen Beschaffungspreissteigerung im Energiemarkt den positiven Geschäftsverlauf. Für die interne Steuerung verwenden die Stadtwerke den Wirtschaftsplan, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres mit dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Glauchau diskutiert und von diesem genehmigt wird. Aufgrund der Entwicklung der Beschaffungspreise erfolgte Anfang 2022 eine Aktualisierung des Wirtschaftsplanes 2021. Ungeachtet der demografischen Entwicklung, der Beschaffungspreisentwicklung als auch der Auswirkungen der Corona-Pandemie kann die wirtschaftliche Lage positiv eingeschätzt werden.

Im Strombereich blieben sowohl bei den Festpreiskunden als auch in der Grundversorgung in Jahr 2021 die Preise gegenüber 2020 gleich. Das Kundenpreisniveau konnte aufgrund der seit Mitte 2021 extrem gestiegenen Beschaffungskosten in 2022 nicht gehalten werden, eine deutliche Preiserhöhung sowohl im Festpreis als auch gerade in der Grundversorgung war unumgänglich. Durch Insolvenzen bzw. Kundenkündigungen anderer Versorger fielen zum Jahresende 2021 viele bisher fremdbelieferte Kunden in die Grundversorgung.

Für das Jahr 2021 erfolgte im Gasbereich eine Preiserhöhung aufgrund der Neueinführung der CO<sub>2</sub>-Steuer. Diese wurde nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben, da ein Teil durch einen besseren Gasbeschaffungspreis ausgeglichen werden konnte. Für das Jahr 2022 mussten im Gasbereich die Kundenpreise zum 01.01.2022 und zum 01.03.2022 ebenfalls erhöht werden. Hier war ebenso zum Jahresende 2021 ein Zustrom bisher fremdbelieferter Kunden aufgrund von Lieferanteninsolvenzen zu verzeichnen.

Die Stadtwerke bieten in der Stadt Glauchau und der Region weitere Produkte (Vereinsförderung, Babybonus, Kitabonus) an, um Kunden zu binden und zusätzliche Absatzpotentiale zu erschließen. Energiedienstleistungen wie Wärmecontracting und Thermografie-untersuchungen zur Energieeffizienzuntersuchung in Gebäuden werden zur Erschließung weiterer Absatzpotentiale angeboten. Seit 2017 können interessierte Kunden im Online-Kundenportal die direkte Versendung ihrer Jahresverbrauchsabrechnung ins persönliche Postfach wählen. Damit wird die direkte Kommunikation mit den Kunden weiter verbessert. 25 % der Kunden nutzen derzeit das Online-Portal, welches 2021 auf neue Bedingungen angepasst wurde und sich damit noch kundenfreundlicher präsentiert.

---

<sup>10</sup> Vgl. BDEW-Papier „Energiewirtschaft - nachhaltig und zukunftsfest“

<sup>11</sup> Vgl. BDEW Pressemitteilung v. 27.01.2021

<sup>12</sup> Vgl. ZfK v. 31.03.2022

Im Bereich **Netze und Technik** wurden folgende Baumaßnahmen durchgeführt:

Im Jahr 2021 wurden in der Sparte Strom hauptsächlich Maßnahmen des Netzkonzeptes durchgeführt. Insbesondere wurden veraltete Trafostationen und Mittelspannungskabel technisch erneuert. Die Maßnahmen Thomas-Müntzer-Gasse/Druckergasse; Luisenstraße wurden vollständig umgesetzt. Die Maßnahme Obere Straße wurde im Jahr 2021 begonnen.

In der Sparte Gas war auch das vergangene Jahr von Erweiterungsmaßnahmen geprägt. Das hängt vordergründig mit der Ankündigung des Gesetzgebers zusammen, dass mittelfristig eine Wärmeversorgung mittels Ölheizungen nicht mehr vorgesehen ist. Die Leitungserweiterungen betrafen insbesondere die Obere Straße sowie die Wolkenburger Straße.

In der Straßenbeleuchtung wurden Erweiterungen in der Meeraner Straße sowie Erneuerungen in der Mittulgasse/Thomas-Müntzer-Gasse und Obere Straße sowie Luisenstraße durchgeführt. Weiterhin wurden diverse Masten im Stadtgebiet Glauchau aufgrund ihres Alters ausgewechselt.

Im Bereich Wärme wurde die Erneuerung von Heizungsanlagen planmäßig durchgeführt. Zusätzlich konnten im Jahr 2021 einige neue Contractingverträge geschlossen werden, sodass Investitionen in neue Heizungsanlagen notwendig waren.

Der Bereich **Controlling/Finanzen** nimmt eine wichtige Position ein. Der Jahresabschluss 2021 der Stadtwerke wurde im Mai 2022 fertiggestellt. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 erfolgte im Juni 2021 durch die Gremien.

Im Juli 2021 wurde mit der Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2021/2022 und ff. begonnen, welcher im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung im Oktober 2021 beschlossen wurde. Aus dem aktuellen Anlass der Beschaffungspreisentwicklung erfolgte Anfang 2022 eine Aktualisierung des Wirtschaftsplanes 2021.

Der **Personalbestand** belief sich zum 31.12.2021 auf 37 (Vj.: 38) Mitarbeiter. Im Jahresdurchschnitt waren es 39 (Vj.: 39) Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr 2021 haben die Mitarbeiter/innen der Stadtwerke sowohl an innerbetrieblichen als auch an virtuellen externen Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen. Des Weiteren steht allen Mitarbeitern ein Online-Seminarangebot zur Verfügung.

Mit dem „Audit berufundfamilie“ ließen sich die Stadtwerke die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zertifizieren und zählen damit zu einem familienfreundlich geführten Unternehmen.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** wird von der Überlandwerke Glauchau GmbH wahrgenommen.

Das Ziel der Öffentlichkeitsarbeit war es auch im vergangenen Jahr, das Unternehmen zu präsentieren und dessen Produkte aktuellen und künftigen Kunden bekanntzumachen sowie Pressearbeit zu leisten. Die Kundenzeitschrift „Energie und Wohnen - Schönburger Landbote“ erschien im Jahr 2021 mit zwei Ausgaben und diente der Kundenbindung und Neuwerbung.

Auch 2021 musste der Spieletag wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Das Risiko einer Durchführung war trotz geplanter Verschiebung in den September, auch im Hinblick auf Virus-Mutationen, unvorhersehbar. Mit der sächsischen Corona-Schutzverordnung waren die Bedingungen, unter denen Großveranstaltungen durchgeführt werden durften, durch Auflagen wie die Kontakterfassung und Vorlage eines negativen Tests nur mit großem Aufwand umsetzbar.

Die Eisbahn der Stadtwerke Glauchau wurde aufgrund vieler Unsicherheiten und Einschränkungen ebenfalls nicht aufgebaut. Im Vorfeld konnte nicht abgeschätzt werden, wie sich die Infektionszahlen und damit einhergehenden Einschränkungen im Landkreis Zwickau in den kommenden Wochen und Monaten entwickeln würden, was zur Absage geführt hat.

Adventskalender und Pyramide konnten zwar aufgestellt werden, mussten jedoch ohne Eröffnungszeremonie auskommen.

## Ertragslage

### Ergebnis

Die Absatzmenge in der Sparte Strom liegt insgesamt im Jahr 2021 ca. 8 % über der Absatzmenge von 2020. Grund war ein Zuwachs insbesondere bei den leistungsgemessenen Sondervertragskunden in auswärtigen Netzen. Die gesetzlich begründeten Mehrkosten zur Förderung der erneuerbaren Energien fielen für das Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 von 6,756 Ct/kWh auf 6,50 Ct/kWh. Für das Lieferjahr 2022 beträgt der EEG-Zuschlagswert 3,723 Ct/kWh. Zur Entlastung der Verbraucher aufgrund der stark angestiegenen Einkaufspreise wird der EEG-Zuschlagswert ab 01.07.2022 auf den Wert 0 gesetzt. Die Entwicklung der anderen Umlagen erfolgte von 2020 zu 2021 wie folgt:

- KWK-Umlage: Erhöhung um 0,028 Ct/kWh auf 0,254 Ct/kWh
- Umlage nach § 19 Abs. 2: Erhöhung um 0,074 Ct/kWh auf 0,432 Ct/kWh
- Offshore-Netzumlage: Verringerung um 0,021 Ct/kWh auf 0,395 Ct/kWh
- Abschaltumlage: Erhöhung um 0,002 Ct/kWh auf 0,009 Ct/kWh.

Die Netzentgelte sind 2021 im Vergleich zu 2020 in Summe annähernd gleichgeblieben, es sind die Arbeitspreise gefallen und im ungefähr gleichen Umfang die Grundpreise bzw. Leistungspreise gestiegen.

Der Strombeschaffungspreis ist für das Lieferjahr 2021 gegenüber 2020 um ca. 14 % gefallen. Die Strompreise konnten 2021 gegenüber 2020 konstant gehalten werden.

In 2021 war eine Absatzerhöhung im Gas um ca. 8 % gegenüber 2020 zu verzeichnen. Insbesondere in den Monaten Januar bis März und November/Dezember war aufgrund der Witterung ein höherer Verbrauch gegenüber 2020 festzustellen. In der Sparte Wärmeversorgung war der zu verzeichnende Absatz 2021 aus dem gleichen Grund gegenüber 2020 um ca. 2,5 % erhöht.

Im Bereich Erdgas ist der Einkaufspreis für 2021 gegenüber 2020 um ca. 12 % gesunken. Leicht gesunkenen Netzentgelten (ca. 3 %) sowie Bilanzierungsumlagen sowohl für RLM- als auch für SLP-Abnahmestellen von 0 Ct/kWh stand 2021 die Neueinführung der CO<sub>2</sub>-Steuer in Höhe von 25 €/Tonne = 0,455 Ct/kWh gegenüber. Deshalb mussten die Erdgaspreise 2021 für die Festpreiskunden und die Kunden in der Grundversorgung leicht erhöht werden.

Das Geschäftsjahr 2021 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 11,7 T€ (Vj.: 637 T€) abgeschlossen werden, welcher maßgeblich durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 900 T€ beeinflusst ist.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte im Geschäftsjahr wiederum mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre (Vj.: 10 Jahre). Durch diese Berechnung, unter der Berücksichtigung der Bemessungsgrundlage (Zahlungsverpflichtungen), ergab sich im Geschäftsjahr ein Personalaufwand in Höhe von 443 T€ aus der Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen (Vj.: 40 T€).

Die Umsatzerlöse abzüglich der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 28.604 T€ (Vj.: 26.567 T€) haben sich um 7,6 % erhöht. Grund dafür sind Umsatzzuwächse in den Bereichen Strom und Gas.

Der Materialaufwand in Höhe von 21.528 T€ (Vj.: 20.183 T€), der sich aus den Energiebezugskosten, Betriebs- und Instandhaltungskosten zusammensetzt, erhöhte sich hauptsächlich durch eine höhere Gasabnahmemenge, welche trotz gesunkener Gasbezugskosten zu höheren Bezugskosten im Gas führte und höhere Netzentgelte im Strom in fremden Netzen zur Folge hatte.

### Beschaffung und Vertrieb

Durch die längerfristige absatzorientierte Beschaffung wird vermieden, dass ein Großteil der benötigten Strommenge in einer Hochpreisphase eingekauft wird. Dieses Risiko wird durch die zeitliche Streckung des Beschaffungsvorgangs reduziert. Durch den langfristigen Stromeinkaufsvertrag können weit vor Lieferung getätigte Vertragsabschlüsse durch den zeitnahen Einkauf abgesichert

werden. Die Schwierigkeit bei der Auswahl von Beschaffungszeitpunkten erhöht sich mit zunehmender Volatilität am Markt nicht nur an unterschiedlichen Tagen, sondern auch innerhalb eines Tages. Um zeitnah zu Vertragsabschlüssen Käufe durchführen zu können, wurden die Tranchengrößen verkleinert und die Tranchenanzahl erhöht. Der Durchschnittsstromeinkaufspreis für das Jahr 2021 lag um ca. 14 % unter dem Durchschnittspreis von 2020. Für das Lieferjahr 2022 war ein bisher in diesem Ausmaß nicht dagewesener Anstieg der Börsenpreise insbesondere im 2. Halbjahr 2021 zu verzeichnen. Dies führte zum Anstieg der Endkundenpreise 2022. Die verkaufte Strommenge ist im Netz Glauchau im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 annähernd gleichgeblieben. Auswärts konnte die Menge um 17 % im Vergleich zu 2020 gesteigert werden, da dort insbesondere mehr RLM-Kunden gewonnen wurden. Im Bereich Erdgas ist der Absatz im Kalenderjahr 2021 im Vergleich zu 2020 um ca. 8 % gestiegen. Dies ist auf die kältere Witterung zurückzuführen, dazu kommen Kundengewinne. Die Erdgastankstelle wurde mit Wirkung zum 31.07.2021 verkauft. Die Erlöse im Erdgasbereich lagen 2021 ca. 13,0 % über denen des Jahres 2020.

Die erfolgreiche Teilnahme der Stadtwerke am immer stärker umkämpften Wettbewerb konnte fortgesetzt werden. Sowohl verstärkte Anstrengungen zur Kundenneugewinnung als auch Kundenbestandspflege waren dafür die Voraussetzung.

Das Online-Kundenportal wird von unseren Kunden weiterhin gut angenommen.

#### Technik und Netze

Die Netzentgelte, die in den Energiepreisen enthalten sind, werden vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr staatlich reguliert.

Die geringste Netzbelastung Strom wurde am 08.08.2021 mit 3,7 MW und die höchste Netzbelastung am 10.02.2021 mit 13,6 MW gemessen. Die durchschnittliche Netzbelastung in 2021 betrug 7,9 MW. Im Geschäftsjahr 2021 betrug die nutzbare Stromabgabe im Netzgebiet 70.451 MWh (Vj.: 67.886 MWh). Nach dem Rückgang auf Grund der Corona-Pandemie in 2020 ist 2021 die Netzlast wieder um 3,8 % angestiegen.

Die geringste Netzbelastung Erdgas wurde am 01.08.2021 mit 2,6 MW und die höchste Netzbelastung am 10.02.2021 mit 81,4 MW gemessen. Die durchschnittliche Netzbelastung in 2021 betrug 25,2 MW. Im Geschäftsjahr 2021 betrug die nutzbare Erdgasabgabe im Netzgebiet 220.239 MWh (Vj.: 190.740 MWh). Die Steigerung von 15,6 % ist hauptsächlich auf den Witterungseinfluss zurückzuführen.

Der Netzbetrieb des Strom- und Erdgasverteilnetzes wurde im Jahr 2021 durch einen zertifizierten Betriebsführer ausgeführt.

#### Mess- und Zählwesen

Am 08.07.2016 wurde das „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ verabschiedet. Damit gibt es in Deutschland erstmals eine rechtsverbindliche Verpflichtung zum breiten Einbau sogenannter moderner Messeinrichtungen (digitale Stromzähler). Außerdem zeichnet es einen Weg vor, wann und für welchen Kunden intelligente Messsysteme (Smart Meter) verpflichtend im Markt eingeführt werden. Darunter versteht der Gesetzgeber die Erweiterung der Zähler um ein Kommunikationsmodul (Smart-Meter-Gateway). Beginnend bei Großverbrauchern (> 6.000 kWh pro Jahr) sowie größeren EEG-Anlagen (7 bis 100 kWh installierter Leistung) wird ab 2017 ein verpflichtender Rollout vorgeschrieben.

Bis Ende 2021 wurden bereits 3.906 moderne Messeinrichtungen verbaut. Damit sind bereits ein Viertel der Stromzähler moderne Messeinrichtungen. Die Kundenresonanz dazu ist sehr gering.

Es wurden in 2021 noch 8 intelligenten Messsysteme verbaut. Die Prozesse zur Implementierung solcher Geräte sind auf Grund der hohen Sicherheitsanforderungen immer noch sehr aufwendig. In

2022 müssen wegen der gesetzlichen Bestimmungen weiterer 80 Messsysteme installiert werden. Bei rechtzeitiger Materiallieferung ist dies durch die Stadtwerke Glauchau umsetzbar.

Ziel des Gesetzes zur Einführung dieser modernen Zähler ist die Unterstützung für Kunden bei der Kontrolle ihres Verbrauchsverhaltens sowie die Erzeugung und den Verbrauch von Strom stärker miteinander zu verknüpfen. Ein diesbezügliches Interesse beim Kunden ist durch uns derzeit nicht wahrnehmbar. Vom Gesetzgeber sind keine Maßnahmen spürbar, die eine für den Einbau solcher Messgeräte erforderliche Akzeptanz beim Kunden schaffen.

#### Wärmeversorgung

Der Wärmeabsatz ist 2021 gegenüber 2020 um ca. 2,5 % gestiegen. Die Ursache dafür liegt in der kälteren Witterung. Die Umstellung von bisher aus der Nahwärmeversorgung belieferten Abnahmestellen im Wohngebiet Sachsenallee auf Erdgasversorgung ist abgeschlossen. Der Wärmeabsatz wird in den kommenden Jahren insbesondere durch die Nahwärmeinseln der Stadt Glauchau, der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau und einiger gewerblicher Kunden erzielt werden. Im Rahmen der Wärmeversorgung übernehmen die Stadtwerke Dienstleistungsaufgaben wie Wartung und Instandhaltung. Weiterhin bieten die Stadtwerke Contractinglösungen an, die die gesamte Organisation des Heizungsumbaus inkl. Übernahme der Investitionskosten, Wärmelieferung und dazugehörige Dienstleistungen umfassen. Im Rahmen dieses Heizungscontracting wurden in den letzten Jahren insbesondere mit privaten Hauseigentümern Verträge geschlossen. Es wird als Markt mit Wachstumspotential gesehen. Dies sehen auch andere Versorger so, die Konkurrenzsituation wird härter.

#### Straßenbeleuchtung

Die Stadtwerke sind seit 1996 Eigentümer und Betreiber der Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet Glauchau. Die hoheitliche Verantwortung der Stadt Glauchau dahingehend wird durch die Stadtwerke im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages erfüllt.

Die Anzahl der Leuchten zum 31.12.2021 betrug 3.128 Stück (Vj.: 3.117 Stück).

Bereits im Jahr 2011 wurde durch die Stadtwerke begonnen, die bis dato verbauten Natriumdampflampen durch LED-Leuchten (lichtemittierende Diode) zu ersetzen. Seither wurden diverse innovative Baumaßnahmen durchgeführt. In 2021 wurden in der Mittelgasse / Thomas-Müntzer-Gasse, der Luisenstraße, Am Lungwitzbach, Auestraße, Albert-Köhler-Str. und der Meeraner Straße Leuchten verbaut.

Alle LEDs sind mit einer 50 %igen Leistungsreduzierung während der Nachtstunden ausgerüstet.

Durch die Umsetzung energieeffizienter Konzepte gelingt es den Stadtwerken, den Energieverbrauch und so die damit in Verbindung stehenden Kosten zu reduzieren. Die Entwicklungen von LED-Leuchten und ihren Energieeinsparpotentialen, zusätzlich verstärkt durch Nachtabsenkung, werden aus diesem Grund durch die Stadtwerke mit Interesse verfolgt.

#### Abgaben, Steuern und sonstige vom Bund erhobene Beiträge

Gemäß dem Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Glauchau und den Stadtwerken wird die Konzessionsabgabe in der nach Konzessionsabgabenrecht maximal zulässigen Höhe abgeführt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Konzessionsabgaben an die Stadt Glauchau in Höhe von 631 T€ geleistet.

In den künftigen Jahren wird auf Grund der demografischen Entwicklung und der Optimierung des Strombezuges der Kunden die Konzessionsabgabe weiter sinken, eine Senkung des Konzessionsabgabensatzes ist aber nicht mehr zu erwarten, da schon seit 2010 der geringste einwohnerabhängige Satz zur Anwendung kommt.

## Finanzlage

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen.

Im Rahmen des Finanzmanagements wird überwacht, dass Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist möglichst unter Skontonutzung beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt werden.

Die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind in der folgenden Kapitalflussrechnung zusammengefasst:

	2021 in T€	2020 in T€
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.724</b>	<b>3.579</b>
<b>Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.059</b>	<b>-1.758</b>
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-480</b>	<b>-603</b>
Veränderung der Finanzmittel	185	1.218
Finanzmittelbestand am 01.01.	2.658	1.440
<b>Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>2.843</b>	<b>2.658</b>

Der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres stellt die liquiden Mittel dar. Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Liquiditätsprobleme werden auch für die absehbare Zukunft nicht erwartet.

Der durchschnittliche Zinssatz der Darlehen zum 31.12.2021 betrug 1,56 % (Vj.: 1,56 %). Zins und Tilgung erfolgen nachschüssig vierteljährlich.

## Vermögenslage

	2021 in T€	2020 in T€
<b>Aktiva</b>		
<b>Langfristige Posten</b>	23.397	23.033
<b>Kurzfristige Forderungen</b>	7.066	5.742
Bilanzsumme	<b><u>30.463</u></b>	<b><u>28.775</u></b>
<b>Passiva</b>		
Langfristige Posten	24.221	24.477
Kurzfristiges Fremdkapital	6.242	4.298
Bilanzsumme	<b><u>30.463</u></b>	<b><u>28.775</u></b>
Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme	<b>46,98 %</b>	<b>51,16 %</b>

Der Anstieg der Bilanzsumme auf 30.463 T€ (Vj.: 28.775 T€) resultiert auf der Aktivseite aus dem Umlaufvermögen. Die Erhöhung der Passivseite beruht hauptsächlich auf der Zuführung zu Rückstellungen. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 1.688 T€ gestiegen.

Die notwendigen **Investitionen** und Instandhaltungsmaßnahmen werden aus der Überwachung des Netzzustandes abgeleitet, wobei besondere Aufmerksamkeit auf die Instandhaltung und Überwachung von Hausanschlüssen und Kundenanlagen gelegt wird.

Es wurden insgesamt 2.063 T€ (Vj.: 1.760 T€) investiert. Bei der Vergabe von Investitionsaufträgen wird hauptsächlich an Unternehmen des Mittelstandes und des Handwerks in der Region gedacht. Die Stadtwerke unterstützen die Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaftstätigkeiten. Ziel ist es, stets eine hohe Versorgungssicherheit und Qualität gewährleisten zu können.

Im Überblick stellen sich die Investitionen im Anlagevermögen wie folgt dar:

Sparte	2021 in T€	2020 in T€
Strom	780	625
Nebengeschäfte Strom	166	36
Intelligenter Messstellbetrieb	134	118
Erdgas	643	415
Wärme	121	238
Straßenbeleuchtung	158	193
<u>Gemeinsame Anlagen</u>	<u>61</u>	<u>135</u>
<b>Summe Investitionen</b>	<b>2.063</b>	<b>1.760</b>

Im Geschäftsjahr 2021 wurden in der Sparte Strom 433 T€ (Vj.: 373 T€) für die Erneuerung von Ortsnetzleitungen und die Auswechslung von Mittelspannungskabeln einschließlich Transformatorenstationen investiert. Davon flossen 350 T€ (Vj.: 59 T€) in den Umbau des Mittelspannungsnetzes.

In der Sparte Erdgas wurden 112 T€ (Vj.: 30 T€) für die Erneuerung von Ortsnetzleitungen aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 138 T€ (Vj.: 61 T€) für die Änderung von Hausanschlüssen in den Bereichen Strom (in Höhe von 93 T€) und Erdgas (in Höhe von 45 T€) benötigt.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 198 T€ (Vj.: 223 T€) für Zähler, im Bereich Strom 145 T€ (Vj.: 155 T€) und im Bereich Erdgas 49 T€ (Vj.: 44 T€) investiert und im Bereich Wärme 4 T€ (Vj.: 7 T€).

Für das Jahr 2022 sind derzeit Investitionen in die Versorgungsnetze der Sparte Strom in Höhe von 851 T€ und der Sparte Erdgas in Höhe von 896 T€ geplant.

Neben den Investitionen sind Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 894 T€ (Vj.: 815 T€) in allen Sparten vorgenommen worden. Dies betrifft im Wesentlichen die Verbesserung der Sicherheit des Arbeitsschutzes an Energieanlagen. Durch den demographischen und wirtschaftlichen Strukturwandel mussten gezielt Netzanpassungen durchgeführt werden.

Die Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen entsprechen dem neuesten Stand der Technik.

Auch im Geschäftsjahr 2021 sind die Stadtwerke Glauchau ihrem Versorgungsauftrag im Hinblick auf die Instandhaltung der Netzstruktur im Stadtgebiet uneingeschränkt nachgekommen. Auf Grund stetiger Instandhaltungen des Netzes waren die Kunden lediglich vereinzelt von Störungen und Ausfällen betroffen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Bereich Strom insgesamt 30 (Vj.: 27) Störungen im Mittel- und Niederspannungsnetz, davon 25 (Vj.: 21) Störungen mit Versorgungsunterbrechung, verzeichnet. Von

den registrierten Störungen in der Sparte Strom waren insgesamt 7 (Vj.: 7) infolge von Beschädigungen durch Dritte an den Versorgungsanlagen entstanden.

Ein besonders zu erwähnendes Störereignis hat am 24.08.2021, 16:35 Uhr, im Mittelspannungsnetz stattgefunden. Die Wiederversorgung einer Trafostation verzögerte sich überdurchschnittlich aufgrund der Netzgegebenheiten auf mehr als 4 Stunden.

Der bundesdeutsche Durchschnitt der mittleren störungsbedingten Nichtverfügbarkeit (SAIDI-Wert) im Jahr 2020 lag bei 10,7 Minuten. Im Jahr 2021 betrug diese Größe im Stromversorgungsnetz der Stadtwerke Glauchau ca. 8,8 Minuten (2020: 8,7 Minuten, Mittelspannung 2021: 6,7 Minuten, Niederspannung 2021: 2,1 Minuten). Die Zuverlässigkeit des Stromversorgungsnetzes der Stadtwerke Glauchau bewegt sich damit, der Kennziffer nach, weiterhin auf einem niedrigen Niveau und unterschreitet erneut das 5-Jahresmittel der Stadtwerke Glauchau von 11,4 Minuten.

Anpassungsaufrufe nach § 14 EEG hat es im Jahr 2021 für das Netzgebiet der Stadtwerke Glauchau keine gegeben.

Im Bereich der Erdgasversorgung kam es zu 75 Störungen, davon 1 mit Versorgungsunterbrechung des Anschlussnehmers.

In 2021 wurden 50,7 km Mittel- und Niederdrucknetz abgesperrt. Dabei wurden 9 Leckstellen festgestellt. Die frühzeitige Erkennung durch die Absperrung hilft größere Schäden zu vermeiden und das Netz weiterhin in einem technisch guten Zustand zu halten.

### **Gesamtaussage**

Insgesamt sieht die Geschäftsführung die Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 als positiv an.

Die Stadtwerke verfolgen auch weiterhin das Unternehmensziel, den Erfolg durch die Qualität der Leistungen und durch wettbewerbsorientierte Strategien zu sichern.

### **Prognosebericht**

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 steht seit wenigen Wochen ganz im Zeichen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine. Die beschlossenen Sanktionen treffen vor allem die russische Wirtschaft. Aber auch deutsche Unternehmen sind betroffen, wenn bestehende Handelspartner wegbrechen oder Lieferketten reißen. Die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland spüren den Konflikt vor allem an den stark gestiegenen Energiepreisen. Die hohen Inflationsraten dürften den privaten Konsum im Jahresverlauf dämpfen. Ebenso dürfte die gestiegene Unsicherheit zu Investitionszurückhaltungen führen und einen negativen Effekt auf den Welthandel haben. Wie groß diese Effekte sind und was sie für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts bedeuten, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös beziffern. Ein Grund zur Sorge bleibt die Inflationsrate: Sie lag im März 2022 bei 7,3 %, maßgeblich getrieben durch einen weiteren Anstieg der Energiepreise. Die weitere Preisniveauentwicklung lässt sich kaum verlässlich vorhersagen, weil weder die Dauer noch der Ausgang des Krieges zurzeit absehbar sind.<sup>13</sup>

Die aktuelle Analyse des BDEW zum Ukraine-Krieg: Nur rund ein Fünftel des deutschen Gasbedarfs können kurzfristig substituiert oder eingespart werden. Ein Gasembargo würde vor allem die Industrie treffen. Die Strompreise im Terminmarkt sind nach ihren Höchstständen im Dezember im Januar zwar deutlich gesunken, aber verblieben dennoch auf vergleichsweise hohem Niveau. Infolge des Angriffs Russlands auf die Ukraine sind die Strompreise im Großhandelsmarkt Ende Februar wieder auffällig angestiegen und erreichten Anfang März Höchstniveau.<sup>14</sup>

---

<sup>13</sup> Vgl. BDEW-Pressemitteilung vom 16.03.2022

<sup>14</sup> Vgl. BDEW Konjunktur und Energieverbrauch Ausgabe 03/2022 25.03.2022

Auch die Gaspreise erlebten mit dem Beginn des Ukrainekrieges einen erheblichen Anstieg.<sup>15</sup>

Die Zahlen im Vertriebsbereich sowie im Wärmegeschäft werden sich nach jetzigem Stand in 2022 gegenüber 2021 verschlechtern. Insbesondere aufgrund der hohen Strom- und Gaseinkaufspreise und der teilweise später weitergegebenen Kosten wird sich der Überschuss verringern. Weiterhin ist aufgrund des Preisniveaus und absehbarer Nachzahlungen im Ergebnis der Jahresverbrauchsabrechnung mit einer erhöhten Zahl von Insolvenzen und Zahlungsausfällen zu rechnen. Die Verkürzung der Verfahrensdauer auf 3 Jahre lässt zudem einen Anstieg der Privatinsolvenzen vermuten.

Die Bedingungen des Energiemarktes haben immer einen ausschlaggebenden Einfluss auf die Margenentwicklung und somit auf das Unternehmensergebnis, weiterhin wird die Regulierung der Netze zu einer Reduzierung im Netzergebnis führen.

In der Sparte Strom beeinflussen insbesondere die Kosten für die Beschaffung maßgeblich die Höhe des Strompreises. Dies hat sich im Vergleich zu früheren Jahren geändert, als noch der EEG-Zuschlagswert einer der größten Preisbestandteile des Strompreises war. Dies wird 2022 gesetzlich geändert, der EEG-Zuschlagswert wird ab 01.07.2022 auf den Wert Null festgelegt. Abzuwarten sind die anderen Umlagewerte sowie die Entwicklung der Netzentgelte. Bisher hat die Pflicht zur Beschaffung von CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten keine unmittelbare Auswirkung auf den Strompreis.

Für das Jahr 2023 liegen sowohl der Strom- als auch der Gasbeschaffungspreis derzeit über den Durchschnittswerten von 2022. Daher ist mit einem weiteren Preisanstieg zu rechnen. Die direkt auf den Erdgaspreis wirkende CO<sub>2</sub>-Abgabe steigt zudem in 2023 weiter auf 35 €/Tonne ca. 0,65 Ct/kWh an. Dies fließt in den Endkundenpreis ein. Zudem scheint aufgrund der politischen Situation eine Verknappung des Gasangebotes ab Herbst 2022 realistisch mit der Drohung von Abschaltungen.<sup>15</sup> Dies wird nochmals die Gasbeschaffungspreise ansteigen lassen, insofern überhaupt noch Kaufmöglichkeiten bestehen werden.

Die Erdgastankstelle wurde zum 31.07.2021 verkauft. Daher hat die Anzahl der erdgasbetriebenen Fahrzeuge und deren Betankung keinen Einfluss auf das Spartenergebnis Gas.

Die Zahl der Lieferanteninsolvenzen in 2021 belief sich auf neun. Von diesen hatten sechs Lieferanten Vertragsbeziehungen mit Endkunden im Netzgebiet Glauchau. Im Rahmen der Ersatzversorgung wird die Belieferung der betroffenen Endkunden durch die Stadtwerke Glauchau - als Grundversorger - sichergestellt, sofern der Endkunde keinen Vertrag mit einem anderen Lieferanten abschließt. Noch nicht absehbar ist, inwieweit von Kunden aufgeschobene Zahlungen und daraus folgende mögliche Privat- als auch Unternehmensinsolvenzen von den Lieferanten abgedeckt werden können. Aktuell ist kein vermehrtes Auftreten von Privat- und Unternehmensinsolvenzen zu beobachten. Hierbei bleibt abzuwarten, wie sich die Lage entwickelt. Vor allem durch die Themen Krieg in der Ukraine, die damit einhergehende Verschärfung der Energiepreiskrise, die Rückwirkungen von Sanktionen und die anhaltende Inflation sind Wirtschaft und Gesellschaft stark gefordert und belastet. Vor diesem Hintergrund sind vermehrte Insolvenzen von Lieferanten und Endkunden - sowohl Haushalts- als auch Großkunden/Unternehmen - zukünftig nicht auszuschließen. Zudem kündigten vier Lieferanten die Versorgungsverträge mit Endkunden im Netzgebiet Glauchau. Diese Endkunden mussten daraufhin ebenfalls im Rahmen der Ersatzversorgung beliefert werden. Zusätzliche und vor allem nicht eingeplante Energiemengen mussten hierfür besorgt werden und stellten einen zusätzlichen ungeplanten Aufwand für den Vertrieb dar. Dieses Vorgehen und die damit einhergehende Zusatzbelastung für den Grundversorger ist ebenfalls zukünftig nicht auszuschließen.

Die demografische Entwicklung hält an und zieht einen durch weniger Abnehmer und weniger Abnahmemenge je Haushalt bedingten bundesweiten Absatzrückgang nach sich. Dies wird sich letztendlich auf die Energiepreise auswirken. Wir sehen unser Wachstumspotential auch weiterhin vorrangig im Pflegen von Bestandskunden, in der Gewinnung von Klein- und Großkunden außerhalb

---

<sup>15</sup> Vgl. BDEW Konjunktur und Energieverbrauch Ausgabe 03/2022 25.03.2022

Glauchaus und in weiteren zusätzlichen Energiedienstleistungen wie dem Contracting, besonders für die Ablösung von fossilen Brennstoffen.

Straßenbaumaßnahmen, die Gewerbegebietsentwicklung, neue Wohnungsbaustandorte sowie der im Bestand existierende Leerstand bilden seit Jahren eine Belastung für die Netzinfrastruktur. Durch Umsetzung der Netzkonzepte ist ausreichend Kapazität im Netz vorhanden, um den Anforderungen der Industrie und der Haushalte gerecht zu werden. Eine Herausforderung kann sich aber bei der Integration und Aufnahme von Erneuerbarer Energien ergeben. Dies und weitere Aufwendungen zur Bewältigung der Energiewende werden auch weiterhin hohe Netznutzungsentgelte mit sich führen. Das in Mitte 2017 beschlossene Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (Netzentgeltmodernisierungsgesetz, kurz NEMoG) sieht vor, die schrittweise Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte sowie die Abschmelzung des Privilegs der vermiedenen Netzentgelte zu verankern. Die Übertragungsnetzentgelte sollen bundesweit stufenweise angeglichen werden und ab 2023 überall in Deutschland gleich hoch sein.

Die vermehrte Anfrage zu Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge und jetzt auch noch die teilweise Umstellung der Heizsysteme auf Strom wird Auswirkungen auf den Netzausbau und die Netzsteuerung haben.

Das mit Beginn 2017 in Kraft getretene Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) regelt den Austausch der analogen Zähler durch elektronische Stromzähler bis 2032. Für die modernen Messeinrichtungen ist der Wechsel 2018 gestartet. Am 31.01.2020 hat das BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) erklärt, dass drei intelligente Messsysteme (Smart-Meter-Gateway) die vollständige Zertifizierung durch das BSI erhalten haben. Damit waren die technischen Voraussetzungen geschaffen, um den Rollout bei den intelligenten Messsystemen in 2020 zu beginnen. Die hohen Anforderungen an Sicherheit haben großen Einfluss auf die Implementierung des Prozesses bei den Stadtwerken.

Die Nachfrage nach Energiedienstleistungen, insbesondere des Wärmecontracting, läuft mit wechselndem Tendenzniveau. Aufgrund des bei vielen Hauseigentümern nun wieder notwendigen Heizkesseltausches wird hier ein Potential zur Steigerung des Absatzes gesehen.

Das Online-Kundenportal, welches in die Homepage integriert ist, wurde auch 2021 gut genutzt. Viele Kunden teilen die Zählerstände und Änderungen der persönlichen Daten elektronisch mit. Es ist ein Preisrechner in die Homepage integriert, über diesen kann sich ein Interessent bei uns direkt anmelden. Im Jahr 2021 wurden einzelne Funktionalitäten verbessert und das Layout modernisiert. Laufendes Ziel ist die Gewinnung von noch mehr Kunden an der Weiterentwicklung: „Online-Hinterlegung der aktuellen Jahresverbrauchsabrechnungen“. Damit sind interne Aufwendungen reduzierbar.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie für die Stadtwerke nicht unmittelbar an z.B. einem Absatzrückgang spürbar. Auswirkungen wird der Krieg in der Ukraine und die wirtschaftlichen Folgen auch auf das Ergebnis der Stadtwerke haben. Neben den Preisentwicklungen wird die Frage der Möglichkeit der Lieferungen im Mittelpunkt stehen. Diese Ereignisse führen zu Arbeitsplatzverlusten und damit Kaufkraftverlusten in der Bevölkerung, was das Risiko von Zahlungsausfällen massiv erhöht.

Die Auswirkungen der Risiken der Russland-Ukraine-Krise auf unseren Geschäftsverlauf im Jahr 2022 und die damit verbundenen Kennzahlen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden.

Glauchau, den 18. Mai 2022

Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH  
Dr. Matthias Nölcke

### 6.3. Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau

#### Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Sachsenallee 65 08371 Glauchau
	Tel.: 03763/7890-0 Fax: 03763/7890-55 E-Mail: <a href="mailto:info@stadtbau-glauchau.de">info@stadtbau-glauchau.de</a> Homepage: <a href="http://www.stadtbau-glauchau.de">www.stadtbau-glauchau.de</a>
Gründung:	7. Februar 1992
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Überlandwerke Glauchau GmbH 93,75 % Stadt Glauchau 6,25 %
Stammkapital:	51.200,00 €
Unternehmens- gegenstand und -zweck:	Die Gesellschaft versorgt mit Vorrang breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnungen. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

**Finanzbeziehungen**

<b>Leistungen der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH an die Stadt Glauchau</b>	<b>in T€</b>
Gewinnabführung brutto	0,00
abzüglich Kapitalertragssteuer	0,00
abzüglich Solidaritätsbeitrag	0,00
Gewinnabführung netto	0,00
<b>Leistungen der Stadt Glauchau an die Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH</b>	
Verlustabdeckungen	0,00
Sonstige Zuschüsse	0,00
Übernommene Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen	0,00
Sonstige Vergütungen	0,00

Eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter - Überlandwerke Glauchau GmbH und die Stadt Glauchau - hat nicht stattgefunden. Die Gesellschafterversammlung hatte beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 86.888,51 € (Vorjahr: 56.842,65 €) auf neue Rechnung vorzutragen.

**Organe**

Geschäftsführer: Herr Dr.-Ing. Matthias Nölcke

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Peter Dresler	Vorsitzender, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau
Frau Ines Springer	Stellvertr. Vorsitzende; Mitglied des Landtages Freistaat Sachsen
Herr Klaus Klötzner	Geschäftsführer Werbemittel Service GmbH
Herr Dr. Karsten Ulbricht	Landwirt
Herr Eric Schramm	IT-Systemadministrator
Herr Dr. Roland Frenzel	Rentner
Frau Corin Wilfert	selbständig - Gebäudereinigung

Gesellschafterversammlung: Oberbürgermeister für den Gesellschafter Stadt Glauchau (6,25 %),  
Gesetzlicher Vertreter der Überlandwerke Glauchau GmbH zur  
Durchsetzung der Gesellschafterbeschlüsse (93,75 %)

**Sonstige Angaben**

Name des bestellten Abschlussprüfers: BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
München, Zweigniederlassung Erfurt

Anzahl der Mitarbeiter: 12 (ohne Geschäftsführung)  
(VJ: 11, ohne Geschäftsführung)

Honorar des Abschlussprüfers: 30.000,00 € brutto

Vergütung des Aufsichtsrates: 175,00 €

**Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)**

Kennzahlen/Jahr	IST 2019	IST 2020	Plan 2021 <sup>16</sup>	IST 2021
Abschreibung	1.106.673	1.137.920	1.121.900	1.489.819
Investitionen ins Anlagevermögen	1.170.992	1.694.106	1.696.000	1.409.948
<b>Investitionsdeckung in %</b>	94,5 %	67,2 %	66,1 %	105,7 %
Anlagevermögen	35.421.741	34.868.248		34.628.567
Bilanzsumme	38.049.596	38.750.311		37.855.458
<b>Vermögensstruktur in %</b>	93,1 %	90,0 %		91,5 %
Fremdkapital	17.029.501	17.673.373		16.691.631
Bilanzsumme	38.049.596	38.750.311		37.855.458
<b>Fremdkapitalquote in %</b>	44,8 %	45,6 %		44,1 %
Eigenkapital	21.020.095	21.076.938		21.163.827
Bilanzsumme	38.049.596	38.750.311		37.855.458
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	55,2 %	54,4 %		55,9 %
Verbindlichkeiten	16.333.574	16.994.958		16.077.766
Umlaufvermögen	2.627.854	3.882.063		3.226.891
<b>Effektivverschuldung in €</b>	13.705.720	13.112.895		12.850.875
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.665.862	3.311.933		2.850.796
Umlaufvermögen	2.627.854	3.882.063		3.226.891
<b>kurzfristige Liquidität in %</b>	98,6 %	117,2 %		113,2 %
Jahresergebnis	43.190	56.842		86.888
Eigenkapital	21.020.095	21.076.938		21.163.827
<b>Eigenkapitalrendite in %</b>	0,2 %	0,3 %		0,4 %
Jahresergebnis	43.190	56.842		86.888
Fremdkapitalzinsen	370.816	277.606		229.277
Bilanzsumme	38.049.596	38.750.311		37.855.458
<b>Gesamtkapitalrendite in %</b>	1,1 %	0,9 %		0,8 %
Umsatz	5.053.358	4.656.441	5.269.800	5.261.425
Mitarbeiteranzahl	10	11	11	12
<b>Pro-Kopf-Umsatz in €</b>	505.336	423.313	479.073	438.452
Umsatz	5.053.358	4.656.441	5.269.800	5.261.425
Personalaufwand	396.656	462.226	597.000	582.959
<b>Arbeitsproduktivität in €</b>	12,74	10,07	8,83	9,03
Personalaufwand	396.656	462.226	597.000	582.959
Mitarbeiteranzahl	10	11	11	12
<b>Personalaufwand je Mitarbeiter in €</b>	39.666	42.021	54.273	48.580

<sup>16</sup> Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

## Lagebericht

### ***Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2021***

#### Organisationsstrukturen

Auch in 2021 wurden die vorhandenen Organisationsstrukturen der Stadtbau, mit dem Ziel nutzbare Potenziale sowie verfügbare Synergien innerhalb der Überlandwerke zu erkennen, weiterentwickelt. Die bestehende Aufbauorganisation unterliegt einer aufgabenbezogenen Flexibilisierung.

#### Ergänzende Angaben nach § 99 Abs. 3 Nr. 1 SächsGemO

Der bestellte Abschlussprüfer ist die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Erfurt.

## Wirtschaftsbericht

Wohnen und Bauen stehen mit den sehr anspruchsvollen Klimazielen, dem demografischen Wandel, dem Ausbau der digitalen Infrastruktur und dem Wohnungsmangel in Ballungsregionen vor nie da gewesenen Herausforderungen. Um sie zu lösen, ist eine starke Koalition mit Blick für die echten Lösungen gefragt: eine nachhaltige Bodenpolitik, eine starke soziale Wohnraumförderung und der politische Wille, den Wohnungsneubau voranzubringen.<sup>17</sup>

So stellt etwa die Transformation zur Klimaneutralität bis 2045 selbst für engagierteste Wohnungsunternehmen eine immense Herausforderung dar: Ein Viertel mehr an CO<sub>2</sub>-Einsparungen, ein Sechstel weniger Zeit, gleichzeitig bezahlbaren Wohnraum erhalten und neu schaffen. Eine Herkulesaufgabe für eine Branche, die üblicherweise in 40-Jahres-Zyklen investiert. Sie kann nur mit fundierten und gut geplanten Klimastrategien bis 2045 gemeistert werden, die allerdings die Unternehmensentwicklung über Jahrzehnte maßgeblich beeinflussen.<sup>18</sup>

Die Wohnungswirtschaft steht für Transformation, Gerechtigkeit und Klimaschutz und praktiziert soziale Verantwortung sowie soziales Engagement tagtäglich. Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zu erhalten sowie generationengerechte Wohnungspolitik zu gestalten sind wichtige Treiber sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Prosperität in den kommenden Dekaden. Dies wird aber nur gelingen, wenn wir die Balance zwischen Vernunft und Machbarkeit einerseits sowie den Forderungen andererseits nicht verlieren.<sup>19</sup>

Der Begriff „Schwarmstädte“ ist schon seit einigen Jahren vermehrt in der Presse zu lesen. Darunter fallen Metropolen, die auf Grund ihrer Attraktivität durch Infrastruktur, Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitschancen, zu einer erhöhten Zuwanderung der jungen Bevölkerung hin zu diesen Großstädten führen. Jüngst lässt sich eine Trendumkehr beobachten. Wohnungssuchende werden durch den knappen Wohnraum in Ballungszentren ins Umfeld verdrängt und für Familien mit Kindern nimmt der Stellenwert des Wohnens jenseits der Metropolen wieder an Stellenwert zu. Das Wunschbild eines Eigenheims mit Garten am Stadtrand rückt wieder in den Fokus.

Die Stadtbau Glauchau gehört zu den Wohnungsunternehmen, die jenseits der Metropolen agieren und weiterhin mit schrumpfender Bevölkerungszahl zu kämpfen haben.

Trotz der negativen Tendenz der Abwanderung aus Glauchau profitiert die Stadtbau von der Nachfrage nach umfassend saniertem Wohnraum. Komplett-sanierungen von Objekten der Stadtbau erreichen bereits zur Fertigstellung fast Vollvermietung.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Wohnungswirtschaft in den nächsten Jahren vor der Bewältigung einer Vielzahl von Aufgaben steht. Wohnen ist ein existenzielles Gut. Bezahlbaren

---

<sup>17</sup> Vgl. Gdw – Wohnungswirtschaftliche Daten und Trends 2021/2022

<sup>18</sup> Vgl. Gdw – Wohnungswirtschaftliche Daten und Trends 2021/2022

<sup>19</sup> Vgl. Gdw: Wohnungswirtschaftliche Daten und Trends 2021/2022; Nov. 2020

Wohnraum zu schaffen und zu erhalten, sind wichtige Treiber sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlichen Wachstums.

Jedoch ist es unter den aktuellen Rahmenbedingungen, wie z.B. den ambitionierten politisch und gesellschaftlich gewollten Klimaschutzziele, für die Wohnungswirtschaft ohne weitere geänderte Rahmenbedingungen nicht möglich, diese Ziele sozialverträglich zu erreichen. Auf politischer Ebene müssen weitere Voraussetzungen geschaffen werden, um den Unternehmen den Weg für aktives Handeln zu ermöglichen und die Chance einzuräumen, sich zukunftsfähig aufzustellen.

### **Geschäftsverlauf**

Das erreichte Jahresergebnis vor Sonstigen Steuern in Höhe von 203 T€ entspricht den Erwartungen und begründet eine positive Einschätzung des Geschäftsverlaufs. Für die interne Steuerung des Geschäftsablaufes verwendet die Stadtbau den Wirtschaftsplan, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat der Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau zu genehmigen ist.

Zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens wurden auch im Jahr 2021 **Immobilien und Liegenschaften** veräußert. Dabei wurde in Summe ein Verkauf mit Buchgewinn erreicht.

Der **Personalbestand** belief sich zum 31.12.2021 bei der Stadtbau auf 12 (Vj.: 11) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer). Im Jahresdurchschnitt waren es ebenfalls 12 (Vj.: 11) Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter nahmen auch in 2021 sowohl an innerbetrieblichen als auch an virtuellen externen Qualifikationsmaßnahmen teil.

Mit dem „Audit berufundfamilie“ ließ sich die Stadtbau die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zertifizieren und zählt damit zu einem familienfreundlich geführten Unternehmen.

### **Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2021 konnte mit einem **Ergebnis vor Sonstigen Steuern** in Höhe von 203 T€ abgeschlossen werden. Im Vorjahr betrug das Ergebnis 175 T€.

Der Geschäftsverlauf und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 werden von der Geschäftsführung als positiv beurteilt.

Die **Umsatzerlöse** betragen im Geschäftsjahr 2021 5.261 T€ (Vj.: 4.656 T€). Das entspricht einer Steigerung um 605 T€, die im Wesentlichen auf die höheren Erlöse aus Grundstücksverkäufen von 465 T€ und auf die im Gegenzug um 259 T€ niedrigere Erlösschmälerung aus Leerstand zurückzuführen sind.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen in 2021 auf 145 T€ (Vj.: 104 T€). Darin enthalten sind Erträge aus Ausbuchung von Verbindlichkeiten und Einzelwertberichtigungen in Höhe von 2 T€ (Vj.: 2 T€) sowie Erträge aus Versicherungsleistungen von 16 T€ (Vj.: 10 T€). Die Erträge aus Auflösung von Rückstellungen, Auflösung des Sonderpostens für Investitionszulage und übrige periodenfremde Erträge lagen in 2021 bei 56 T€ (Vj.: 34 T€).

Die **Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen** sanken im Geschäftsjahr 2021 um 504 T€ auf 2.682 T€ (Vj.: 2.178 T€). Dies resultiert hauptsächlich aus dem höheren Abgang von Anlagevermögen durch den Verkauf von Grundstücken um 400 T€. Zum anderen stiegen die Kosten für Heizung und Warmwasser sowie für die kalten Betriebskosten in 2021 um 92 T€. Die Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 344 T€ erhöhten sich im Vergleich zu 2020 um 9 T€.

Der **Personalaufwand** ist im Geschäftsjahr auf 583 T€ (Vj.: 462 T€) gestiegen. Die Erhöhung resultiert aus dem Zugang von einem Mitarbeiter und tarifvertraglichen Steigerungen.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** belaufen sich auf 1.490 T€ (Vj.: 1.138 T€).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken um 94 T€ auf 365 T€ (Vj.: 459 T€).

Das **Betriebsergebnis** in Höhe von 190 T€ (Vj.: 307 T€) wird sehr stark durch das **Finanzergebnis** in Höhe von -226 T€ (Vj.: -276 T€) belastet.

### Finanzlage

	2021 in T€	2020 in T€
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.669</b>	<b>1.263</b>
<b>Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.261</b>	<b>-559</b>
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-733</b>	<b>-278</b>
Veränderung der Finanzmittel	-325	504
Finanzmittelbestand am 01.01.	1.633	1.129
<b>Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	<b>1.308</b>	<b>1.633</b>

Der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres stellt die liquiden Mittel dar. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit gewährleistet. Der durchschnittliche Zinssatz der Darlehen zum 31.12.2021 betrug 1,55 % (Vj.: 1,61 %). Zins und Tilgung erfolgen nach- und vorschüssig monatlich und vierteljährlich.

### Vermögenslage

	2021 in T€	2020 in T€
<b>Aktiva</b>		
<b>Langfristige Posten</b>	34.686	34.910
<b>Kurzfristige Forderungen</b>	3.169	3.840
Bilanzsumme	<b><u>37.855</u></b>	<b><u>38.750</u></b>
<b>Passiva</b>		
Langfristige Posten	34.915	35.350
Kurzfristiges Fremdkapital	2.940	3.400
Bilanzsumme	<b><u>37.855</u></b>	<b><u>38.750</u></b>
Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme	<b>57,3 %</b>	<b>55,8 %</b>

Die Senkung der Bilanzsumme um 895 T€ auf 37.855 T€ ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den Abgang der zu verkaufenden Grundstücke im Umlaufvermögen sowie auf die Senkung der flüssigen Mittel durch Ablösung fälliger Darlehen zu belegen.

Hauptursächlich für die Senkung der Bilanzsumme der Passivseite ist der Abgang von Anzahlungen auf Verkaufsgrundstücke sowie die Ablösung fälliger Darlehen.

Investitionen

Im Juli konnte das Objekt Clementinenstraße 4a/b nach Fertigstellung der Modernisierungsarbeiten von den neuen Mietern bezogen werden. Im Oktober folgte der Einzug in das neu fertiggestellte Objekt Friedrich-Ebert-Straße 2b/c. Damit sind die Arbeiten im Villenviertel an den Objekten der Stadtbau angeschlossen.

Im Anschluss begannen die Arbeiten zum Quartier Wettiner Straße / Pestalozzistraße. Die Planung hierfür wurde parallel zu den letzten Arbeiten im Villenviertel gestartet.

Nach dem Leerzug des ersten Blockes Wettiner Straße 21-27 wurde für dieses Objekt der Bauantrag erstellt, die Finanzierungsfrage geklärt und erste Ausschreibungen erstellt.

So kann im Anschluss mit Beginn des neuen Jahres die Beauftragung erfolgen und die Arbeiten starten. Im Quartier sollen Wohneinheiten in verschiedensten Größen entstehen. Dafür wurde geplant, dass aus den bisherigen kleinen Wohnungen durch Zusammenlegung neue Zuschnitte und neue Größen der Wohneinheiten möglich sind. Neben den Planungsansätzen des Mehrgenerationen-Wohnen gibt es auch Energiekonzepte, die auf den Klimaschutz abstellen.

Für die Erweiterung des Mietangebotes wurden bereits in den letzten Jahren investive Baumaßnahmen, vor allem der Anbau von Balkonen, an diversen Objekten begonnen. In 2021 wurde das in 2015 begonnene Programm der bedarfsweisen, schrittweisen Modernisierung von Leerwohnungen weitergeführt und die fertiggestellten modernisierten Wohnungen der Vermietung wieder zugeführt.

Für das Jahr 2022 sind Investitionen in Gebäude und Außenanlagen in Höhe von 2.550 T€ geplant. Die Investitionen werden durch Darlehensaufnahmen in Höhe von 2.295 T€ finanziert, darin enthalten sind 1.400 T€ Darlehensaufnahme für Maßnahmen, deren Hauptteil der Umsetzung in 2023 liegen. Der verbleibende Anteil von 255 T€ wird durch Eigenmittel gedeckt.

Instandhaltungsmaßnahmen

Instandhaltungen	2021 Aufwand in T€	2020 Aufwand in T€
Heizungs-/Klempner-/Sanitärinstallationsarbeiten	105,6	91,9
Maler-/Lackierarbeiten – Beschichtung	48,0	35,4
Dachdeckungsarbeiten	32,3	13,6
Bodenbelagsarbeiten	31,5	12,7
Elektrik	15,3	6,7

**Prognosebericht**

Die Situation auf dem Glauchauer Wohnungsmarkt ist nach wie vor von hohem Leerstand und Bevölkerungsrückgang gekennzeichnet. In Glauchau nimmt die Bevölkerungszahl stetig ab, seit 1990 durchschnittlich um 1 % im Jahr (Dez. 2016 bis Dez. 2020 um 758 Einwohner).

In der Region Glauchau, wo es in den vergangenen Jahren an ausreichend Kindernachwuchs und Zuzug fehlte, verkleinern sich die Haushaltsgrößen auf immer mehr Ein- und Zweipersonenhaushalte, während die Haushalte mit drei oder mehr Personen rückläufig sind. Durch den höher werdenden Anteil an älteren Mitbürgern (31 % der Glauchauer Bürger sind älter als 65 Jahre) entsteht eine steigende Nachfrage nach kleineren, altersgerechten Wohnungen.

Die in 2020 begonnenen Komplettsanierungen der Objekte Clementinenstr. 3a-4b und Friedrich-Ebert-Straße 2-2c sowie die Mitte des Jahres begonnenen Arbeiten im Quartier Wettiner

Straße/Pestalozzistraße stellen die Wohnungsbestände der Stadtbau zukunftsfähig auf. In den Beständen werden Lebensbedingungen für Jung und Alt geschaffen.

Zudem baut die Stadtbau schrittweise Ein- und Zweipersonenhaushalte, in den industriell gebauten Gebäudetypen der DDR-Zeit (Am Feierabendheim 11 und 13) aus, um dem Bedarf in Bezug auf eine alternde Gesellschaft Rechnung zu tragen.

Neben der Differenzierung zwischen Wohnformen für Jung und Alt gilt es Mietangebote sowohl für die einkommensschwächeren Zielgruppen, die eher Wert auf Funktionalität und einfach ausgestattete Wohnungen legen, als auch Angebote für die einkommensstärkeren Gruppen zu schaffen. So zum Beispiel die Gartenwohnungen in der Friedrich-Ebert-Straße.

In 2022 wird neben Investitionen in Gebäude und Außenanlagen auch mit hohen Instandhaltungsaufwendungen durch Wohnumfeldverbesserungen sowie mit notwendigen Erneuerungen der Elektroinstallationen in mehreren Objekten geplant.

Um dem Thema Klimawandel und Nutzung erneuerbarer Energien Rechnung zu tragen, wird hier eng mit den Stadtwerken zusammengearbeitet. In Gesprächen werden dabei die technischen Möglichkeiten besprochen und die Auswirkungen auf die Mieter sowie die Vermietbarkeit erörtert.

Ein Tatbestand, der das Ergebnis der Stadtbau nach wie vor belastet, sind die hohen Leerstandskosten auf Grund der Aufwendungen für nicht vermieteten Wohnraum. Einer weiteren Erhöhung des Aufwandes wird sowohl durch Modernisierung größtenteils leerstehender und instandhaltungsintensiver Objekte entgegengewirkt als auch weitere Maßnahmen zur Reduzierung der Leerstandskosten. Jedoch werden durch die Glauchauer Rahmenbedingungen wie Überalterung, Wegzug und Geburtenrückgang die gewünschten Effekte wieder aufgezehrt.

Einem Aufhalten der negativen Entwicklung in ländlichen Regionen könnte mit Stadt- und Quartiersentwicklungskonzepten und den entsprechenden Infrastruktur- als auch Versorgungskonzeptionen (z.B. Mieterstrom) entgegengewirkt werden. Die Stadtbau ist diesbezüglich im Rahmen ihrer wirtschaftlichen und räumlichen Möglichkeiten tätig, jedoch sollten von politischer Seite auch für ländliche Regionen geltende Rahmenbedingungen geschaffen werden, um die Aktivitäten der Unternehmen dahingehend zu unterstützen.

Auch zu Beginn 2022 stellt die seit Anfang 2020 weltweite Ausbreitung des Coronavirus das soziale als auch das wirtschaftliche Leben vor eine nie dagewesene Situation. Die andauernden Maßnahmen, die von staatlichen Stellen getroffen wurden und weiterhin getroffen werden, um eine Verbreitung des Virus und dessen Mutanten einzudämmen, haben zum Teil erhebliche Auswirkungen, die aber von Branche zu Branche unterschiedlich stark ausfallen.

Die Nachfragen zu Wohnungsbesichtigungen sind ungebrochen und sind mit einem Hygienekonzept und verpflichtenden Testungen der Mitarbeiter durchführbar.

Trotz der politisch durchgesetzten Pandemiemaßnahmen wird es mit großer Wahrscheinlichkeit auch in 2022 zu keinen nennenswerten Verzögerungen bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen und somit verbundenen Verzögerung von geplanten Einnahmen aus Neuvermietung kommen. Dies ist auch dem Umstand geschuldet, dass einerseits bereits mit einem umfassenden Zeitkontingent geplant wird und andererseits die Suche nach Handwerkern den Umständen entsprechend örtlich ausgeweitet wird.

Für das Jahr 2022 steht als eine der größten Herausforderungen die explodierenden Preise für Gas und Strom. Die finanzielle Belastung sowohl für die Stadtbau als auch für die Mehrzahl der Mieter wird das kommende Jahr immens prägen. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2022 wird auf dem Niveau des Vorjahres geplant.

## Gesamtaussage

Im Ergebnis der quartalsweise durchgeführten Risikoinventuren konnten alle identifizierten Risiken als überschaubar und damit beherrschbar eingestuft werden. Alle als relevant einzustufenden Risiken wurden bis Jahresende abschließend betrachtet und wurden insgesamt als beherrschbar eingestuft. Mit der Prüfung der Chancen- und Risikosituation zum Ende des Geschäftsjahres 2021 wurden trotz der andauernden Corona-Pandemie keine Risiken festgestellt, die einzeln oder in Wechselwirkung zueinander für die Stadtbau bestandsgefährdende Auswirkungen auslösen oder zukünftig existenzgefährdend wirken.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 veränderte sich der Blick aufgrund der rasant steigenden Energiepreise. Diese wirken sich direkt auf die Liquidität durch die angepassten Abschlagszahlungen an den Energieversorger aus. Weiterhin haben sie ein beachtliches Maß an Unsicherheit bei den anstehenden Betriebskostenabrechnungen, da sich bereits jetzt bei den meisten Mietern eine hohe Nachzahlung Voraussagen lässt. Dabei werden nun vermehrt Fälle von Zahlungsschwierigkeiten bei Mietern Beachtung finden. Um dem vorzubeugen, wollen wir mit den Mietern gemeinsam eine höhere monatliche Vorauszahlung realisieren.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sieht sich die Stadtbau jedoch durch das Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken in einem Ausmaß, das diese den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Glauchau, den 19. April 2022

Stadtbau und Wohnungsverwaltung GmbH Glauchau  
Dr. Matthias Nölcke

#### 6.4. Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH

##### Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Am Bürgerheim 1 08371 Glauchau
	Tel.: 03763/606-3 Fax: 03763/606-401 E-Mail: <a href="mailto:info@altenheimglauchau.de">info@altenheimglauchau.de</a> Homepage: <a href="http://www.altenheimglauchau.de">www.altenheimglauchau.de</a>
Gründung:	28. September 1993
Rechtsform:	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Stadt Glauchau
Stammkapital:	25.600,00 €
Unternehmens- gegenstand und –zweck:	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.</p> <p>Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>den Besitz von Alten- und Pflegeheimen, die in besonderem Maße Personen dienen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind</li><li>die Förderung der Altenhilfe</li><li>die Erbringung sozialer Dienstleistungen vorwiegend für ältere Menschen, aber auch behinderte und kranke Menschen,</li><li>die Erbringung sozialer Maßnahmen der Alten- und Behindertenpflege und Betreuung.</li></ol>

**Finanzbeziehungen**

<b>Leistungen der Städtischen Altenheim Glauchau gGmbH an die Stadt Glauchau</b>	<b>in T€</b>
Gewinnabführung	0,00
<b>Leistungen der Stadt Glauchau an die Städtische Altenheim Glauchau gGmbH</b>	
Verlustabdeckungen	0,00
Sonstige Zuschüsse	0,00
Übernommene Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen	0,00
Sonstige Vergütungen	0,00

Der Jahresüberschuss am Ende des Geschäftsjahres 2021 beträgt 318.468,19 € (VJ: Jahresüberschuss 173.062,79 €). Die Geschäftsführung hat vorgeschlagen, diesen Betrag der Gewinnrücklage zuzuführen. Der Aufsichtsrat der Städtischen Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH hat einen gleichlautenden Empfehlungsbeschluss an die Gesellschafterversammlung gefasst, die ihrerseits der Empfehlung gefolgt ist.

**Organe**

Geschäftsführer: Frau Angela Löchel (Dipl. Ökonomin)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Peter Dresler	Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Glauchau
Herr Marcel Kruppa	Stellvertr. Vorsitzender, Angestellter im öffentlichen Dienst
Frau Helga Scheurer	Schulleiterin im Ruhestand
Herr Ullrich Schleife	Berufsschullehrer in Ruhestand
Herr Roland Schröder	selbständiger Unternehmer
Herr Torsten Franz	Polizeivollzugsbeamter
Herr Dr. Karsten Ulbricht	selbständiger Unternehmer

Gesellschafterversammlung: Gesellschafter Stadt Glauchau (100 %)

**Sonstige Angaben**

Name des bestellten Abschlussprüfers: Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Chemnitz

Anzahl der Mitarbeiter: 165 und 5 Auszubildende (Vorjahr 165 + 5 Auszubildende)

Honorar für Prüfung: 7.500,00 € brutto

Vergütung des Aufsichtsrates: 1.800,00 €

Die Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 der Abgabenordnung (AO). Aus diesem Grunde unterliegt sie mit Ausnahme des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes (Gastronomie) nicht der Körperschafts- und Gewerbesteuer.

**Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)**

Kennzahlen/Jahr	IST 2019	IST 2020	Plan 2021 <sup>20</sup>	IST 2021
Abschreibung	738.555	737.813	718.704	779.191
Investitionen ins Anlagevermögen	167.877	151.727	100.000	158.664
<b>Investitionsdeckung in %</b>	439,9 %	486,3 %	718,7 %	491,1 %
Anlagevermögen	7.352.057	6.766.142		6.147.529
Bilanzsumme	9.209.330	8.892.345		8.996.160
<b>Vermögensstruktur in %</b>	79,8 %	76,1 %		68,3 %
Fremdkapital	4.520.151	4.021.102		3.806.449
Bilanzsumme	9.209.330	8.892.345		8.996.160
<b>Fremdkapitalquote in %</b>	49,1 %	45,2 %		42,3 %
Eigenkapital	4.689.179	4.871.243		5.189.711
Bilanzsumme	9.209.330	8.892.345		8.996.160
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	50,9 %	54,8 %		57,7 %
Verbindlichkeiten	1.875.577	1.624.941		1.424.746
Umlaufvermögen	1.852.327	2.117.931		2.883.980
<b>Effektivverschuldung in €</b>	23.250	-492.990		-1.459.234
kurzfristige Verbindlichkeiten	366.000	375.000		356.000
Umlaufvermögen	1.852.327	2.117.931		2.883.980
<b>kurzfristige Liquidität in %</b>	506,1 %	564,8 %		810,1 %
Jahresergebnis	68.850	173.063		318.469
Eigenkapital	4.689.179	4.871.243		5.189.711
<b>Eigenkapitalrendite in %</b>	1,5 %	3,6 %		6,1 %
Jahresergebnis	68.850	173.063		318.469
Fremdkapitalzinsen	59.566	39.028		21.070
Bilanzsumme	9.209.330	8.892.345		8.996.160
<b>Gesamtkapitalrendite in %</b>	1,4 %	2,4 %		3,8 %
Umsatz	7.861.275	8.094.724	8.626.251	9.013.828
Mitarbeiteranzahl	187	165	165	165
<b>Pro-Kopf-Umsatz in €</b>	42.039	49.059	52.280	54.629
Umsatz	7.861.275	8.094.724	8.626.251	9.013.828
Personalaufwand	5.546.051	5.812.486	6.164.500	6.028.996
<b>Arbeitsproduktivität in €</b>	1,42	1,39	1,40	1,50
Personalaufwand	5.546.051	5.812.486	6.164.500	6.028.996
Mitarbeiteranzahl	187	165	165	165
<b>Personalaufwand je Mitarbeiter in €</b>	29.658	35.227	37.361	36.539

<sup>20</sup> Kennziffern sind nicht komplett ermittelbar, da für Bilanzen keine entsprechenden Planansätze ausgewiesen werden

## Lagebericht

### ***Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2021***

Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Ziele und ist hauptsächlich in der Pflege und Betreuung alter Menschen sowie in der Hilfe für Menschen mit Behinderung (Integrationsprojekt und Soziale Dienste für diese Zielgruppe) tätig.

Sitz der Gesellschaft ist Glauchau. Die Tätigkeit erstreckt sich auf den Landkreis Zwickau.

Die Tätigkeitsfelder sind das Betreiben von drei Altenpflegeheimen, zwei Kurzzeitpflegeeinrichtungen, einer Tagespflegeeinrichtung sowie die Förderung der Altenhilfe und das Erbringen sozialer Dienstleistungen vorwiegend für ältere, aber auch behinderte und kranke Menschen. Weiterhin wird ein Integrationsprojekt betrieben.

Die Gesellschaft wurde im September 1993 gegründet und hat zum Gründungszeitpunkt das Pflegeheim „Bürgerheim“ und das Altenheim „Friedenshöhe“ vom Gesellschafter, der Stadt Glauchau, übernommen. Der Gesellschaft wurde 1995 das Pflegeheim „Rümpfwald“ vom ehemaligen Landkreis Glauchau übertragen.

Mit Gründung der Gesellschaft war die Aufgabe verbunden, das Pflegeheim „Bürgerheim“ zu einer modernen Altenpflegeeinrichtung um bzw. neu zu bauen. Fördermittel des Bundes und des Landes trugen maßgeblich zur Finanzierung bei. Der Neubau des Pflegeheimes „Bürgerheim“ wurde im März 1997 mit 69 vollstationären Plätzen in Betrieb genommen. Im Februar 1998 wurde die Sanierung des denkmalgeschützten Altbaus beendet. Damit standen 75 vollstationäre und 10 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung.

Mit der vollständigen Inbetriebnahme des „Bürgerheimes“ wurde das Altenheim „Friedenshöhe“ geschlossen. Es entsprach nicht der Heimmindestbauverordnung und lag nicht in der Bedarfsplanung des Landkreises.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Heimplätzen beschloss die Gesellschaft 1999 das Pflegezentrum „Am Lehngrund“ mit 40 vollstationären Plätzen sowie 8 Tagespflegeplätzen zu errichten. Die Umsetzung erfolgte unter der Maßgabe der Spezialisierung des Heimes für demenzkranke Pflegebedürftige und nach dem Wohngruppenprinzip. Parallel wurde eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige von Demenzkranken zur Verzahnung von ambulanter Pflege, Tagespflege und vollstationärer Pflege ins Leben gerufen. Das Pflegezentrum „Am Lehngrund“ wurde im Januar 2001 als erste Einrichtung für Demenzkranke in Sachsen in Betrieb genommen. Besonders geschultes Personal setzt das Hausgemeinschaftsprinzip, angepasst an die Besonderheiten von Demenzerkrankten, um.

Das Heim „Friedenshöhe“ wurde in den Jahren 2005 und 2006 saniert und erweitert. Es ist vorwiegend auf die Betreuung sucht- und psychisch kranker pflegebedürftiger Bewohner spezialisiert. Es wurde nach dem Hausgemeinschaftsprinzip konzipiert und ermöglicht das Leben in kleinen Wohngruppen zwischen 11 und 16 Bewohnern. Mit Inbetriebnahme im Sommer 2006 wurde das Pflegeheim „Rümpfwald“ geschlossen.

Zur Entlastung der pflegenden Angehörigen im ambulanten Bereich sowie zur Nachsorge nach Krankenhausaufenthalten betreibt unsere Gesellschaft eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung. Die Kurzzeitpflege im „Bürgerheim“ mit 10 Plätzen hatte 2009 und 2010 ihre Kapazitätsgrenzen erreicht und konnte der steigenden Nachfrage nicht mehr gerecht werden.

Daher suchte die Gesellschaft eine geeignete Immobilie zur Erweiterung der Kurzzeitpflegekapazität. Mit dem ehemaligen Hotel „Deutsches Haus“ auf dem Marktplatz wurde ein zentraler Standort gefunden, welcher auch einen Beitrag zur Belebung der Innenstadt leistet. Im Jahr 2009 wurde mit der Sanierung und teilweisen Neubau der Immobilie im Sanierungsgebiet Stadtkern Mittelstadt begonnen. Das Konzept beinhaltet die Schaffung eines Öffentlichkeitsbereiches im Erdgeschoss mit Rezeption,

Café und Restaurant, eine Kurzzeitpflegeeinrichtung in der 1. und 2. Etage mit jeweils 10 Plätzen sowie die Schaffung von 5 Hotelzimmern vorwiegend für pflegende Angehörige und Besucher.

Im Oktober 2011 konnte der Öffentlichkeitsbereich im Erdgeschoss seiner Bestimmung übergeben werden. Im Dezember 2011 nahm die Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 20 Plätzen im „Deutschen Haus“ ihren Betrieb auf. Ab März 2012 standen die Hotelzimmer in der 3. Etage für Gäste bereit.

Die Arbeit in der Kurzzeitpflege ist zeitaufwendig und intensiv, sie ist geprägt von häufigen Aufnahmen und Entlassungen mit intensiven Arztkontakten u. ä. Die Finanzierung ist nicht adäquat, die Kurzzeitpflegen arbeiten trotz intensiver betriebswirtschaftlicher Bemühungen geringfügig defizitär.

Die solitäre Kurzzeitpflege im „Bürgerheim“ konnte mangels ausreichend geeigneter Fachkräfte seit Februar 2020 nicht mehr fortgeführt werden. Sie stand zeitweise leer bzw. wurde während der Coronapandemie als Quarantänestation genutzt. Die Gesellschaft plant eine Reduzierung der Kapazität um 4 Kurzzeitpflegeplätze und Nutzung der verbleibenden Plätze als eingestreute Kurzzeitpflege. Hierzu wurde die notwendige Zustimmung bei der Förderbehörde beantragt.

Die, aufgrund rückläufiger Auslastung und mangelnden Pflegefachpersonals, im Jahr 2018 geschlossene Tagespflege konnte wegen zunehmender Nachfrage an Entlastungsangeboten seitens pflegender Angehöriger, besonders während der anhaltenden Coronapandemie, im Mai 2021 mit neuem Versorgungsvertrag wiedereröffnet werden.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Unsere Vermögensstruktur zum 31. Dezember 2021 ist durch einen Anteil des Sachanlagevermögens von 68 %, der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 6 % und der Wertpapiere und flüssigen Mittel von 25 % an der Bilanzsumme gekennzeichnet. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 58 %. Dabei sind die Sonderposten nicht berücksichtigt.

Wir haben im Jahr 2021 Investitionen in Höhe von TEUR 159 getätigt. Das Investitionsgeschehen konzentrierte sich auf Maßnahmen zur Erweiterung und Erneuerung der Computertechnik, Modernisierung technischer Ausstattungen, die Anschaffung eines Kleintransporters, Ersatzbeschaffungen und Maßnahmen in den Pflegeeinrichtungen sowie in der Küche des Restaurants. Die Bilanzsumme ist im abgelaufenen Berichtsjahr um TEUR 104 auf TEUR 8.996 gestiegen. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung des Umlaufvermögens. Diese kompensiert die Abschreibung des Anlagevermögens, die dadurch einhergehende Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens sowie die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vollumfänglich.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 2.246 umfasst die Wertpapiere des Umlaufvermögens, die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Er ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 554 gestiegen. Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den vorhandenen Finanzmittelfond stets gesichert.

Die Gesellschaft erwirtschaftete in Höhe von TEUR 909 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergibt sich eine Mehrung um TEUR 373. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit deckt den Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -159 sowie den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -196 vollständig.

### **Ertragslage**

Für unser Unternehmen weisen wir für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 318 aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis um TEUR 145 erhöht.

Die Auslastung der stationären Heimplätze in den einzelnen Heimen lag im Jahr 2021 auf sehr unterschiedlichem Niveau. Während im Heim „Friedenshöhe“ die durchschnittliche Auslastung mit 97

% hoch war, lag die durchschnittliche Auslastung im Pflegezentrum „Am Lehngrund“, aufgrund häufiger Bewohnerwechsel und Erfüllung der notwendigen Personalrelationen, bei 93 %. Im Pflegeheim „Bürgerheim“ sank die durchschnittliche Auslastung, aufgrund der hohen Sterbezahlen während der Corona-Pandemie auf 86 % im Gesamtjahr. Die Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen stieg erst im 2. Halbjahr wieder an. Die Wartelisten auf einen Heimplatz, vorrangig für Einzelzimmer, haben sich aufgrund der Übersterblichkeit in Sachsen erheblich reduziert. Die Auslastung in der Kurzzeitpflege im Pflegehotel „Deutsches Haus“ lag im Jahr 2021 bei durchschnittlich 71 %, die Einrichtung war bis einschließlich 14.01.2021 geschlossen. Mit der Entscheidung, auch positiv auf das Coronavirus getestete Gäste aufzunehmen, gelang der Neustart zum 15.01.2021. Die Auslastung stieg ab Juni 2021 wieder auf über 80 %. Die Auslastung der wiedereröffneten Tagespflegeeinrichtung im Pflegezentrum „Am Lehngrund“ lag bei 17 %, sie steigerte sich vom Eröffnungsmonat Mai mit 3 % auf 33 % im Dezember 2021.

Die Hauptleistung unseres Unternehmens wird mit der stationären Altenpflege erbracht. Die Gesamterträge im Bereich der vollstationären Pflege sind gegenüber dem Vorjahr um ca. TEUR 701 gestiegen. Im Bereich der Kurzzeitpflege ist eine Ertragssteigerung von ca. TEUR 85 zu verzeichnen. Zum Anstieg führte, trotz schwankender Belegung infolge der Coronapandemie, die konsequente Beantragung der Erstattung von Mindereinnahmen und Mehraufwendungen nach § 150 SGB XI, welche die Personalkosten der Minderauslastungen aufgefangen und die erhöhten Aufwendungen für Sachmittel kompensiert hat. Insgesamt wurden hierüber im Jahr 2021 im voll- und teilstationären Bereich Erträge in Höhe von TEUR 718 vereinnahmt. Entgeltverhandlungen im Bereich Pflege, Unterkunft und Verpflegung wurden zur Refinanzierung von Lohn- und Sachkostensteigerung geführt und ab 01.08.2021 umgesetzt. Die Gehälter der Mitarbeiter/-innen wurden durchschnittlich zwischen 3 und 4 Prozent gesteigert. Ein Anstieg der Erträge (ohne Erstattung von Mindereinnahmen) im Bereich der vollstationären und Kurzzeitpflege gegenüber dem Vorjahr ist aufgrund der coronabedingten niedrigeren Auslastung nicht sichtbar.

Die Erlöse gingen im Bereich Restaurant um ca. TEUR 49 sowie im Bereich Hotelübernachtung einschließlich Frühstück um ca. TEUR 1 gegenüber dem Vorjahr zurück. Das Restaurant war bis einschließlich 27.05.2021 aufgrund der Coronapandemie geschlossen. Der Hotelbetrieb war nur erheblich eingeschränkt möglich.

Die Zahl unserer Mitarbeiter/-innen hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die Anzahl langzeiterkrankter Mitarbeiter/-innen sowie Mitarbeiter/-innen in Elternzeit ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2021 waren 165 Mitarbeiter/-innen in unserem Unternehmen aktiv tätig. Im Jahr 2021 waren zudem im Schnitt 5 Auszubildende beschäftigt. Pro Vollkraft fielen durchschnittlich Personalkosten in Höhe von TEUR 35 an. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Wert um TEUR 1 erhöht. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 217 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf eine verbesserte Vergütung der Mitarbeiter/-innen im Rahmen eines neuen Haustarifes ab August 2021 als Ergebnis der Pflegesatzverhandlungen zurückzuführen.

Das geplante Jahresergebnis wurde 2021 um TEUR 87 übertroffen. Gegenüber der Planung wurden TEUR 397 mehr Einnahmen erzielt. Zur Ergebnisverbesserung trugen hauptsächlich die Geltendmachung von coronabedingten Mindereinnahmen und Mehraufwendungen bei der Pflegekasse sowie die Erstattung der Testanschaffungs- und Durchführungskosten durch die Pflegekasse bei. Bei den Einnahmen des „Glauchauer Marktrestaurants“ im „Deutschen Haus“ konnte ebenfalls gegenüber der Planung eine Steigerung von TEUR 30 verzeichnet werden.

Im Bereich der Sachkosten wurden gegenüber der Planung niedrigere Ausgaben bei den Personalkosten (minus TEUR 45) und bei den Energiekosten (minus TEUR 6) erreicht. Die Instandhaltungsaufwendungen (plus TEUR 6), die Lebensmittel (plus TEUR 6) und die sonstigen Aufwendungen (plus TEUR 361) erhöhten sich gegenüber dem Planansatz.

Die sonstigen Aufwendungen enthalten eine Zuführung zu den Rückstellungen in Höhe von TEUR 212 zur Risikovorsorge im Hinblick auf eventuelle Rückzahlungsverpflichtungen aus den Erstattungen von Mindereinnahmen und Mehraufwendungen nach § 150 SGB XI aufgrund der noch nicht erfolgten Endabrechnung.

### Weitere Angaben

	2019	2020	2021
	%	%	%
Anlagenintensität	79,8	76,1	68,4
Umlaufvermögenintensität	20,2	23,8	31,4
Eigenkapitalquote	51,2	54,8	57,7
Anteil des langfristigen Fremdkapitals <sup>21</sup>	11,5	7,9	6,4
Liquidität 1. Grades <sup>22</sup>	229,8	218,5	206,8
Eigenkapitalrentabilität	1,5	3,6	6,1
Gesamtkapitalrentabilität	1,4	2,4	3,8
Cashflow (aus laufender Geschäftstätigkeit) in TEUR	557,0	536,0	909,0

Alleingesellschafter ist die Große Kreisstadt Glauchau.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Das abgelaufene Geschäftsjahr ist für die Gesellschaft erfolgreich verlaufen.

### Chancen und Risiken sowie voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Unsere Gesellschaft bietet mit der vollstationären sowie teilstationären Pflege mit pflegefachlichen Schwerpunkten wie Demenz- bzw. Suchterkrankungen, einer Kurzzeitpflegeeinrichtung, mit Angeboten wie Mahlzeitservice, Seniorenmittagstisch und Seniorenveranstaltungen für die Öffentlichkeit u. ä. eine große Angebotsvielfalt für die Region. Wir legen Wert auf familiäre Atmosphäre in der Betreuung der Pflegebedürftigen sowohl in der stationären, teilstationären als auch Kurzzeitpflege. Wir betreiben die stationäre Pflege, Kurzzeitpflege sowie die Tagespflege auf hohem Qualitätsniveau. Dies beweisen auch die Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienstes der Kassen (MDK), welche gute bis sehr gute Ergebnisse ergaben.

Die Nachfrage nach Pflegeplätzen wächst wieder, wobei der Pflegeaufwand bei stetiger Verkürzung der Verweildauer der Bewohner steigt. Im Bereich der Kurzzeitpflege werden verstärkt multimorbide Gäste nach Krankenhausaufenthalt aufgenommen, die häufig in die stationäre Pflege überführt werden müssen. Wir erwarten einen Anstieg der urlaubsbedingten Gäste in der Kurzzeitpflege aufgrund der Verbesserung der Reisemöglichkeiten. Daher betrachten wir es als Chance die Kurzzeitpflege im Bürgerheim mit 6 eingestreuten Plätzen fortzuführen.

Sollte die Coronapandemie erneut zu erheblichen Personalausfällen und Belegungsreduzierungen führen, gehen wir von einer Fortführung des zunächst bis 30. Juni 2022 geltenden Pflege-Rettungsschirms nach § 150 Abs. 3 SGB XI aus, so dass damit einhergehende finanzielle Risiken abgemildert werden könnten.

Wir setzen als Unternehmen auf hohe Akzeptanz bei Kunden und Mitarbeitern. Für die Gewinnung von geeigneten Pflegekräften sowie Auszubildenden Pflegefachleuten halten wir eine attraktive Vergütung

<sup>21</sup> Verbindlichkeiten größer fünf Jahre / Bilanzsumme

<sup>22</sup> Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten / (Verbindlichkeiten bis 1 Jahr + Rückstellungen - Rückstellungen für Aufbewahrung)

innerhalb des in Sachsen üblichen Durchschnittsniveaus vor. Ebenso ist die Wertschätzung der Mitarbeiterinnen in unserem Unternehmen bedeutsam, so werden beispielsweise die Mitarbeiter/-innen für ihre Treue zum Unternehmen mit einem Treuebonus belohnt. Kontinuierlich werden Maßnahmen zur Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit und des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie Formen der Mitarbeiterbindung fortgeführt.

Es gelang 2021 drei Auszubildende zur Pflegefachkraft zu gewinnen und auch Neueinstellungen vorzunehmen.

Ein Risiko für die Zukunft bleibt, ausreichend gut qualifiziertes Personal in allen Bereichen vorzuhalten. Die kurzfristige Entwicklung der ohnehin aufgrund des demografischen Wandels zunehmenden Personalrisiken ist dabei maßgeblich von den Entscheidungen des Gesundheitsamtes zur Umsetzung der Impfpflicht für Pflegeberufe abhängig. Aktuell (Stand: 22. Juni 2022) sehen wir ca. 10 % unserer Mitarbeiter/-innen von möglichen Betretungs- oder Tätigkeitsverboten bedroht. Sollte es hierzu kommen, werden die vorbezeichneten und bereits vorhandenen Personalrisiken wesentlich verschärft. Zudem würden sich in der Folge weitere Auswirkungen bis hin zur möglichen Schließung einzelner Stationen in den Einrichtungen mit den daraus folgenden rechtlichen und finanziellen Risiken für unsere Gesellschaft ergeben. Die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft würde wesentlich reduziert werden.

Das Belegungsrisiko im „Bürgerheim“ hat sich reduziert. Aufgrund der beginnenden Nutzung der Kurzzeitpflege als eingestreute Kurzzeitpflege konnten Einzelzimmer im Altbau auch stationär vergeben werden, da die Nachfrage nach einer Unterbringung im Doppelzimmer anhaltend gering ist. Die Genehmigung zur Umnutzung der solitären Kurzzeitpflege zur eingestreuten Kurzzeitpflege bei gleichzeitiger Reduzierung um 4 Plätze wurde durch den Landkreis erteilt. Auch durch die Landesdirektion erfolgte mit Schreiben vom 23. Mai 2022 die Zustimmung zur Schließung der Kurzzeitpflege mit Wirkung zum 31. Juli 2022.

Der Bereich Kurzzeitpflege bleibt weiter der Zubringer für die vollstationären Pflegeeinrichtungen. Die gesetzlich geregelte pauschale Leistung der Pflegekasse für Kurzzeitpflege wurde ab Januar 2022 auf 1.774 € erhöht. Dies führt zu einer erhöhten Verweildauer.

Die Nachfrage in den vollstationären Einrichtungen, Kurzzeitpflege sowie Gastronomie ist sehr schnell auf das Niveau vor der Coronazeit gestiegen. Dabei haben wir die Entwicklung der neuen Pflegeeinrichtung eines anderen Trägers mit 120 Betten in Glauchau und die damit verbundene gestiegene Konkurrenzsituation in Bezug auf unsere Dienstleistungsangebote sowie auf dem Arbeitsmarkt in unserer unmittelbaren Umgebung im Blick.

Die aufgrund der Weltlage steigenden Energiekosten sowie allgemeine Preissteigerungen stellen ein wesentliches Risiko dar. Die Empfehlungen des durchgeführten Energieaudits werden kurzfristig aufgegriffen und schrittweise zeitnah umgesetzt. Im Bereich der Sachkostensteigerungen versuchen wir Preisanpassungen von Lieferanten und Dienstleistern mit Verhandlungen der Konditionen entgegenzuwirken.

In unserer Planung gehen wir für die Jahre 2022 bis 2024 von einer vorübergehenden Minderung und im Jahr 2025 einer Steigerung der Umsätze bei gleichzeitig steigenden Personalkosten im Planungszeitraum bis 2025 aus. Die bis 31. Juli 2022 geltenden Entgelte werden voraussichtlich im Juni 2022 auf Basis der Entscheidungen zur Tarifpflicht in der Pflege und Betreuung sowie mit Blick auf die Anhebung der Mindestlöhne in der Pflege neu verhandelt. Außerdem sind die Sachkosten aufgrund der hohen Inflation insbesondere bei Energiekosten, Wartung, pflegerischen Bedarf und Lebensmitteln neu zu verhandeln. Zur Kostendeckung werden ab August 2022 höhere Entgelte erforderlich sein. Dadurch werden die Pflegebedürftigen stationär und in der Kurzzeitpflege weiter erheblich belastet. Wir erwarten in unserer Planung für 2022 ein positives Betriebsergebnis, welches auch bei einem negativen Finanzergebnis im Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 zu einem Jahresüberschuss in Flöhe von ca. TEUR 140 führt.

Die aktuellen Entwicklungen in der anhaltenden Coronapandemie und die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts, insbesondere im Bereich der Energiekosten, haben in der Planung noch keinen Niederschlag gefunden. Es war nicht vorherzusehen, wie sich die Auslastung in den einzelnen Pflegebereichen entwickeln wird. Der Rettungsschirm für die Pflege, mit dem coronabedingte Mindereinnahmen und Mehraufwendungen bei der Pflegekasse geltend gemacht werden können, wurde bis zum 30. Juni 2022 verlängert, was zum Zeitpunkt der Planung nicht bekannt war.

Das Restaurant und Hotel im „Deutschen Haus“ und die Cafeteria im „Bürgerheim“ konnten in der zweiten und dritten Corona-Welle zwar offengehalten werden, erlangten aber durch die Zutrittsbeschränkungen, aufgrund geltender Coronaregelungen in Sachsen, nicht das Niveau vor der Coronapandemie. Wie sich die aktuelle Preisentwicklung bei den Lebensmittel- und Energiepreisen auf die Restaurantbesuche auswirkt, bleibt abzuwarten. Wir gehen davon aus, dass wir die Umsätze im Jahr 2022 auf dem Vorjahresniveau stabilisieren können.

Die Firma bemüht sich, die aktuellen Herausforderungen der bestehenden weltweiten Krisen bestmöglich zu meistern. Dazu werden insbesondere die angebotenen Corona-Hilfen in der Pflege genutzt, Investitionen zur Energieeinsparung kurzfristig umgesetzt und die Preisentwicklungen auf verschiedenen Sektoren aufmerksam beobachtet.

Glauchau, 22. Juni 2022

Städtische Altenheim Glauchau gemeinnützige GmbH  
Angela Löchel (Geschäftsführerin)

## 6.5. GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH (in Insolvenz seit Dezember 2015)

### Beteiligungsübersicht

Gründung: 14. Dezember 1993

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Gesellschafter:	Stadt Glauchau	50,08 %
	SAT Sächsische Autotransport- und Service GmbH	10,00 %
	SFL Sachsen Franken Logistik GmbH	39,92 %

Stammkapital: 59.900,00 €

Unternehmensgegenstand und –zweck: Gegenstand der Gesellschaft ist die zielgerichtete Förderung und Entwicklung eines Güterverkehrszentrums in der Region Südwestsachsen, insbesondere auf den Gebieten der Städte Glauchau, Chemnitz und Zwickau sowie der Kooperation zwischen den im Güterverkehrszentrum angesiedelten Unternehmen; Ansiedlung weiterer interessierter Unternehmen des Gütertransport-, Logistik- und entsprechende Dienstleistungs- und GVZ-relevante Produktionsbetriebe; die Gesellschaft stellt in Glauchau einen Umschlagbahnhof für den sogenannten Kombinierten Verkehr (KV-Terminal) bereit und hält diesen für die Dauer von 20 Jahren seit seiner Inbetriebnahme offen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, derartige Unternehmen in wirtschaftlicher Hinsicht zu betreuen und im gemeinsamen Interesse liegende Dienstleistungsunternehmen zu betreiben.

### Finanzbeziehungen

Leistungen der GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH an die Stadt Glauchau	in T€
Gewinnabführung	0,00
Leistungen der Stadt Glauchau an die GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH	
Verlustabdeckungen	0,00
Sonstige Zuschüsse	0,00
Übernommene Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen <sup>23</sup>	675,00
Sonstige Vergütungen	0,00

Bei den übernommenen Bürgschaften handelt es sich um die anteilige Übernahme der Absicherung der durch das Eisenbahnbundesamt (EBA) gewährten Förderung zur Errichtung des KLV- Terminals am Güterbahnhof Glauchau mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 3 Mio. €. Für die Stadt Glauchau als kommunaler Anteilseigner war gegenüber dem EBA eine Kommunalbürgschaft entsprechend des

<sup>23</sup> Zum 31.12.2021

Gesellschaftsanteils in Höhe von 1,5 Mio. € ausreichend, die nicht kommunalen Anteilseigner hatten eine Bankbürgschaft zu hinterlegen. Gemäß Bewilligungsbescheid des EBA ist die Offenhaltung des Terminals für einen Zeitraum von 20 Jahren ab Fertigstellung abzusichern. Die von der Stadt Glauchau übernommene Bürgschaft reduziert sich jährlich um 75 T€.

Für den Eigenanteil der GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH war ein Eigenanteil in einer Gesamthöhe von 800 T€ zu erbringen. Die Gesellschafter haben entsprechend ihrer Beteiligungsquote der GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH ein Gesellschafterdarlehen gewährt. Die Stadt Glauchau gewährte im Jahr 2010 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 400 T€. Gemäß Darlehensvertrag zwischen der Stadt Glauchau und der GVZ- Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH vom 12.01.2010, Urkunden-Nr. 0017/20120 wurde ein Zinssatz von 4 % vereinbart. Bis zum 31.12.2014 wurde an die Stadt Glauchau eine Tilgung in Höhe von insgesamt 29.244,67 € gezahlt. Seit dem Jahr 2015 wurde keine Tilgung mehr gezahlt.

### **Organe**

Insolvenzverwalterin:	White & Case LLP Insolvenzverwaltung Königstraße 17, 01097 Dresden
Geschäftsführer:	Thomas Löffler
Aufsichtsrat:	keine Angaben
Gesellschafterversammlung:	keine Angaben

### **Sonstige Angaben**

Name des bestellten Abschlussprüfers:	seit dem Jahr 2015 keine Angaben, da seitens der Insolvenzverwalterin keine Information herausgegeben wurde
Honorar für die Prüfung:	keine Angaben
Anzahl der Mitarbeiter:	keine Angaben
Beteiligung des Unternehmens:	Deutsche GVZ-Gesellschaft mbH, Bremen (2 %) Wert der Beteiligung: 550 €

### **Jahresabschluss**

Der Geschäftsführer der Gesellschaft hat beim Amtsgericht Chemnitz im Dezember 2015 den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Chemnitz vom 22.12.2015 ist Frau Bettina Schmutde von White & Case zur Insolvenzverwalterin bestellt worden. Bis Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes im Februar 2025 liegen der Großen Kreisstadt Glauchau keine Jahresabschlüsse für die Jahre ab 2015 für die GVZ Entwicklungsgesellschaft Südwestsachsen mbH vor.

## 6.6. Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH (WEBERAG)

### Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Markt 1 08371 Glauchau
	Tel.: 03763/776892 Fax: 03763/776893 E-Mail: <a href="mailto:weberag@weberag-mbh.de">weberag@weberag-mbh.de</a> Homepage: <a href="http://www.weberag-mbh.de">www.weberag-mbh.de</a>
Gründung:	15.03.2012 (Eintragung ins Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz – HRB 27256) (Gesellschaftsvertrag vom 06.12.2011)
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Gesellschafter:	Stadt Glauchau (100,00 %)
Stammkapital:	25.000,00 €
Unternehmens- gegenstand und –zweck:	zielgerichtete Förderung und Entwicklung kommunaler und interkommunaler Projekte vornehmlich auf dem Gebiet der Stadt Glauchau; insbesondere Aufgaben zur Förderung der Wirtschaft und die damit zusammenhängende Entwicklung der Stadt Glauchau durch Förderung und Kooperation der Stadt mit den benachbarten Kommunen sowie des Landkreises und des Freistaates wahrnehmen; Beratung, Betreuung und Förderung aller bereits angesiedelten Unternehmen aller Branchen in jeglicher wirtschaftlicher Hinsicht; Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäfte.

### Finanzbeziehungen

Leistungen der WEBERAG Westsächsische Entwicklungs- und Dienstleistungsgesellschaft Glauchau mbH an die Stadt Glauchau	in T€
Gewinnabführung	0,00
Leistungen der Stadt Glauchau an die WEBERAG Westsächsische Entwicklungs- und Dienstleistungsgesellschaft Glauchau mbH	
Verlustabdeckungen	0,00
Sonstige Zuschüsse (Kostenumlagen)	0,00
Übernommene Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen	0,00
Sonstige Vergütungen	0,00

Die Gesellschaft hat mit der Stadt Glauchau für die Laufzeit vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2022 einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Entsprechend dieses Vertrages beauftragt die Stadt Glauchau die weberag mbH mit der Besorgung von Geschäften. In § 1 des Vertrages sind die Aufgaben näher bezeichnet. Hinsichtlich der Höhe der Vergütung (§ 3 Geschäftsbesorgungsvertrag) dieser Aufgaben werden jährlich neue Vereinbarungen (§ 5 Geschäftsbesorgungsvertrag) getroffen. Im Jahr 2021 hat die Stadt Glauchau insgesamt 155.571,65 € auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages an die weberag mbH gezahlt.

Mit Beschluss des Stadtrates 2021/177 in der Sitzung am 25.11.2021 ist der „Weisungsbeschluss an die Gesellschafterversammlung der Westsächsischen Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH zu deren Auflösung“ gefasst worden.

Daraufhin erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 22.12.2021 der Beschluss zur Auflösung der Gesellschaft zum 31.12.2021.

Am 01.01.2022 ist o.g. Gesellschaft in Liquidation getreten. Zum Liquidator wurde Herr Steffen Naumann bestellt.

### **Organe**

Geschäftsführer: Herr Steffen Naumann

#### Aufsichtsrat:

Herr Dr. Peter Dresler	Vorsitzender des Aufsichtsrates; Oberbürgermeister der Stadt Glauchau
Frau Birgit Türschmann	Stellvertreterin; ehemalige Vorstandsvorsitzende der Volksbank-Raiffeisenbank Glauchau e. G.
Herr Ralf Engler	Selbständig, Optiker
Herr Roland Schröder	Selbständig, Unternehmensberater
Herr Ulrich Schleife	Berufsschullehrer a.D.
Herr Andreas Weber	Selbständig, Juweliermeister
Herr Gert Ehlert	im Ruhestand

Gesellschafterversammlung: Gesellschafter Stadt Glauchau (100 %)

### **Sonstige Angaben**

Name des bestellten Abschlussprüfers:	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, Zweigniederlassung Erfurt
Honorar für die Prüfung:	2.500,00 €
Anzahl der Mitarbeiter:	1 Mitarbeiter, <i>(ohne Geschäftsführer)</i>
Beteiligung des Unternehmens:	keine
Vergütung des Aufsichtsrates:	1.325,00 €

**Bilanz- und Leistungskennzahlen (Angaben in €)**

<b>Kennzahlen/Jahr</b>	<b>IST 2019</b>	<b>IST 2020</b>	<b>IST 2021</b>
Abschreibung	0	0	772
Investitionen ins Anlagevermögen	0	0	772
<b>Investitionsdeckung in %</b>	-	-	100,0 %
Anlagevermögen	6	6	6
Bilanzsumme	78.438	69.170	45.874
<b>Vermögensstruktur in %</b>	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Fremdkapital	78.438	69.170	37.326
Bilanzsumme	78.438	69.170	45.874
<b>Fremdkapitalquote in %</b>	100,0 %	100,0 %	81,4 %
Eigenkapital	0	0	8.548
Bilanzsumme	78.438	69.170	45.874
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	0,0 %	0,0 %	18,6 %
Verbindlichkeiten	51.353	54.344	22.591
Umlaufvermögen	34.811	43.219	45.868
<b>Effektivverschuldung in €</b>	16.542	11.125	-23.277
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.490	54.344	22.591
Umlaufvermögen	34.811	43.219	45.868
<b>kurzfristige Liquidität in %</b>	2336,3 %	79,5 %	203,0 %
Jahresergebnis	39.674	17.707	34.462
Eigenkapital	0	0	8.548
<b>Eigenkapitalrendite in %</b>	-	-	403,2%
Jahresergebnis	39.674	17.707	34.462
Fremdkapitalzinsen	0	0	2.472
Bilanzsumme	78.438	69.170	45.874
<b>Gesamtkapitalrendite in %</b>	50,6 %	25,6 %	80,5 %
Umsatz	157.554	158.578	133.054
Mitarbeiteranzahl	2	2	2
<b>Pro-Kopf-Umsatz in €</b>	78.777	79.289	66.527
Umsatz	157.554	158.578	133.054
Personalaufwand	106.368	109.776	58.865
<b>Arbeitsproduktivität in €</b>	1,48	1,44	2,26
Personalaufwand	106.368	109.776	58.865
Mitarbeiteranzahl	2	2	2
<b>Personalaufwand je Mitarbeiter in €</b>	53.184	54.888	29.433

## Lagebericht

### ***Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2021***

Mittels Geschäftsbesorgungsvertrag hat die Große Kreisstadt Glauchau die Aufgabe der Wirtschaftsförderung an die Westsächsische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft Glauchau mbH i. L. übertragen. Diese bearbeitet seit ihrer Gründung am 26.11.2011 die von Aufsichtsrat und Gesellschafterin im Geschäftsbesorgungsvertrag definierten Hauptaufgaben. Dazu zählen neben der Betreuung der Ansiedlung neuer Unternehmen insbesondere die Bestandspflege und die Unterstützung der ortsansässigen Unternehmen.

Als Querschnittsfunktion zwischen Unternehmen, Kammern, Verbänden und Verwaltung fungiert die Wirtschaftsförderung der Stadt und bündelt dadurch die bei verschiedenen Akteuren vorhandenen Kompetenzen. Die Einholung und gezielte Weitergabe von Informationen sowie die Vernetzung der Unternehmen mit der Stadt sind in einem immer komplexer werdenden wirtschaftlichen Umfeld von großer Bedeutung. Die entstandenen Kooperationen stellen für alle Beteiligten einen großen Mehrwert dar. Die Arbeitswelt verändert sich schneller als jemals zuvor. Unternehmen, die sich adaptiv darauf einstellen können, werden besser die Zukunft erreichen. Notwendig sind neue Unternehmensorganisation und optimierte Methoden der Zusammenarbeit. Dabei leistet die Wirtschaftsförderung intensive Unterstützung und begleitet die ortsansässigen Unternehmen im Wandel.

Zur Fachkräftesicherung für die Unternehmen engagierte sich die weberag mbH im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, um den Austausch zwischen Lehre und Wirtschaft voranzubringen. Eine ausreichende Bewerberzahl für Ausbildungsstellen sowie die zeitnahe Einstellung von Fachkräften ist derzeit für die ortsansässigen Firmen existenziell. Die Gesellschaft vernetzte Informationssuchende und Anbieter und ermöglichte damit den Unternehmen der Region sich auszutauschen und vor Ort beraten zu lassen.

Die alljährlich im November stattfindende Jobbörse ist eines der größten Projekte der weberag mbH. Nachdem die Börse 2020 wegen Corona abgesagt werden musste, wurde sie im Jahr 2021 immer noch stark von Corona und den damit verbundenen Teilnehmer- bzw. Besuchereinschränkungen beeinflusst. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen war die Veranstaltung mit rund 40 teilnehmenden Unternehmen und etwa 300 Besuchern erfolgreich. Die ortsansässigen und regionalen Firmen waren dankbar für diese kostenfreie Möglichkeit der Präsentation zur Kontaktaufnahme zu interessierten Jugendlichen und Arbeitssuchenden. Sie war die erste Messe dieser Art, die in Präsenz stattfand, denn ohne direkte Ansprache erreichen die Firmen die Jugendlichen kaum.

### **Ziele und Strategien**

Innerhalb des vergangenen Geschäftsjahres hat sich die weberag mbH primär mit den im Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Glauchau definierten Arbeitspaketen befasst. Über die aktuellen Arbeitsstände wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen durch die Geschäftsführung informiert. Diese lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Unterstützung der Unternehmen im Strukturwandel der Wirtschaft (vor allem im Bereich der Digitalisierung und der Produktionsumstellung auf die Elektromobilität sowie durch die Qualifizierung von Mitarbeitern)
- Akquisition von Investoren, Bearbeitung von Investorenanfragen und Betreuung von Investoren in unterschiedlichsten Planungs- und Fachfragen
- Vermarktung und Betreuung der Flächen in den Gewerbegebieten, insbesondere im IGNW

- Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung für die ortsansässigen Unternehmen gemeinsam mit der Agentur für Arbeit (Jobbörse)
- Sicherung und Entwicklung des ansässigen Gewerbes durch Bestandspflege, Organisation von Betriebsbesuchen in Kooperation mit dem Oberbürgermeister
- Regionaler und überregionaler Austausch zwischen den Wirtschaftsförderungen, mit dem Landkreis, IHK, Handwerkskammer usw. zur optimalen Unterstützung der ansässigen Unternehmen
- Erstellung des Unternehmens-Newsletters, um die Unternehmen mit den neuesten Corona-Information und weitere wichtige Dinge zu informieren und in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen
- Erarbeitung von Stellungnahmen zu Anträgen der Unternehmen auf Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe (GRW INFRA)
- Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen: Schule/Jugend/ Wirtschaft und Bindung von qualifizierten Arbeitskräften an die Region
- Koordinierung von Aktivitäten des Landkreises gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Städte und Gemeinden (z. B. Woche der offenen Unternehmen, Tag der Bildung)
- Organisation von Maßnahmen zur Industriebrachenrevitalisierung
- Leerstandsmanagement in der Innenstadt und Unterstützung von Neuansiedlungen
- Unterstützung des innerstädtischen Handels und Belebung der Innenstadt durch vielfältige Aktionen und Events
- Überregionale Öffentlichkeitsarbeit für den Standort Glauchau als attraktiven Ort zum Arbeiten und Leben (vor allem über die Internetseite der weberag mbH)

### **Geschäftsverlauf**

Der strukturelle Wandel durch die Digitalisierung und durch den Produktionsumbau auf die Elektromobilität sowie die seit 2020 vorherrschende Corona-Pandemie stellte die Unternehmen der Region vor größte Herausforderungen. Die Gesellschaft engagierte sich für die Sensibilisierung und Information der ortsansässigen Unternehmen. Durch die Vernetzung von Unternehmen, Bundesagentur für Arbeit und Bildungsanbietern konnten kontinuierlich die Voraussetzungen geschaffen werden, um die Möglichkeiten des Qualifizierungschancengesetzes zu nutzen. Auch während der Zeiten von Kurzarbeit war es damit möglich, mit Unterstützung Arbeitnehmer zu qualifizieren.

Größter Schwerpunkt der Arbeit war es, die Glauchauer Unternehmen so gut wie möglich durch die Corona-Pandemie zu begleiten. Hierzu wurden im Berichtsjahr 39 Newsletter erarbeitet, um die Unternehmen so schnell wie möglich mit den Neuerungen vertraut zu machen. Parallel dazu entstand eine sehr umfangreiche Corona-information für Unternehmen auf der Webseite der Wirtschaftsförderung, welche stetig entsprechend den Neuerungen aktualisiert wurde. Für Unternehmensanfrage erarbeitet die weberag mbH kurzfristig Lösungsangebote. Weitere Schwerpunkte waren die Belebung der Innenstadt mit auf Corona abgestimmten Angeboten (z.B. „Back to the City“, Einkaufsgewinnspiel, Veröffentlichung der Onlineangebote Glauchauer Händler), die Vermarktung von Innenstadtgeschäften und eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit für Glauchau als Arbeits- und Lebensstandort. Zur Fachkräftesicherung für die Unternehmen wurde am 13. November die Jobbörse in der Sachsenlandhalle durchgeführt. Schlossgespräche konnte man 2021 gar nicht durchführen. Das Projekt „Leader tüftelt - Junge Erfinder in ländlichen Regionen“ musste aufgrund der Corona-Pandemie vorzeitig beendet werden.

Einnahmen erzielte die Gesellschaft aus:

- dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Glauchau in Höhe von ca. 133.000 € netto.
- Mit dem Projekt „Jobbörse“ im Rahmen der Fachkräfteallianz erzielte die Gesellschaft ca. 15.000 €.

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2021 133.053,20 € und haben sich zum Vorjahr verringert.

Durch die geringere Personalbesetzung fällt auch die Arbeitsleistung geringer aus. Eine große Aufwandsposition der GuV ist der sonstige betriebliche Aufwand. Hier entstanden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 35.686,90 €, etwas niedriger als 2020 mit 39.604,92 €. Die „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ betragen im Berichtsjahr 15.863,03 € und liegen höher als 2020 mit 7.633,10 €. Dies ist auf die durchgeführte Jobbörse zurückzuführen, die 2020 abgesagt wurde und mit einer Rückzahlung von Fördermitteln einherging.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresergebnis von 34.461,64 € erzielt.

### Vermögenslage

Der Jahresüberschuss i. H. v. 34.461,64 € erhöhte im Jahr 2021 das Eigenkapital. Unter Berücksichtigung des bestehenden Verlustvortrages i. H. v. 51.280,44 €, beträgt das Eigenkapital nun 8.547,26 €.

Die Bilanzsumme verringerte sich von 69.169,16 € auf 45.873,45 €.

Für die vorhandenen Überstunden wurde eine Rückstellung in Höhe von 1.054,73 € gebildet.

### Finanzlage

In den vergangenen fünf Geschäftsjahren wurde die Konsolidierung der Gesellschaft fortgeführt und die Liquidität permanent kontrolliert. Im Rahmen der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat über den jeweiligen Stand der finanziellen Mittel informiert und durch die Geschäftsführung Bericht erstattet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war ganzjährig gesichert.

### Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt der Fokus auf:

- Umsatzentwicklung
- Betriebsergebnis (EBIT)
- Cash-Flow (Jahresüberschuss + Abschreibungen)

Für die interne Unternehmenssteuerung werden die Kennzahlen Betriebsergebnis, Umsatz und Cash-Flow herangezogen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden dabei die folgenden Ergebnisse erzielt:

	31.12.2021	31.12.2020
Umsatz	133.053,20 EUR	158.577,87 EUR
Betriebsergebnis	36.933,64 EUR	18.164,48 EUR
Cash Flow	35.233,64 EUR	17.706,59 EUR

### Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die bilanzielle Überschuldung weiter reduziert werden. Der Liquiditätsplan wurde ständig geprüft und ggf. situationsbedingt angepasst.

Der Wirtschaftsplan prognostizierte für 2021 einen Jahresüberschuss von rund 52.571,42 €. Tatsächlich entstand ein Jahresergebnis in Höhe von 34.461,64€. Dies resultiert aus den geringeren Erträgen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Glauchau.

Die Geschäftsführung stellt wie im Vorjahr eine positive Entwicklung fest. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 stets gesichert.

### **Prognosebericht**

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde ein entsprechender Liquiditätsplan als Bestandteil des Wirtschaftsplanes aufgestellt und am 2. November 2021 durch den Aufsichtsrat beschlossen.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 15. November 2021 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Dieser Beschluss wurde in der Gesellschafterversammlung vom 22. Dezember 2021 bestätigt. Somit wird 2022 die Hauptaufgabe in der Liquidation des Unternehmens bestehen.

Im Hinblick auf die beschlossene Liquidation wurde der Wirtschaftsplan zum 29. März 2022 aktualisiert.

Der Großteil der Umsatzerlöse basiert auf der Leistungserbringung im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Stadt Glauchau. Für das Jahr 2022 betragen diese 130.800 €.

Den Umsatzerlösen in Höhe von 130.800 € steht ein Gesamtaufwand von 119.200 € entgegen. Im Plan wird für 2022 ein Jahresüberschuss von 11.600 € prognostiziert. Damit würde die Gesellschaftereinlage in Höhe von 25.000 € bis auf ca. 5.200 € wieder aufgefüllt.

Wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Liquidation des Unternehmens ist, dass die Zahlungen für die Leistungen entsprechend Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Glauchau in voller Höhe erfolgen.

Glauchau, den 29. April 2022

Westfälische Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft  
Glauchau mbH i. L.

Steffen Naumann (Liquidator)

## 6.7. Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH

### Beteiligungsübersicht

Anschrift: An der Muldenaue 10  
OT Weidensdorf  
08373 Remse

Tel.: 03763/7897-0  
Fax: 03763/7897-70  
E-Mail: [wad@wad-gmbh.de](mailto:wad@wad-gmbh.de)  
Homepage: [www.wad-gmbh.de](http://www.wad-gmbh.de)

Gründung: 18. August 1997

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Gesellschafter: Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“,  
Remse-Weidensdorf (100 %)

Am Zweckverband ist die Stadt Glauchau zum 31.12.2021 mit 19,64 % beteiligt.

Stammkapital: 1.023.000,00 €

Unternehmensgegenstand und –zweck: Unternehmensgegenstand der Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH ist die Entsorgung von Abwasser (zentrale und dezentrale Anlagen), die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesem Zweck dienenden Anlagen, Consulting-Dienstleistungen für Kommunen, kommunale Eigenbetriebe und sonstige Dritte, Dienstleistungen die dem Umweltschutz dienen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte.  
Der mit dem Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“ am 20. November 1997 geschlossene Entsorgungsvertrag gewährleistet die öffentliche Abwasserbeseitigung.

### Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt Glauchau und der WAD - Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH bestehen keine direkten Finanzbeziehungen.

**Organe**

Geschäftsführer: Herr Jens Burkersrode

Gesellschafterversammlung:

Verbandsvorsitzender Herr Daniel Röthig, Bürgermeister der Gemeinde Callenberg  
weiteres Mitglied Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Hohenstein-Ernstthal  
weiteres Mitglied Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf

Prokuren: Frau Heike Schröder  
Herr Mario Mensinger

Die Prokuren wurden gemäß § 48 Abs. 2 HGB als Gesamtprokuren erteilt.

**Sonstige Angaben**

Name des bestellten Abschlussprüfers: KOMM-TREU GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Hauptstraße 101, 04416 Markleeberg

Honorar für die Abschlussprüfung: wurde nicht angegeben

Anzahl der Mitarbeiter: 96 (Vorjahr 95) inkl. Geschäftsführer

Beteiligung des Unternehmens: keine

**Bilanz- und Leistungskennziffern (Angaben in €)**

Im Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes „Lungwitztal-Steegenwiesen“, der in der Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigelegt ist, sind zum Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“, und zu allen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen die Betriebswirtschaftliche Kennziffern - die Bilanz- und Leistungskennziffern ausgewiesen. Damit wird ein allumfassendes Bild über die Lage des Verbandes vermittelt.

**Organisation der Abwasserentsorgung**

Die Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WAD) mit Sitz in Remse OT Weidensdorf ist das gemeinsame Unternehmen von 18 Städten und Gemeinden, die sich im Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen (AZV) zusammengeschlossen haben. Auf Grundlage des Entsorgungsvertrages vom 20.11.1997 (zuletzt geändert am 05.09.2003) und des Gesellschaftsvertrages vom 18.08.1997 (zuletzt geändert am 18.06.2014) bedient sich der AZV zur Erfüllung der ihm von den Mitgliedsgemeinden übertragenen hoheitlichen Pflichtaufgabe der öffentlichen Abwasserbeseitigung der WAD GmbH. Der Auftrag des AZV umfasst die umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abwässer und Fäkalien.

Die WAD ist alleiniger Entsorger im Verbandsgebiet. Der Entsorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2022 und verlängert sich danach um weitere 5 Jahre.

Unter Anwendung der „Allgemeinen Entsorgungsbedingungen“ (AEB) wird die Abwasserentsorgung in eigenem Namen und auf eigene Rechnung durchgeführt. Basis für die Höhe der Entgelte stellt eine Kalkulation für die Jahre 2015 bis 2019 dar. Für das Jahr 2021 beschloss die Verbandsversammlung am 27.11.2020 (Beschluss 19/2020) die Fortgeltung der bisherigen Entgelte und die Verlängerung des Kalkulationszeitraums um ein Jahr.

### Wirtschaftliche Lage der WAD GmbH

Der Gesellschafterauftrag - umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserentsorgung - wurde auch im Wirtschaftsjahr 2021 erfüllt. Die WAD GmbH schloss dieses mit einem Jahresüberschuss von rund 4.517 TEUR (VJ Überschuss von 7.591 TEUR) ab, welcher sich auch im Wert der Beteiligung in der Schlussbilanz des AZV widerspiegelt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 5.640 TEUR (VJ 8.512 TEUR) zum Ausbau der kommunalen Abwasserinfrastruktur durch die WAD GmbH getätigt. Von den geplanten 53 Maßnahmen wurden 26 Maßnahmen erfolgreich fertiggestellt und aktiviert. Elf Maßnahmen befinden sich in der Bauausführung und werden in 2022 weitergeführt, fünf Maßnahmen wurden zurückgestellt bzw. sind in die Jahre 2022 bis 2025 verschoben worden und die verbliebenen Maßnahmen befinden sich noch in den Planungsphasen. Darüber hinaus wurden drei Maßnahmen im Zuge von Havarien, zur Beseitigung von baulichen Schäden und kurzfristiger Baumaßnahmen unter Ausschöpfung des Budgets „Infrastrukturelle Maßnahmen“ realisiert.

Entwicklung Umsatzerlöse	IST 2020	Ist 2021	Veränderung
	TEUR		
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>23.791</b>	<b>24.226</b>	<b>435</b>
a) Schmutzwasserentsorgung	13.496	13.325	-171
b) Niederschlagswasserentsorgung	5.381	5.410	29
c) Straßenentwässerung	3.104	2.421	-683
d) Dezentrale Entsorgung	280	252	-28
e) Auflösung Überdeckung VJ	1.943	2.706	763
f) Zuführung Überdeckung	-705	-197	508
g) Auflösung Ertragszuschüsse	212	232	20
h) Sonstige Erlöse	56	65	9
i) Erlöse aus Weiterberechnung an Dritte	24	13	-11

## 7. Einzeldarstellung der Zweckverbände

### 7.1. Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“ (AZV)

#### Beteiligungsübersicht

Anschrift: An der Muldenaue 10  
08373 Remse-Weidensdorf

Tel.: 03763/7897-38  
Fax: 03763/7897-3038  
E-Mail: [info@azv-ls.de](mailto:info@azv-ls.de)  
Homepage: [www.wad-gmbh.de](http://www.wad-gmbh.de)

Gründung: 19. Oktober 1991 als Abwasserzweckverband Glauchau-Lungwitztal  
ab 2. März 1999 Zusammenschluss mit dem Abwasserzweckverband  
„Steegenwiesen“ zum Abwasserzweckverband „Lungwitztal-  
Steegenwiesen“

**Organe** Verbandsversammlung = Verbandsmitglieder

Verbandsvorsitzender Bürgermeister der Gemeinde Callenberg:  
Herr Daniel Röthig

#### Verbandsmitglieder:

Am 30.06.2019 waren im Verbandsgebiet insgesamt 114.058 Einwohner mit Hauptwohnsitz im Verbandsgebiet erfasst.

Mitgliedsgemeinde	Einwohner 30.06.2021	Anteil in % 31.12.2021	Stimmen
Bernsdorf	2.160	1,93	2
Callenberg	4.910	4,39	5
Dennheritz	660	0,59	1
Gersdorf	3.870	3,46	4
Glauchau	21.979	19,64	22
Hohenstein-Ernstthal	14.156	12,65	15
Hohndorf	3.468	3,10	4

Mitgliedsgemeinde	Einwohner 30.06.2021	Anteil in % 31.12.2021	Stimmen
Lichtenstein	11.005	9,83	12
Lugau <sup>24</sup>	7.871	7,03	8
Niederdorf	1.328	1,19	2
Niederwürschnitz	2.565	2,29	3
Oberlungwitz	5.867	5,24	6
Oberwiera	1.019	0,91	2
Oelsnitz	10.947	9,78	11
Remse	1.642	1,47	2
St. Egidien	3.228	2,88	4
Stollberg	11.226	10,03	12
Waldenburg	4.028	3,60	5
<b>Gesamt</b>	<b>111.929</b>	<b>100,00</b>	<b>120</b>

Stimmanteile: Gemäß § 5 Abs. 1 der Verbandssatzung des Abwasserzweckverbandes "Lungwitztal-Steegenwiesen" besitzt jedes Verbandsmitglied eine Stimme je angefangenen 1.000 Einwohnern. Stichtag ist der 30.06. des Vorjahrs (Einwohnerzahlen, die durch das Statistische Landesamt veröffentlicht worden).

Anteil der Stadt:

Gemäß der Bewertung durch den AZV „Lungwitztal-Steegenwiesen“ nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode beträgt der Anteil der Stadt Glauchau zum

Stichtag 31.12.2013:	8.489.666,36 € = 19,95 %
Stichtag 31.12.2014:	8.787.313,54 € = 19,69 %
Stichtag 31.12.2015:	9.171.658,09 € = 19,84 %
Stichtag 31.12.2016:	9.530.915,84 € = 19,96 %
Stichtag 31.12.2017:	9.983.253,81 € = 19,96 %
Stichtag 31.12.2018:	12.010.920,88 € = 19,83 %
Stichtag 31.12.2019:	10.260.308,07 € = 19,70 %
Stichtag 31.12.2020:	11.298.640,17 € = 19,55 %
Stichtag 31.12.2021:	15.827.218,64 € = 19,64 %

<sup>24</sup> einschließlich der zum 01.01.2013 eingemeindeten Gemeinde Erlbach-Kirchberg

Aufgaben des Verbandes:

Gemäß § 3 Verbandssatzung obliegt dem AZV die Abwasserbeseitigungspflicht für Verbandsmitglieder.

Das Recht und die Pflicht der Verbandsmitglieder zur Abwasserentsorgung und die hiermit verbundenen Befugnisse und Verpflichtungen gegenüber Einleitern und Dritten gehen in vollem Umfang auf den Verband über.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er die Leistungen Dritter in Anspruch nehmen.

Der Verband ist entsprechend Sächsischen Ausführungsgesetz zum Abwasserabgabengesetz abgabepflichtig und erhebt für die Städte und Gemeinden des Verbandsgebietes eine Abgabe zur Deckung des Aufwandes aus der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen.

Der Verband hat das Recht, im Rahmen seiner Aufgaben Satzung, insbesondere über die Erhebung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen, die Abwasserbeseitigung und den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung zu erlassen.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

**Finanzbeziehungen**

<b>Leistungen des Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“ an die Stadt Glauchau</b>	<b>in T€</b>
Gewinnabführungen	0,00
<b>Leistungen der Stadt Glauchau an den Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“</b>	
Verlustabdeckungen	0,00
Sonstige Zuschüsse	0,00
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,00
Sonstige Vergünstigungen	0,00

Die WAD - Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH hat Darlehen in Höhe von 70,3 Mio. € aufgenommen. Die Darlehen der WAD sind insgesamt in Höhe von 67,8 Mio. € durch Ausfallbürgschaften des Abwasserzweckverbandes „Lungwitztal-Steegenwiesen“ besichert.

**Sonstige Angaben**

Verbandsvorsitzender: Herr Daniel Röthig, Bürgermeister der Gemeinde Callenberg

1. Stellvertreter: Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Hohenstein-Ernstthal

2. Stellvertreter: Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf

Name des bestellten Abschlussprüfers:	KOMM-TREU GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hauptstraße 101, 04416 Markleeberg
Honorar der Prüfung:	keine Angabe
Anzahl der Mitarbeiter:	2
Beteiligungen des Zweckverbandes:	Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WAD), Remse OT Weidensdorf (100 %)

### **Lagebericht**

Da der Beteiligungsbericht des AZV als Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigefügt ist, werden keine weiteren Ausführungen vorgenommen.

## 7.2. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau (RZV)

### Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Obere Muldenstraße 63 08371 Glauchau
	Tel.: 03763/405 - 0 Fax: 03763/405222 E-Mail: <a href="mailto:info@rzv-glauchau.de">info@rzv-glauchau.de</a> Homepage: <a href="http://www.rzv-glauchau.de">www.rzv-glauchau.de</a>
Gründung:	Körperschaft des öffentlichen Rechts seit 18.12.1992 (formal) Sicherheitsneugründung am 26.11.2010 (wirtschaftlich)
Verbandssatzung vom:	28.09.2017 (1. Änderungssatzung vom 18.09.2020)
Verbandsmitglieder:	36
Anteil der Stadt:	gemäß Eigenkapitalspiegelmethode
	Stichtag 31.12.2013: 4.453.279,75 € = 10,39 % Stichtag 31.12.2014: 4.486.108,52 € = 10,47 % Stichtag 31.12.2015: 4.556.982,20 € = 10,53 % Stichtag 31.12.2016: 4.523.792,21 € = 10,53 % Stichtag 31.12.2017: 4.452.137,79 € = 10,44 % Stichtag 31.12.2018: 4.459.655,41 € = 10,44 % Stichtag 31.12.2019: 4.436.375,91 € = 10,37 % Stichtag 31.12.2020: 4.433.522,59 € = 10,28 % Stichtag 31.12.2021: 4.468.381,31 € = 10,20 %

Die Anteile sind entsprechend den absoluten Einwohnerzahlen ermittelt.

## Stimmverteilung der Mitgliedsgemeinden:

<b>Gemeinde</b>	<b>Einwohner 30.06.2021</b>	<b>Eigenkapital 2021</b>	<b>Stimmen</b>	<b>%-Anteil der Einwohner</b>
Amtsberg OT Dittersdorf	1.723	350.289,87	2	0,81%
Auerbach	2.383	484.469,38	3	1,12%
Bernsdorf	2.160	484.827,59	3	1,02%
Burgstädt	10.473	2.192.185,01	11	4,92%
Burkhardtsdorf	6.074	1.234.858,19	7	2,85%
Callenberg	4.910	998.214,31	5	2,31%
Claußnitz	3.004	610.720,12	4	1,41%
Dennheritz	1.293	262.869,88	2	0,61%
Gersdorf	3.870	786.779,91	4	1,82%
Glauchau	21.979	4.468.381,31	23	10,33%
Gornsdorf	1.879	382.005,03	2	0,88%
Hartmannsdorf	4.393	893.107,01	5	2,06%
HOT	14.156	2.877.947,39	15	6,65%
Hohndorf	3.468	705.052,38	4	1,63%
Jahnsdorf	5.426	1.103.118,29	6	2,55%
Lichtenau o. OT Ottendorf	5.396	1.097.019,22	6	2,54%
Lichtenstein	11.005	2.237.341,84	12	5,17%
Limbach-Oberfrohna	23.702	4.885.654,95	24	11,14%
Lugau	7.871	1.638.864,47	8	3,70%
Meerane	13.869	3.081.864,50	14	6,52%
Mühlau	2.125	432.017,39	3	1,00%
Neukirchen	6.984	1.419.863,28	7	3,28%
Niederdorf	1.328	269.985,46	2	0,62%
Niederfrohna	2.239	455.193,86	3	1,05%
Niederwürschnitz	2.565	521.470,41	3	1,21%
Oberlungwitz	5.867	1.192.774,61	6	2,76%
Oberwiera	1.019	207.165,05	2	0,48%
Oelsnitz	10.947	2.279.000,71	11	5,14%
Remse	1.642	333.822,38	2	0,77%
Schönberg	876	178.092,82	1	0,41%
St. Egidien	3.228	656.259,83	4	1,52%
Stollberg	11.226	2.282.271,65	12	5,28%
Taura	2.293	466.172,18	3	1,08%
Thalheim	5.987	1.253.709,93	6	2,81%
Waldenburg	4.028	818.901,67	5	1,89%
Zwönitz OT Hormersdorf	1.392	282.996,81	2	0,65%
<b>insgesamt</b>	<b>212.780</b>	<b>43.825.268,69</b>	<b>232</b>	<b>100,00%</b>

Gemäß § 3 der Verbandssatzung obliegt dem Zweckverband als öffentliche Einrichtung die ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trinkwasser in seinem Verbandsgebiet. Zur Erfüllung der Aufgaben gehört die Planung, Errichtung, Betreibung, Unterhaltung, Erneuerung und Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze und Sonderanlagen. Der Zweckverband kann zur Erfüllung seiner Aufgaben auch Anlagen Dritter käuflich erwerben, pachten oder auf vertraglicher Basis betreiben. Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Die Bereitstellung von Brauchwasser erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen vorhandener Einrichtungen gegen ein privatrechtliches Entgelt.

Der Verband kann außerhalb der Versorgungspflicht gem. Absatz 1 an benachbarte Versorgungspflichtige, die nicht Verbandsmitglieder sind, auf der Grundlage von privatrechtlichen Wasserlieferverträgen oder öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen Trinkwasser liefern, wenn hierdurch die Versorgung des Verbandsgebietes nicht beeinträchtigt wird und der Umfang der Lieferung an die benachbarten Versorgungspflichtigen im Verhältnis zu den Lieferungen an die Verbraucher im Verbandsgebiet von untergeordneter Bedeutung ist. Die gelieferten Wassermengen fließen nicht in die Gebührenkalkulation des Verbandes ein.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

### Finanzbeziehungen

<b>Leistungen des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau an die Große Kreisstadt Glauchau</b>	<b>in T€</b>
Gewinnabführungen	0,00
<b>Leistungen der Großen Kreisstadt Glauchau an den Regionalen Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau</b>	
Verlustabdeckungen	0,00
Sonstige Zuschüsse	0,00
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,00
Sonstige Vergünstigungen	0,00

Der Verschuldungsanteil der Stadt Glauchau am RZV betrug 4.900.591,77 € (Anteil 10,33 %). Der Stadt Glauchau wird außerdem ein Verschuldungsanteil am Zweckverband Fernwasser Südsachsen in Höhe von 235.152,40 € zugerechnet.

Der Anteil der Stadt Glauchau am Eigenkapital des RZV beträgt 4.468.381,31 €, dies entspricht 10,33 % von 43.825.268,69 €.

Der fiktive Anteil der Stadt Glauchau am Eigenkapital des Zweckverband Fernwasser Südsachsen beträgt über den RZV 744.206,59 €, dies entspricht 10,33 % von 7.204.708,07 €.

## Sonstige Angaben

### Organe

<u>Verbandsversammlung:</u>	besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Städte und Gemeinden des Verbandsgebietes
<u>Verbandsvorsitzender:</u>	Herr Sylvio Krause, Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg
<u>Stellvertreter:</u>	Herr Dr. Peter Dresler, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau Herr Uwe Weinert, Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf
<u>Verwaltungsrat:</u>	Der Verwaltungsrat besteht neben dem Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus 7 weiteren Mitgliedern:  Herr Dr. Jesko Vogel, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Limbach-Oberfrohna (bis 15.09.2021) Herr Thomas Weikert, Bürgermeister der Stadt Lugau Herr Andreas Graf, Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau Herr Daniel Röthig, Bürgermeister der Gemeinde Callenberg Herr Bernd Pohlens, Bürgermeister der Stadt Waldenburg (bis 25.03.2021) Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf Herr Holger Quellmalz, Bürgermeister der Gemeinde Oberwiera (ab 25.03.2021) Herr Andreas Heinig, Bürgermeister der Gemeinde Claußnitz (ab 25.03.2021)

Jeder der Verwaltungsräte hat einen durch die Verbandsversammlung gewählten persönlichen Stellvertreter. Im Wirtschaftsjahr 2021 war durch Fristablauf seit der letzten Wahl am 04.03.2016 eine komplette Neubesetzung des Verwaltungsrates zu wählen.

### Geschäftsleitung

<u>kaufmännische Geschäftsleiterin:</u>	Frau Elke Reischl
<u>technischer Geschäftsleiter:</u>	Herr Norbert Conrad
Name des bestellten Abschlussprüfers:	EUREOS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden
Honorar der Abschlussprüfung:	keine Angaben
Anzahl der Mitarbeiter:	143 (Vorjahr: 144)

Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich im Durchschnitt wie folgt:

	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Beschäftigte	133	133
Beamte	5	5
Auszubildende	5	6
<b>Gesamt</b>	<b>143</b>	<b>144</b>

### **Beteiligungen des Zweckverbandes**

Unmittelbare Beteiligung an: Südsachsen Wasser GmbH Chemnitz  
Gründung: 20.05.1994

Mittelbare Beteiligung über die Südsachsen Wasser GmbH Chemnitz an:  
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südwestsachsen  
gemeinnützige GmbH  
Beteiligungsquote der Südsachsen Wasser GmbH Chemnitz: 100 %  
Beteiligungsquote des RZV: 14,71 %

Mitgliedschaften des RZV: Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chemnitz  
Gründung: 26.05.1994  
Beteiligungsquote: 12,57 %

### **Bilanz- und Leistungskennziffern**

Im Beteiligungsbericht des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, der in der Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigelegt ist, sind zum Regionalen Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau und zu allen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen die betriebswirtschaftlichen Kennziffern - die Bilanz- und Leistungskennziffern ausgewiesen. Damit wird ein allumfassendes Bild über die Lage des Verbandes vermittelt.

### **Lagebericht**

Der komplette Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 ist im Beteiligungsbericht des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau unter Punkt 4. (Seite 8 ff.) wiedergegeben.

### 7.3. Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

#### Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Eilenburger Straße 1 A 04317 Leipzig
	Telefon: 0351/86652-120 Fax: 0351/86652-122 eMail: <a href="mailto:post@kisa.it">post@kisa.it</a> Internet: <a href="http://www.kisa.it">www.kisa.it</a>
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)
Rechtsaufsicht:	Landesdirektion Sachsen Altchemnitzer Str. 41 09120 Chemnitz
Gründungsdatum:	01.01.2004
Verbandssatzung vom:	16.06.2016 (4. Änderungssatzung vom 22.11.2021)
Verbandsmitglieder:	277
Anteil der Stadt Glauchau:	0,661 %
Stimmen der Stadt Glauchau:	20
Geschäftsführung:	Herr Andreas Bitter
Abschlussprüfer:	Stadtverwaltung Reichenbach, Rechnungsprüfungsamt
Anzahl der Beschäftigten:	142 (ohne Geschäftsführung)

#### Organe

Verbandsversammlung:	besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder
Verbandsvorsitzender:	Herr Bürgermeister Ralf Rother
Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Herr Oberbürgermeister Franz-Heinrich Kohl Herr Oberbürgermeister Jörg Röglin

Verwaltungsrat: Neben dem Verbandsvorsitzenden und dessen Stellvertretern sind Mitglieder:

Frau Beigeordnete Ute Kabitzsch  
 Herr Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer  
 Herr Bürgermeister Stefan Schneider  
 Herr Hauptamtsleiter Dirk Schewitzer  
 Herr Bürgermeister Alexander Troll  
 Herr Bürgermeister Markus Michauk  
 Herr Bürgermeister Uwe Steglich  
 Herr Bürgermeister Maik Kunze  
 Herr Bürgermeister u. Beigeordneter Ulrich Hörning  
 Herr Bürgermeister Markus Dreßler  
 Herr Oberbürgermeister Rayk Bergner  
 Herr Landrat Matthias Jendricke  
 Frau Bürgermeisterin Dorothee Obst  
 Herr 1. Beigeordneter Thomas Gampe

Unternehmensgegenstand und –zweck:

KISA stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Services zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Diese Leistungen kann KISA in einem gewissen Maße auch für Nichtmitglieder erbringen. Insbesondere sorgt KISA für die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung beziehungsweise für Ersatz/Ablösung der bereitgestellten Verfahren sowie für einen möglichst integrierten Einsatz durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen. Sie unterstützt in allen Anwendungsverfahren und in allen Fragen, die mit ihren Leistungen im Zusammenhang stehen und führt Schulungen durch, wobei rechtliche Beratungen jedoch ausgeschlossen sind. KISA berät und unterstützt bei der Auswahl, Beschaffung und der Nutzung von Hardware und Software. Sie erwirbt Gebietslizenzen und schließt Rahmenverträge mit Dritten für Lieferungen und Leistungen. Auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung vertritt sie die Interessen der Verbandsmitglieder und achtet auf die Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.

**Finanzbeziehungen**

<b>Leistungen des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen an die Stadt Glauchau</b>	<b>in T€</b>
Gewinnabführung	0,00
<b>Leistungen der Stadt Glauchau an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen</b>	
Verlustabdeckung	0,00
Sonstige Zuschüsse	0,00
Übernommen Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,00
Sonstige Vergünstigungen	0,00

Zwischen der KISA und der Stadt Glauchau bestehen keine direkten Finanzbeziehungen.

**Lagebericht**

Der Zweckverband beendete das Wirtschaftsjahr 2021 mit einem Jahresgewinn von 1.085.139,84 € (Vj. 321.912,23 €).

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden 27.213.264,27 € (Vj. 19.574.527,45 €) Umsatzerlöse erzielt. Die Materialaufwendungen betragen 15.302.500,36 € (Vj. 8.923.582,83 €), die Personalaufwendungen betragen 8.458.368,49 € (Vj. 7.446.836,55 €).

Das Eigenkapital betrug 3.457.756,43 € (Vj. 2.372.616,59 €). Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes war stets gewährleistet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 2.664.999,68 €. Die Gesamtverbindlichkeiten betragen 7.522.738,60 € (Vj. 3.786.542,07 €).

Im Beteiligungsbericht der KISA ist der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021 nicht abgedruckt. Dieser Sachverhalt entspricht den Vorgaben gemäß § 99 SächsGemO, da die Beteiligungsquote der Stadt Glauchau an der KISA unter 25 % liegt.

**Beteiligungen**

Die KISA ist an der KDN GmbH (100 %), der Lecos GmbH (10 %), der ProVitako eG (10 Geschäftsanteile = 5.000,00 €) sowie der Komm24 GmbH (20 %) beteiligt.

Die Lageberichte der Beteiligungsgesellschaften für das Wirtschaftsjahr 2021 sind im Beteiligungsbericht der KISA nachzulesen, dieser ist als Anlage dem Beteiligungsbericht der Stadt Glauchau beigelegt.

**8. Formelverzeichnis**

Arbeitsproduktivität	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	
Effektivverschuldung	=	$\text{Verbindlichkeiten} - \text{Umlaufvermögen}$	
Eigenkapitalquote in %	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	x 100
Eigenkapitalquote in % (bereinigt)	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme} - \text{Sonderposten}}$	x 100
Eigenkapitalreichweite	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	
Eigenkapitalrendite in %	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	x 100
Fremdkapitalquote in %	=	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	x 100
Gesamtkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}}$	x 100
Investitionsdeckung in %	=	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}}$	x 100
kurzfristige Liquidität in %	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	x 100
Pro-Kopf-Umsatz	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	
Vermögensstruktur in %	=	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$	x 100
wirtschaftliches Eigenkapital in %	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}}$	x 100

## **9. Erläuterung der Fachbegriffe**

### Abschreibungen

Die rechnerische Erfassung der im Laufe einer Rechnungsperiode eingetretenen Minderung des Wertes eines Wirtschaftsgutes und ihre Verrechnung als Aufwand bzw. Kosten nennt man Abschreibung.

### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist dazu bestimmt, langfristig der betrieblichen Leistungserstellung zu dienen und die technische Betriebsbereitschaft zu sichern. Mit Ausnahme von Grund und Boden wird das Anlagevermögen durch ständige Teilnahme am Produktionsprozess abgenutzt.

### Aufwand/Aufwendungen

Stellen den gesamten Werteverzehr an Gütern, Dienstleistungen und Abgaben eines Unternehmens innerhalb einer Abrechnungsperiode dar. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.

### Beteiligung

Durch den Erwerb von Anteilen an einem rechtlich selbstständigen Unternehmen kann die Kommune einen dauerhaften Einfluss auf die Führung eines Betriebes zum Zweck der kommunalen Aufgabenerfüllung ausüben. Die Gemeinde kann durch die Teilhaberschaft die Geschäftspolitik und die Wirtschaftsführung des Unternehmens beeinflussen. Die Geschäftsanteile kann die Gemeinde z. B. in Form von Gesellschaftsanteilen (GmbH) erwerben.

### Bilanz

Die Bilanz wird aus der Buchführung und aus dem Inventar (Bestandsverzeichnis) entwickelt. Sie stellt am Ende eines Geschäftsjahres Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva) eines Unternehmens in Kontoform gegenüber. Für die Bilanz gilt stets die Gleichung: Aktiva = Passiva. Die Passivseite zeigt die Herkunft des im Unternehmen investierten Kapitals auf. Die Aktivseite spiegelt die Verwendung des Kapitals wider.

### Eigenkapital

Die der Unternehmung von ihren Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellten Mittel bezeichnet man als Eigenkapital. Eigenkapital kann dem Unternehmen von außen (z. B. durch Kapitalerhöhung) oder von innen (z. B. durch Verzicht auf Gewinnausschüttung) zufließen.

### Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für Bonität (Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens).

### Erträge

Erträge sind alle erfolgswirksamen Wertzuflüsse. Wichtigster Ertragsposten eines Industriebetriebes sind die Umsatzerlöse. Erträge erhöhen das Eigenkapital.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis umfasst als Teilergebnis der GuV das Ergebnis der finanzwirtschaftlichen Tätigkeit des Unternehmens. Es wird aus dem Saldo zwischen den Finanzerträgen und den Finanzaufwendungen gebildet.

### Fremdkapital

Als Fremdkapital bezeichnet man Rückstellungen und Verbindlichkeiten, welche von den Gläubigern nur befristet und verzinslich überlassen werden. Hierbei unterscheidet man kurzfristiges Fremdkapital, mittelfristiges Fremdkapital und langfristiges Fremdkapital.

### Gesamtvermögen/Gesamtkapital

ist die Summe der Posten der Aktivseite (Mittelverwendung) bzw. der Passivseite (Mittelherkunft) einer Bilanz und entspricht jeweils der Bilanzsumme.

### Gewinn

Werden durch Unternehmensleistungen höhere Erlöse erzielt als für die Deckung der Kosten notwendig sind, spricht man von Gewinn. In der GuV der Kapitalgesellschaften wird der Gewinn unter der Bezeichnung Jahresüberschuss als letzte Position ausgewiesen.

### Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist die Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen eines Unternehmens. Durch die GuV können Rückschlüsse auf die Ertragsquellen eines Unternehmens gezogen werden. Für Kapitalgesellschaften und Kreditinstitute ist die Aufstellung einer GuV gesetzlich vorgeschrieben. Der Saldo zwischen den Erträgen und den Aufwendungen stellt das Jahresergebnis dar.

### Gewinnrücklage

Beträge, die im Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr aus dem Jahresüberschuss abzüglich der Verlustvorträge gebildet wurden, werden von einer Kapitalgesellschaft als Gewinnrücklagen ausgewiesen.

### Gezeichnetes Kapital

Das Grund- oder Stammkapital, auf das sich die Haftung der Gesellschafter der Kapitalgesellschaft beschränkt, nennt man gezeichnetes Kapital.

### GmbH

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine Handelsgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren Gesellschafter mit Stammeinlagen am Stammkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

### Jahresfehlbetrag (Jahresergebnis)

In der GuV der Kapitalgesellschaften wird der Verlust unter der Bezeichnung Jahresfehlbetrag als letzte Position ausgewiesen.

### Jahresüberschuss (Jahresergebnis)

In der GuV der Kapitalgesellschaften wird der Gewinn unter der Bezeichnung Jahresüberschuss als letzte Position ausgewiesen. Er ist bereits um Steuern vermindert und bildet die Ausgangsgröße für die Gewinnverwendung.

### Kosten

Unter Kosten versteht man den leistungsbedingten Verzehr an Gütern und Dienstleistungen innerhalb einer Abrechnungsperiode. Hier unterscheidet man zwischen Grundkosten (aus dem Unternehmenszweck resultierend) und Zusatzkosten (kalkulatorische Kosten wie z. B. Abschreibungen).

### Liquidität

Unter Liquidität versteht man die Fähigkeit eines Unternehmens, jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

### Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis bezeichnet die Differenz zwischen neutralen Erträgen und neutralen Aufwendungen. Es setzt sich aus Erträgen und Aufwendungen zusammen, die nicht unmittelbar mit der Leistungserbringung im Rahmen des Geschäftszweckes entstehen.

### Patronatserklärung

Hierbei handelt es sich nicht um einen feststehenden Rechtsbegriff, vielmehr werden hiervon Erklärungen umfasst, in denen ein Unternehmen, regelmäßig die Muttergesellschaft, zugunsten eines Gläubigers (Bank) einer Tochtergesellschaft, Zusagen zur Sicherung eines Kredites macht.

### Rückstellungen

Rückstellungen sind Schulden, die ihrem Grund, nicht aber ihrer Höhe und dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach bekannt sind. Sie werden z.B. für zu erwartende Steuernachzahlungen und Abgaben, Gewährleistungsansprüchen, Schadensersatzverpflichtungen oder Verpflichtungen aus Prozessen mit ungewissem Ausgang gebildet.

### Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst die Vermögensteile, die nur kurz im Unternehmen verbleiben. Je kürzer der Umlaufprozess ist, um so öfter besteht die Gewinnchance und desto geringer ist die Zinsbelastung je umgesetzter Leistung (Lagerzins).

### Umsatzerlöse

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf, der Vermietung und Verpachtung von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes abzüglich der Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer.

### Verbindlichkeiten

Neben den Rückstellungen sind die Verbindlichkeiten Bestandteil des Fremdkapitals. Das Fremdkapital ist der Teil des Gesamtkapitals, der dem Unternehmen von Gläubigern als Kredit überlassen wird. Verbindlichkeiten sind so gesehene Schulden des Unternehmens gegenüber den Gläubigern.

### Zahlungsmittel

Zahlungsmittel werden auch als liquide Mittel 1.Ordnung bezeichnet. Darunter zählt man die Vermögensteile, welche unmittelbar zur Zahlung verwendet werden können, z.B. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks.

## **10. Anlagen - Beteiligungsberichte der Zweckverbände**

**10.1. AZV Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“**

**10.2. RZV Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau**

**10.3. Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)**



## **Beteiligungsbericht 2021**

# Inhalt

<b>1. Allgemeine Angaben zum Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen .....</b>	<b>3</b>
<b>1.1 Mitglieder im AZV .....</b>	<b>4</b>
<b>1.2 Verbandsgebiet .....</b>	<b>4</b>
<b>1.3 Einwohnerzahlen und demografische Situation im Verbandsgebiet .....</b>	<b>5</b>
<b>1.4 Organisation der Abwasserentsorgung .....</b>	<b>5</b>
<b>1.5 Organe des AZV .....</b>	<b>6</b>
1.5.1 Verbandsversammlung.....	7
1.5.2 Verbandsvorsitz und Vorstand .....	7
<b>2. Beteiligungsübersicht.....</b>	<b>7</b>
<b>2.1. Unternehmenszweck und -gegenstand der WAD GmbH.....</b>	<b>8</b>
<b>2.2 Rechtliche Grundlagen der WAD GmbH.....</b>	<b>8</b>
<b>2.3 Beteiligungsverhältnisse der WAD GmbH .....</b>	<b>8</b>
<b>2.4 Finanzbeziehungen der WAD GmbH .....</b>	<b>8</b>
<b>2.5 Bürgschaften des AZV gegenüber der WAD GmbH.....</b>	<b>9</b>
<b>2.6 Organe der WAD GmbH .....</b>	<b>9</b>
2.6.1 Geschäftsführung .....	9
2.6.2 Gesellschafterversammlung .....	9
<b>2.7 wirtschaftliche Lage der WAD GmbH .....</b>	<b>10</b>
<b>2.8 Jahresabschluss 2021 der WAD GmbH .....</b>	<b>11</b>
<b>2.9 Bilanz- und Leistungskennzahlen der WAD GmbH gem. § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO .....</b>	<b>12</b>
<b>3. Zusammengefasster Lagebericht des Beteiligungsunternehmens des AZV im Haushaltsjahr 2021 .....</b>	<b>15</b>
<b>3.1 Lage der WAD GmbH im Geschäftsjahr 2021 .....</b>	<b>15</b>
<b>3.2 Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken des Beteiligungsunternehmens des AZV ..</b>	<b>16</b>
<b>4. Anlagen zum Beteiligungsbericht.....</b>	<b>18</b>
<b>Anlage 1 - Jahresabschluss 2021 der WAD GmbH.....</b>	<b>19</b>
<b>Anlage 2 - Gegenüberstellung Plan-/Ist-Werte (gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO) .....</b>	<b>20</b>
<b>Anlage 3 - Bilanz- und Leistungskennzahlen 2021 der WAD GmbH .....</b>	<b>21</b>
<b>Anlage 4 - Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am AZV zum 31.12.2021 .....</b>	<b>22</b>

Auf Grund von Rundungen können sich Abweichungen +/- eine Einheit ergeben.

## **1. Allgemeine Angaben zum Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen**

Der Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen (nachfolgend: AZV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in 08373 Remse, Ortsteil Weidensdorf, An der Muldenaue 10.

Der AZV ist durch Beschluss gemäß § 44 Abs. 1 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) und Übertragung der Aufgabe von den Mitgliedsgemeinden Träger der hoheitlichen Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für 111.929 Einwohner (Stand 30.06.2021) in den 18 Städten und Gemeinden seines Verbandsgebietes. Ziel des AZV ist die Sicherstellung einer wirtschaftlichen Abwasserbeseitigung und Infrastrukturentwicklung für alle Mitgliedsgemeinden.

Tätigkeitsgrundlage im Haushaltsjahr 2021 waren vier öffentliche und zwei nichtöffentliche Verbandsversammlungen sowie eine nichtöffentliche Klausurberatung.

Zur Aufgabenerfüllung kann sich der AZV gemäß § 3 Abs. 3 der Verbandssatzung Dritter bedienen. Er kann Gesellschaften gründen bzw. sich an solchen beteiligen, sofern es der Erledigung seiner Aufgaben dient und andere rechtliche Regelungen dem nicht entgegenstehen. Zur umweltgerechten und wirtschaftlichen Erfüllung der Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung bedient sich der AZV der im Jahr 1997 gegründeten Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (nachfolgend: WAD GmbH), deren alleiniger Gesellschafter der AZV ist. Die WAD GmbH entsorgt als Betriebsführerin im Verbandsgebiet des AZV das Abwasser und die Fäkalien der Einwohner sowie der hier ansässigen Handels- und Gewerbebetriebe, Verwaltungen und Industriebetriebe.

Im gesamten Jahr 2021 war Herr Jens Burkersrode Geschäftsführer der WAD GmbH.

Mit den Unteren Wasserbehörden der Landkreise Erzgebirge und Zwickau wurden nach der Beschlussfassung in der Verbandsversammlung (Beschluss 30/2015 vom 02.10.2015) öffentlich-rechtliche Vereinbarungen zur Umsetzung der noch im Abwasserbeseitigungskonzept enthaltenen Maßnahmen zur weiteren zentralen Erschließung abgeschlossen. Diese Maßnahmen wurden bis zum 31.12.2020 vollständig umgesetzt. Grundlage für die Investitionstätigkeit der WAD GmbH im Berichtsjahr ist das im Jahr 2017 beschlossene Sanierungskonzept dessen Hauptaugenmerk auf der Sanierung des Altbestandes liegt.

Die Allgemeinen Entsorgungsbedingungen (AEB) regeln insbesondere die Preise der Abwasserentsorgung der WAD GmbH, welche mit Wirkung für das Jahr 2021 nicht geändert worden sind.

### **1.1 Mitglieder im AZV**

Mitglieder im AZV waren im Berichtsjahr gemäß § 2 Abs. 1 Verbandssatzung die folgenden 8 Städte:

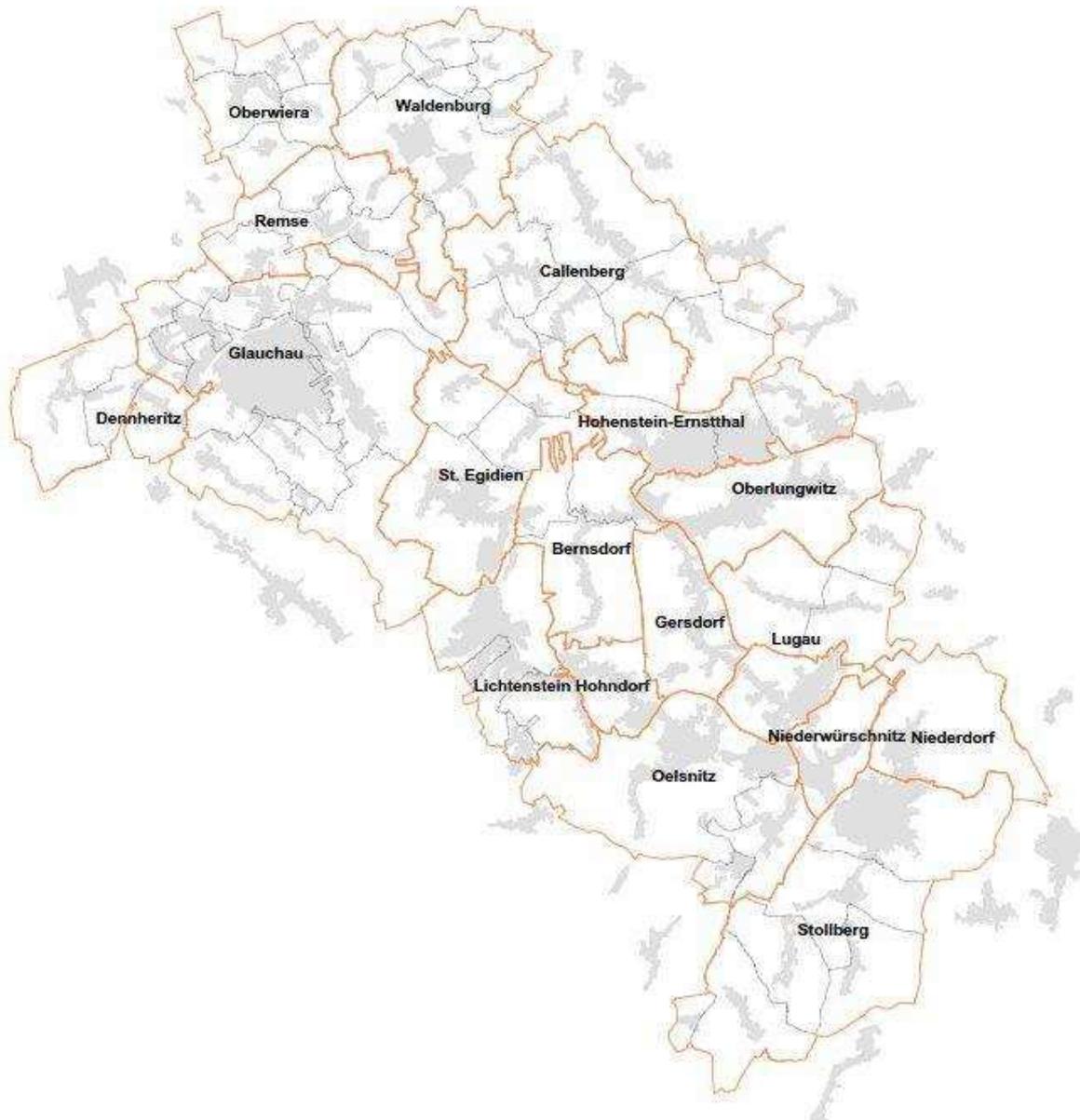
Glauchau, Hohenstein-Ernstthal, Lugau, Lichtenstein, Oberlungwitz, Oelsnitz/E., Stollberg und Waldenburg;

sowie die 10 Gemeinden:

Bernsdorf, Callenberg, Dennheritz (nur die Ortsteile Oberschindmaas und Niederschindmaas sowie die Grundstücke Hauptstraße 75, 92, 94 und 96 gehören zum Verbandsgebiet), Gersdorf, Hohndorf, Niederdorf, Niederwürschnitz, Oberwiera, Remse und St. Egidien.

### **1.2 Verbandsgebiet**

Das Verbandsgebiet gemäß § 2 Abs. 2 der Verbandssatzung des AZV erstreckt sich über eine Fläche von rund 365 km<sup>2</sup> im wasserreichen Erzgebirgsvorland zwischen Zwickau und Chemnitz und umfasst die Region von Waldenburg bis Stollberg. Es weist eine für die Region Chemnitz typische, hohe Bevölkerungsdichte von rund 307 Einwohnern pro km<sup>2</sup> auf. Im Jahr 1990 lag die Bevölkerungsdichte des heutigen Verbandsgebietes noch bei rund 400 Einwohnern pro km<sup>2</sup>.



### **1.3 Einwohnerzahlen und demografische Situation im Verbandsgebiet**

Am 30.06.2021 waren im Verbandsgebiet insgesamt 111.929 Einwohner mit Hauptwohnsitz im Verbandsgebiet erfasst. Die Einwohnerzahlen nach Orten zeigt die folgende Tabelle (Die Angabe für die Gemeinde Dennheritz bezieht sich auf den Anteil der Gemeinde im Verbandsgebiet):

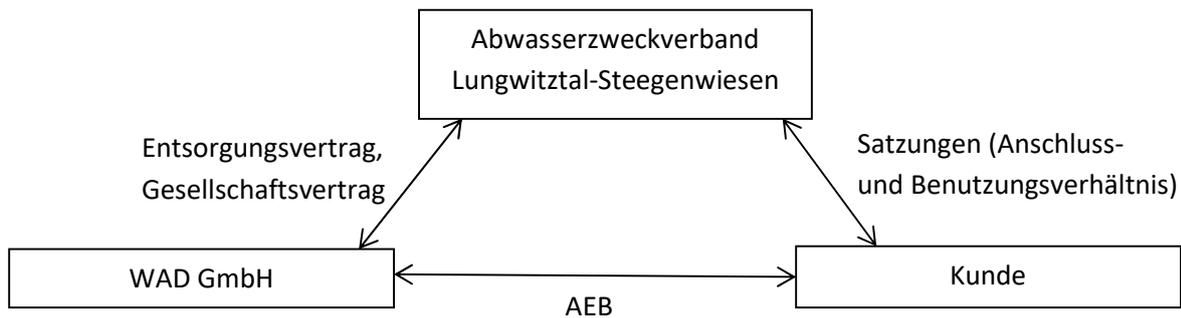
<b>Stadt/Gemeinde</b>	<b>Landkreis</b>	<b>Einwohnerzahl am 30.06.2021</b>
Gemeinde Bernsdorf	Zwickau	2.160
Gemeinde Callenberg	Zwickau	4.910
Gemeinde Dennheritz <sup>1)</sup>	Zwickau	660
Gemeinde Gersdorf	Zwickau	3.870
Stadt Glauchau	Zwickau	21.979
Stadt Hohenstein-Ernstthal	Zwickau	14.156
Gemeinde Hohndorf	Erzgebirgskreis	3.468
Stadt Lichtenstein/Sa.	Zwickau	11.005
Stadt Lugau/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	7.871
Gemeinde Niederdorf	Erzgebirgskreis	1.328
Gemeinde Niederwürschnitz	Erzgebirgskreis	2.565
Stadt Oberlungwitz	Zwickau	5.867
Gemeinde Oberwiera	Zwickau	1.019
Stadt Oelsnitz/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	10.947
Gemeinde Remse	Zwickau	1.642
Gemeinde St. Egidien	Zwickau	3.228
Stadt Stollberg/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	11.226
Stadt Waldenburg	Zwickau	4.028
<b>gesamt</b>		<b>111.929</b>
1) Für die Gemeinde Dennheritz wurden die Einwohnerzahlen im Verbandsgebiet durch die Stadtverwaltung Crimmitschau ermittelt.		

Anhand der Prognosen des Statistischen Landesamtes müssen der Verband und seine Betriebsführerin von einem kontinuierlichen Rückgang der Bevölkerungszahlen ausgehen. Diese Entwicklung wurde und wird in der Unternehmensstrategie, insbesondere im Abwasserbeseitigungskonzept (nachfolgend: ABK), der Langfristprojektion der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der WAD GmbH und deren Risk Management berücksichtigt.

### **1.4 Organisation der Abwasserentsorgung**

Die Abwasserentsorgung wird zweistufig organisiert. In der ersten Stufe sind die Anschluss- und Benutzungsverhältnisse in der Satzung des AZV über die Abwasserbeseitigung und den Anschluss an die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung festgelegt. In der zweiten Stufe wird das Dienstleistungsverhältnis zwischen dem Grundstückseigentümer (Kunde) und der WAD GmbH (beauftragtes Entsorgungsunternehmen) über privatrechtliche Verträge auf Grundlage der AEB geregelt. Die WAD GmbH stellt den Kunden Entsorgungsentgelte und Baukostenzuschüsse (für die Herstellung von Anschlüssen) in Rechnung.

Die folgende Grafik zeigt das Entsorgungsmodell:



Der AZV beantragt als Pflichtaufgabenträger Zuwendungen der öffentlichen Hand (Fördermittel) und stellt diese entsprechend dem Förderzweck der WAD GmbH zur Verfügung. Die Aufgabenteilung bei der Erfüllung der Pflichtaufgabe ist im Entsorgungsvertrag zwischen dem AZV und der WAD GmbH festgelegt, welcher 2018 neu gefasst worden ist.

Beim AZV verbliebene Aufgaben sind neben der Vor- und Nachbereitung der Verbandsversammlungen und sonstigen Sitzungen, beispielsweise die Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen gemäß der entsprechenden Satzung des AZV über die Erhebung einer Abgabe zur Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleitungen sowie die Erhebung der Umlage für Straßenentwässerungskosten. Seit dem Jahr 2011 richtet sich die Haushaltsplanung und -durchführung des AZV nach den Regeln der Doppik. Zur Erfüllung aller dieser Aufgaben beschäftigt der AZV zwei Bedienstete.

Gemäß § 50 Abs. 3 Nr. 1 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) in Verbindung mit § 54 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) wird vom Abwasserbegriff auch das aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen gesammelt abfließende Niederschlagswasser umfasst. Insofern hat der AZV bzw. die von ihm damit beauftragte WAD GmbH auch hinsichtlich des Niederschlagswassers die Pflicht zur Abwasserbeseitigung ordnungsgemäß zu erfüllen. Die Entwässerung öffentlicher Straßen ist Teil der Straßenbaulast, hier wird durch das OLG Dresden eine Abrechnungspflicht über Verbandsumlagen gesehen (Urteil vom 5. Dezember 2019, Az. 9 U 914/19). Deshalb erfolgte ab dem Jahr 2021 wieder die Erhebung der Straßenentwässerungskostenumlage durch den AZV.

### **1.5 Organe des AZV**

Gemäß § 4 der Verbandssatzung sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende Organe des AZV. Die Aufgabenteilung und Zuständigkeiten der Verbandsorgane sind in §§ 5 bis 7 der Verbandssatzung geregelt.

### 1.5.1 Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung des AZV setzt sich aus den 18 Verbandsmitgliedern zusammen. Der Stimmenverteilung liegen die Einwohnerzahlenverhältnisse zum Stichtag 30. Juni des Vorjahres zu Grunde (vgl. § 5 Abs. 1 Verbandssatzung). Die Mitglieder der Verbandsversammlung und ihre gesetzlichen Vertreter waren im Jahr 2021:

<b>Verbandsmitglied</b>	<b>Gesetzliche/r Vertreter/in</b>
Bernsdorf	Frau Roswitha Müller, Bürgermeisterin
Callenberg	Herr Daniel Röthig, Bürgermeister
Dennheritz	Herr Frank Taubert, Bürgermeister
Gersdorf	Herr Erik Seidel, Bürgermeister
Glauchau	Herr Dr. Peter Dresler, Oberbürgermeister
Hohenstein-Ernstthal	Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister
Hohndorf	Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister
Lichtenstein	Herr Thomas Nordheim, Bürgermeister
Lugau	Herr Thomas Weikert, Bürgermeister
Niederdorf	Herr Stephan Weinrich, Bürgermeister
Niederwürschnitz	Herr Matthias Anton, Bürgermeister
Oberlungwitz	Herr Thomas Hetzel, Bürgermeister
Oberwiera	Herr Holger Quellmalz, Bürgermeister
Oelsnitz/Erzgebirge	Herr Bernd Birkigt, Bürgermeister
Remse	Herr Joachim Schuricht, Bürgermeister
St. Egidien	Herr Uwe Redlich, Bürgermeister
Stollberg	Herr Marcel Schmidt, Oberbürgermeister
Waldenburg	Herr Bernd Pohlers, Bürgermeister

### 1.5.2 Verbandsvorsitz und Vorstand

Der Verbandsvorsitzende und seine Stellvertreter waren im Haushaltsjahr 2021:

<b>Funktion</b>	<b>Erläuterung</b>
Verbandsvorsitzender	Herr Daniel Röthig, Bürgermeister der Gemeinde Callenberg (seit dem 03.07.2020)
1. Stellvertreter	Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Hohenstein-Ernstthal (seit dem 04.09.2015)
2. Stellvertreter	Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf (seit dem 16.09.2011)

## **2. Beteiligungsübersicht**

Gemäß § 58 Abs. 1 SächsKomZG in Verbindung mit § 99 Abs. 2 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) ist der AZV verpflichtet, einen Beteiligungsbericht aufzustellen und diesen bis zum 31.12. des dem Berichtsjahr folgenden Jahres der Verbandsversammlung vorzulegen. Der vorliegende Beteiligungsbericht basiert auf dem Wortlaut des § 99 SächsGemO in der am 31.12.2021 geltenden Fassung.

Der AZV war im Jahr 2021 an der Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WAD GmbH) als einem Unternehmen in privater Rechtsform als alleiniger Gesellschafter zu 100 % direkt beteiligt.

Die WAD GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in 08373 Remse, OT Weidensdorf, An der Muldenaue 10.

Tel.: 03763 – 78 97 0  
Fax: 03763 – 78 97 70  
Mail: [wad@wad-gmbh.de](mailto:wad@wad-gmbh.de)  
Web: [www.wad-gmbh.de](http://www.wad-gmbh.de)

Das Unternehmen wurde im Jahr 1997 gegründet und unter der Nummer HRB 14991 beim Amtsgericht Chemnitz in das Handelsregister eingetragen. Der AZV ist alleiniger Gesellschafter der WAD GmbH. Das Stammkapital der WAD GmbH beträgt 1.023.000,00 EUR.

### **2.1. Unternehmenszweck und -gegenstand der WAD GmbH**

Dem AZV obliegt die hoheitliche Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet, welches dem Entsorgungsgebiet der WAD GmbH entspricht (vgl. oben zu 1.2). Der AZV bedient sich der WAD GmbH zur Erfüllung dieser Pflichtaufgabe. Der Unternehmensgegenstand der WAD GmbH ist in § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages geregelt (letzte Änderung 08.04.2019).

Als Unternehmensgegenstand sind im Gesellschaftsvertrag definiert:

- Entsorgung von Abwasser (zentrale und dezentrale Anlagen)
- Errichtung, Erwerb, Erweiterung und Betrieb der diesem Zweck dienenden Anlagen
- Consultingdienstleistungen für Kommunen, kommunale Eigenbetriebe und sonstige Dritte
- Dienstleistungen, die dem Umweltschutz dienen, sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte
- die Verpachtung von Abwasserentsorgungsanlagen.

Zur Erfüllung der Entsorgungsaufgaben verfügt die WAD GmbH über eine Infrastruktur von 837 km Kanalnetz, 18 Kläranlagen und 168 Sonderbauwerken vom Stauraumkanal bis zum Regenüberlaufbecken.

### **2.2 Rechtliche Grundlagen der WAD GmbH**

Rechtliche Grundlagen sind der Gesellschaftsvertrag und der Entsorgungsvertrag zwischen AZV und WAD GmbH in der jeweils gültigen Fassung.

Beide Verträge wurden im Berichtsjahr nicht geändert.

### **2.3 Beteiligungsverhältnisse der WAD GmbH**

Der AZV hält einen Anteil von 100 % am Stammkapital der WAD GmbH (1.023 TEUR). Die WAD GmbH selbst hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen. Zum Bilanzstichtag 2021 wird die Beteiligung des AZV an der WAD GmbH mit rd. 76.228 TEUR (Vj. 70.510 TEUR) ausgewiesen (siehe auch die Ausführungen im Abschnitt 2.7).

### **2.4 Finanzbeziehungen der WAD GmbH**

Zwischen den Verbandsmitgliedern und der WAD GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen im Sinne von Beteiligungen (§ 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO analog). Gewinnabführungen an kommunale Haushalte, Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, gewährte sonstige Vergünstigungen oder Gewährleistungen waren nicht zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2021 leistete der AZV keine Gesellschaftereinlage.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2021 Zuschüsse und Zuwendungen in Form von Fördermitteln, Zins- und Tilgungszuschüssen, verrechenbarer Abwasserabgabe, unentgeltlichen Vermögensübertragungen und sonstigen Zuwendungen in Höhe von 2.281 TEUR (Vj. 1.760 TEUR) erhalten.

## **2.5 Bürgschaften des AZV gegenüber der WAD GmbH**

Die Darlehensverbindlichkeiten der WAD GmbH sind zum Großteil mit kommunalen Ausfallbürgschaften des AZV besichert. Der Darlehensbestand der WAD GmbH von insgesamt 68.262 TEUR (Vj. 70.502 TEUR) ist mit Ausfallbürgschaften des AZV in Höhe von 65.966 TEUR (Vj. 67.999 TEUR) besichert (zum 31.12.2021). Diese stellen das Haftungsrisiko des Gesellschafters dar. Der Anteil der Mitgliedsgemeinden am Haftungsrisiko richtet sich nach der Einwohnerzahl zum 30. Juni des Vorjahres, bezogen auf das Verbandsgebiet, nach den Angaben des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen (vgl. § 5 Abs. 1 Verbandssatzung).

Stadt/Gemeinde	Bezeichnung Stadt/Gemeinde	Einwohner (30.06.21) Zensus	Anteil EW an Gesamt-EW	entspricht Anteil Haftungsrisiko an verbürgter Gesamtverschuldung
Gemeinde	Bernsdorf	2.160	1,9%	1.273.008,86 €
Gemeinde	Callenberg	4.910	4,4%	2.893.737,74 €
Gemeinde	Dennheritz <sup>1)</sup>	660	0,6%	388.974,93 €
Gemeinde	Gersdorf	3.870	3,5%	2.280.807,55 €
Große Kreisstadt	Glauchau	21.979	19,6%	12.953.454,54 €
Große Kreisstadt	Hohenstein-Ernstthal	14.156	12,6%	8.342.922,90 €
Gemeinde	Hohndorf	3.468	3,1%	2.043.886,45 €
Stadt	Lichtenstein	11.005	9,8%	6.485.862,29 €
Stadt	Lugau	7.871	7,0%	4.638.820,72 €
Gemeinde	Niederdorf	1.328	1,2%	782.664,71 €
Gemeinde	Niederwürschnitz	2.565	2,3%	1.511.698,03 €
Stadt	Oberlungwitz	5.867	5,2%	3.457.751,39 €
Gemeinde	Oberwiera	1.019	0,9%	600.553,72 €
Stadt	Oelsnitz	10.947	9,8%	6.451.679,64 €
Gemeinde	Remse	1.642	1,5%	967.722,48 €
Gemeinde	St. Egidien	3.228	2,9%	1.902.441,02 €
Große Kreisstadt	Stollberg	11.226	10,0%	6.616.109,95 €
Stadt	Waldenburg	4.028	3,6%	2.373.925,79 €
		<b>111.929</b>	<b>100,0%</b>	<b>65.966.022,72 €</b>

<sup>1)</sup> Für die Gemeinde Dennheritz wird die Einwohnerzahl im Verbandsgebiet durch die Stadtverwaltung Crammischau ermittelt.

## **2.6 Organe der WAD GmbH**

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der WAD GmbH:

1. die Geschäftsführung und
2. die Gesellschafterversammlung.

### **2.6.1 Geschäftsführung**

Zur Verbandsversammlung am 28.02.2014 wurde Herr Jens Burkeroode zum Geschäftsführer bestellt und nimmt diese Aufgabe seit dem 12.03.2014 wahr. Zur Verbandsversammlung am 30.08.2019 wurde durch diese beschlossen, eine direkte Anstellung von Herrn Burkeroode vorzunehmen.

Frau Heike Schröder und Herrn Mario Mensinger wurde gemeinsame Prokura erteilt (Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 04.06.2012). Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 02.07.2021 wurde Frau Preuß ab dem 01.01.2022 Gesamtprokura erteilt und die Prokura für Frau Schröder ist erloschen.

### **2.6.2 Gesellschafterversammlung**

Im § 8 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages wurde die Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung der WAD GmbH geregelt: „In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter durch seinen gesetzlichen Vertreter [= Verbandsvorsitzender, gemäß § 7 Abs. 4 Verbandssatzung] vertreten. Soweit weitere Vertreter des gesetzlichen Vertreters entsendet werden sollen, gilt § 98 Abs. (1) Sätze 2 bis 7 SächsGemO“.

Die Verbandsversammlung hat von diesem Recht der Entsendung weiterer Mitglieder Gebrauch gemacht und in der Verbandsversammlung zwei weitere Mitglieder gewählt und in die Gesellschafterversammlung der WAD GmbH entsendet. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung im Jahr 2021 waren:

Mitglied der Gesellschafterversammlung	Erläuterung
Verbandsvorsitzender	Herr Daniel Röthig, Bürgermeister der Gemeinde Callenberg
weiteres Mitglied	Herr Lars Kluge, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Hohenstein-Ernstthal
weiteres Mitglied	Herr Matthias Groschwitz, Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf

Die Aufgaben der Gesellschafterversammlung sind in § 9 des Gesellschaftsvertrages der WAD GmbH geregelt. Ergänzend gilt der Wertgrenzenkatalog zur Zuständigkeitsabgrenzung zwischen Verbandsversammlung, Gesellschafterversammlung und Geschäftsführer. Im Berichtsjahr fanden fünf ordentliche Gesellschafterversammlungen statt.

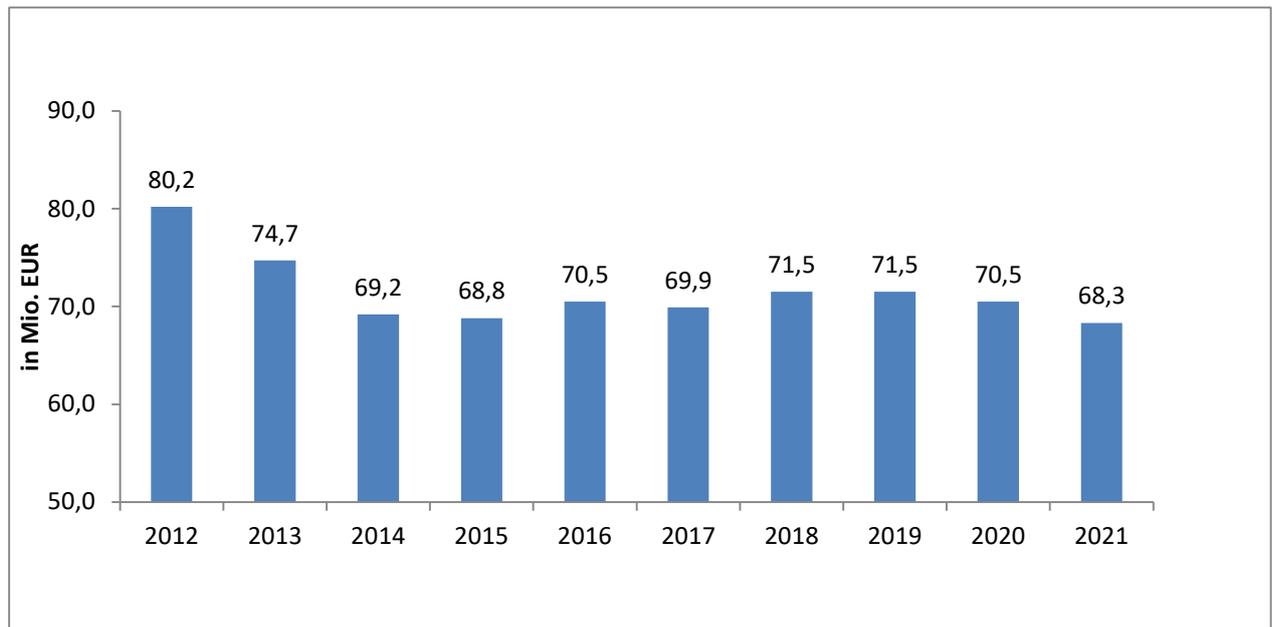
### **2.7 wirtschaftliche Lage der WAD GmbH**

Der Gesellschafterauftrag – umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet sicherzustellen – wurde auch im Wirtschaftsjahr 2021 erfüllt. Die WAD GmbH schloss dieses mit einem Jahresüberschuss von rund 4.517 TEUR (Vj. Überschuss von 7.591 TEUR) ab, welcher sich auch im Wert der Beteiligung in der Schlussbilanz des AZV widerspiegelt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von etwa 5.640 TEUR (Vorjahr 8.512 TEUR) zum Ausbau der kommunalen Abwasserinfrastruktur durch die WAD GmbH getätigt. Von den geplanten 53 Maßnahmen wurden 26 Maßnahmen erfolgreich fertiggestellt und aktiviert. Elf Maßnahmen befinden sich in der Bauausführung und werden in 2022 weitergeführt, fünf Maßnahmen wurden zurückgestellt bzw. sind in die Jahre 2022 bis 2025 verschoben worden und die verbliebenen Maßnahmen befinden sich noch in den Planungsphasen. Darüber hinaus wurden drei Maßnahmen im Zuge von Havarien, zur Beseitigung von baulichen Schäden und kurzfristiger Baumaßnahmen unter Ausschöpfung des Budgets „Infrastrukturelle Maßnahmen“ realisiert.

Zum 31.12.2021 belief sich die Summe der Darlehensverbindlichkeiten (verbürgt und unverbürgt) der WAD GmbH auf rund 68.262 TEUR (Vj. 70.502 TEUR). Die Entwicklung der Gesamtverschuldung der WAD GmbH ist im folgenden Diagramm dargestellt:

Diagramm 1 Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten der WAD GmbH (jew. zum 31.12.)



Die Darlehen der WAD GmbH sind größtenteils mit kommunalen Ausfallbürgschaften des AZV besichert, für die an den AZV marktübliche Vergütungen gezahlt werden. Durch den Gesellschafter ist die maximale Darlehensaufnahme auf 100 Mio. EUR beschränkt (Beschluss 17/2017 der Verbandsversammlung vom 28.11.2017).

Die WAD GmbH nahm im Jahr 2021 kommunal verbürgte Darlehen von insgesamt 9.511.945,21 EUR neu auf. Die Tilgungsleistungen für verbürgte Darlehen im Jahr 2021 belaufen sich auf 11.545.183,15 EUR (davon 5.053.615,32 EUR aus Umschuldung und 1.211.900,82 EUR aus Sondertilgung). Das Haftungsrisiko des Verbandes hat sich um 2.033.237,94 EUR im Vergleich zum Vorjahr vermindert.

Das Eigenkapital der WAD GmbH erhöhte sich im Berichtsjahr um rund 5.717 TEUR, was zum einen dem Jahresüberschuss der WAD GmbH entspricht. Zum Anderen werden die Zuwendungen nach der Richtlinie Siedlungswasserwirtschaft 2009 und 2016 i.H.v. 1.200 TEUR aufgrund des Weiterleitungsvertrages mit dem AZV als Kapitalzuschüsse bilanziert.

Im Jahresdurchschnitt 2021 beschäftigte die WAD GmbH 96 (Vj. 95) Arbeitnehmer/innen, darunter eine Person als Geschäftsführer.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 383 TEUR bzw. 1,9 % gestiegen. Pro Mitarbeiter belaufen sich die Aufwendungen 2021 auf rund 58,9 TEUR (Vj. 60,3 TEUR).

Für die ausführliche Lagedarstellung wird auf den Jahresabschlussbericht der WAD GmbH für das Geschäftsjahr 2021 verwiesen.

## **2.8 Jahresabschluss 2021 der WAD GmbH**

Jahresabschluss und Lagebericht des Geschäftsjahres 2021 wurden durch die KOMM-Treu GmbH geprüft. Der Wirtschaftsprüfer erteilte mit Datum vom 19.08.2022 einen Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen.

Zur Feststellung des Jahresabschlusses der WAD GmbH für 2021 erfolgte zur Verbandsversammlung am 16.09.2022 ein Weisungsbeschluss, welcher durch die Gesellschafterversammlung am gleichen Tag umgesetzt wurde. Der Jahresüberschuss in Höhe von 4.517.053,59 EUR wird in die Gewinnrücklage der WAD GmbH eingestellt.

## **2.9 Bilanz- und Leistungskennzahlen der WAD GmbH gem. § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO**

### Vermögenssituation:

Zum 31.12.2021 weist die WAD eine Bilanzsumme von 259 Mio. EUR aus, was im Vergleich zum Vorjahr eine Verminderung um rund 5,4 Mio. EUR bedeutet.

Die Investitionsdeckung (Verhältnis von Neuinvestitionen zu Abschreibungen) belief sich auf 69,68 % (Vj. 94,81 %) und hat sich damit weiter verringert. Der nutzungsbedingte Vermögensverzehr konnte damit nicht durch neue Investitionen ins Anlagevermögen ausgeglichen werden. Das geplante Investitionsvolumen belief sich auf 16.492 TEUR. Realisiert werden konnten rund 5.640 TEUR (Anschaffungs- und Herstellungskosten ohne Abzug der Baukostenzuschüsse).

Die Fremdfinanzierung (Verhältnis von Fremdkapital zum wirtschaftlichen Eigenkapital\*) beläuft sich auf 59,03 % (Vj. 66,29 %), d.h. knapp sechzig Prozent des Eigenkapitals würden zur vollständigen Deckung des Fremdkapitals ausreichen. Zum Bilanzstichtag decken die langfristig verfügbaren Mittel das langfristig gebundene Vermögen.

(\* wirtschaftliches Eigenkapital = Eigenkapital + Sonderposten + empfangene Ertragszuschüsse)

Die Angabe der Eigenkapitalreichweite erübrigt sich, da in den vergangenen Jahren kein Fehlbetrag im Jahresergebnis der WAD GmbH entstanden ist.

### Liquidität:

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert. Der Kontokorrentkredit musste nur kurzzeitig in Anspruch genommen werden. Die liquiden Mittel lagen am Ende des Jahres 2021 bei 9.110 TEUR (Vj. 12.431 TEUR).

Die Effektivverschuldung liegt bei 79.832 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr (Vj. 81.528 TEUR) vermindert. Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit, bezogen auf das Gesamtjahr 2021, betrug 3.237 TEUR (Vj. 3.14.891 TEUR) und errechnet sich aus der Differenz regelmäßiger Einzahlungen abzüglich regelmäßiger Auszahlungen. Er zeigt die Fähigkeit des Unternehmens zur Innenfinanzierung auf, gibt auch Auskunft über die Liquidität und die Entwicklungsmöglichkeiten des Unternehmens, insoweit kommt ihm eine Schlüsselrolle zu.

Die Liquidität 1. Grades (Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) liegt bei 54,83 % und sagt aus, welcher Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit den flüssigen Mitteln beglichen werden kann. Im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 54,18 %) hat sie sich nur geringfügig geändert. Die Liquidität 2. Grades (Verhältnis der liquiden Mittel einschließlich Forderungen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) beläuft sich auf 117,07 % (Vj. 98,23 %). Die Liquidität 3. Grades (Verhältnis des gesamten Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) beträgt 119,31% (Vj. 98,83 %).

### Rentabilität:

Die Eigenkapitalrendite betrug 6,30 % (Vj. 12,06 %) und die Gesamtkapitalrendite 2,19 % (Vj. 3,78 %). Gemäß § 10 Abs. 1 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) steht es der WAD GmbH zu, angemessene Gewinne zu erwirtschaften. „Ein angemessener Gewinn liegt demnach vor, wenn er [sich] in einem unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vertretbaren Verhältnis nicht nur zum Gesamtgebührenaufkommen, sondern ebenfalls zur Gebühr im Einzelfall und damit zum Gebührensatz bewegt.“ (Büchel, Patt; Sächsisches Kommunalabgabengesetz, Kommentar zu § 10 Rdnr. 18, Kommunal- und Schulverlag Wiesbaden, Stand Juni 2018).

### Geschäftserfolg:

Nachrichtlich ist noch der Pro-Kopf-Umsatz von 252 TEUR/Mitarbeiter (Vj. 250 TEUR/Mitarbeiter) anzugeben. Dabei ist die Entgeltüberdeckung berücksichtigt. Somit wurde im Vergleich zum Vorjahr pro Kopf ein leicht höherer Umsatz erzielt.

Die Kennzahl Arbeitsproduktivität kann für die WAD GmbH nicht angegeben werden, da das Unternehmen als Abwasserentsorger keine Waren produziert, es mangelt an Produkten im Sinne von Output. Stattdessen ist die Angabe der Wertschöpfung interessant, welche Auskunft über den Beitrag eines Unternehmens zum Volkseinkommen gibt. Für das Berichtsjahr 2021 wurde ein Wert von rund 153 TEUR pro Mitarbeiter ermittelt (Vj. 152 TEUR pro Mitarbeiter).

### Entwicklung der Umsatzerlöse und deren Zusammensetzung:

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	IST 2020	IST 2021	Veränderung
	TEUR		
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>23.791</b>	<b>24.226</b>	<b>435</b>
a) Schmutzwasserentsorgung	13.496	13.325	-171
b) Niederschlagswasserentsorgung	5.381	5.410	29
c) Straßenentwässerung	3.104	2.421	-683
d) Dezentrale Entsorgung	280	252	-28
e) Auflösung Überdeckung Vorjahre	1.943	2.706	763
f) Zuführung Überdeckung	-705	-197	508
g) Auflösung Ertragszuschüsse	212	232	20
h) Sonstige Erlöse	56	65	9
i) Erlöse aus der Weiterberechnung an Dritte	24	13	-11

Die Entgeltüberdeckung hat sich wie folgt entwickelt:

Wert am 01.01.2021	<u>17.951.119,54 €</u>
Auflösung Vorjahre Schmutzwasser	-2.228.142,89 €
Auflösung Vorjahre Niederschlagswasser	-472.103,68 €
Auflösung Vorjahre Fäkalschlamm	-5.963,24 €
Auflösung Vorjahre Straßenentwässerung	0,00 €
Zugänge 2021 (ohne Differenzierung)	226.759,46 €
Umgliederung Rückstellung in Verbindlichkeiten	0,00 €
Zugang Verzinsung Überdeckung	-29.523,89 €
Wert zum 31.12.2021	<u>15.442.145,30 €</u>

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr beträgt rund - 2.509 TEUR (Vorjahr – 1.161 TEUR).

Die Umsatzrendite stellt den auf die Umsatzerlöse bezogenen Gewinnanteil dar. Die Umsatzrendite des Jahres 2021 der WAD GmbH betrug 18,65 % (Vj. 31,91 %).

Weitere Kennzahlen zur Bilanzstruktur:

<b>Kennzahl</b>	<b>Berechnung</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	89,05%	88,51%	88,64%
Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	8,00%	8,58%	7,65%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	58,51%	60,14%	62,88%
Verschuldungsquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	41,49%	39,86%	37,12%
Kapitalstruktur				
Deckungsgrad A	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	65,70%	67,94%	70,94%

### 3. Zusammengefasster Lagebericht des Beteiligungsunternehmens des AZV im Haushaltsjahr 2021

Die zusammengefasste Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die Lage der Eigengesellschaft des AZV erfolgt unter analoger Anwendung des § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO.

#### 3.1 Lage der WAD GmbH im Geschäftsjahr 2021

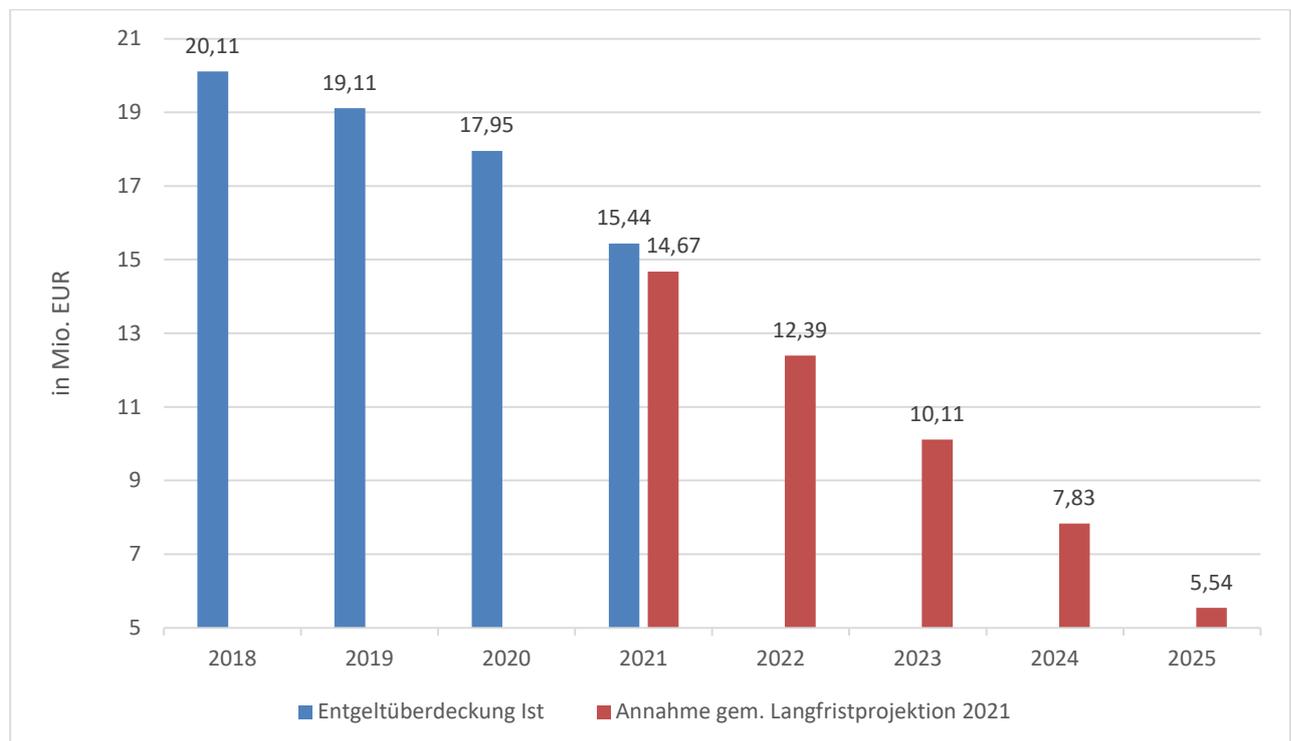
Der AZV ist Träger der Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung in seinem Verbandsgebiet. Zur Aufgabenerfüllung bedient sich der AZV der WAD GmbH.

Im Jahr 2021 gelangten rund 3,76 Mio. m<sup>3</sup> Abwasser (Vj. 3,87 Mio. m<sup>3</sup>) und rund 9 T m<sup>3</sup> (Vj. 11 T m<sup>3</sup>) Fäkalien zur Entsorgung und Abrechnung. Die leichte Minderung im Wasserverbrauch kann auf die geringere sommerliche Trockenheit zurückgeführt werden.

Die Umsatzerlösen sind unter Berücksichtigung der Entgeltüberdeckung leicht angestiegen mit 24.226 TEUR (Vj. 23.791 TEUR).

Die Entgeltüberdeckungen haben sich um rd. 2,5 Mio EUR auf rund 15,4 Mio. EUR verringert. Diese haben in den Gewinn- und Verlustrechnungen der WAD GmbH Berücksichtigung gefunden. Dieser Betrag wird, entsprechend der gesetzlichen Vorgaben, in den Folgejahren ausgeglichen.

Diagramm 2 - Entwicklung der Entgeltüberdeckung (jew. zum 31.12.)



### **3.2 Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken des Beteiligungsunternehmens des AZV**

Seit dem Jahr 2012 ist die WAD GmbH das einzige Unternehmen, an welchem der AZV eine Beteiligung hält.

Die Gesellschaft wird die Arbeit zusätzlich auf folgende Schwerpunkte fokussieren:

- Umsetzung des Sanierungskonzeptes für die Abwasseranlagen,
- Abbau und Absicherung der Kostenüberdeckungen durch liquide Mittel
- Durchsetzung der Ansprüche der Gesellschaft auf Kostenbeteiligung der dritten Straßenbaulastträger aufgrund der Inanspruchnahme von Straßenentwässerungsleistungen

Den Gesellschafterauftrag – umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet – gilt es weiterhin in hoher Qualität zu erfüllen.

Nachdem die Entgelte für die Abwasserbeseitigung seit 2008 konstant geblieben waren, fand mit der Entgeltkalkulation für die Jahre 2015 bis 2019 eine grundsätzliche Neustrukturierung des Entgeltsystems statt. Es wurden folgende Entgelttatbestände und Preise ermittelt:

<b>Entgelttatbestand</b>		<b>2015</b>	<b>2016-2017</b>	<b>2018-2019</b>	<b>ab 2020</b>
Grundstücke, die an einen Kanal <b>und</b> eine Abwasserbehandlungsanlage angeschlossen sind ( <b>Volleinleiter</b> )	m <sup>3</sup>	1,55 EUR netto (1,84 EUR brutto)			
Grundstücke, die an einen Kanal <b>ohne</b> eine Abwasserbehandlungsanlage angeschlossen sind ( <b>Teileinleiter</b> )	m <sup>3</sup>	1,24 EUR netto (1,48 EUR brutto)	1,24 EUR netto (1,48 EUR brutto)	1,09 EUR netto (1,30 EUR brutto)	1,09 EUR netto (1,30 EUR brutto)
Niederschlagswasserentsorgung  privat	m <sup>2</sup>	0,74 EUR netto (0,88 EUR brutto)			
öffentlich		0,96 EUR netto (1,14 EUR brutto)	0,84 EUR netto (0,99 EUR brutto)	0,86 EUR netto (1,02 EUR brutto)	0,86 EUR netto (1,02 EUR brutto)
Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen	m <sup>3</sup>	27,59 EUR netto (32,83 EUR brutto)	31,67 EUR netto (37,69 EUR brutto)	31,18 EUR netto (37,10 EUR brutto)	35,08 EUR netto (41,75 EUR brutto)
Fäkalschlamm aus abflusslosen Gruben	m <sup>3</sup>	27,59 EUR netto (32,83 EUR brutto)	18,20 EUR netto (21,66 EUR brutto)	16,87 EUR netto (20,08 EUR brutto)	16,87 EUR netto (20,08 EUR brutto)
monatlicher Grundpreis für die Schmutzwasserentsorgung mit Einleitung in ein Klärwerk	WE bzw. WEGW	12,60 EUR netto (14,99 EUR brutto)	11,58 EUR netto (13,78 EUR brutto)	9,79 EUR netto (11,65 EUR brutto)	9,79 EUR netto (11,65 EUR brutto)
monatlicher Grundpreis für die Schmutzwasserentsorgung ohne Einleitung in ein Klärwerk	WE bzw. WEGW	8,40 EUR netto (10,00 EUR brutto)	7,84 EUR netto (9,33 EUR brutto)	3,00 EUR netto (3,57 EUR brutto)	3,00 EUR netto (3,57 EUR brutto)

(WE = Wohneinheit, WEGW = Wohneinheitengleichwert (für Gewerbe))

Im Jahr 2018 kam es zu einer teilweisen Verringerung der Entgeltsätze. Insbesondere der Grundpreis für die Schmutzwasserentsorgung und das Niederschlagswasserentgelt wurden gegenüber den Vorjahren spürbar gesenkt. Die Änderungen sollen den Abbau der Überdeckungen ermöglichen. Mit den AEB 2020 wurde ein Fehler beim ausgewiesenen Entgelt für die Fäkalschlammentsorgung aus Kleinkläranlagen behoben.

Für das Jahr 2021 beschloss die Verbandsversammlung am 27.11.2020 (Beschluss 19/2020) die Fortgeltung der bisherigen Entgelte und die Verlängerung des Kalkulationszeitraums um ein Jahr.

Mit der Optimierung der Geschäftsprozesse, insbesondere nach Einrichtung der Geschäftsstelle des AZV im Jahr 2012 (vgl. § 8 Verbandssatzung), sowie durch weiterhin praktizierte Sparsamkeit, aktivem Finanzierungs- und Zinsmanagement sowie der stetigen Leistungsverbesserung aller Mitarbeiter wird der AZV alle Chancen nutzen, um seine Entwicklungspotentiale, auch im Interesse der Einwohner des Verbandsgebietes, in enger Zusammenarbeit mit der WAD GmbH, der Rechtsaufsichtsbehörde und nicht zuletzt den Verbandsmitgliedern, optimal auszuschöpfen.

#### 4. Anlagen zum Beteiligungsbericht

Nachfolgend aufgeführte Anlagen sind diesem Beteiligungsbericht beigelegt:

<b>Anlage</b>	<b>Erläuterung</b>
<b>Anlage 1</b>	Jahresabschluss 2021 der WAD GmbH
<b>Anlage 2</b>	Gegenüberstellung Plan-/Ist-Werte WAD GmbH 2021
<b>Anlage 3</b>	Übersicht Bilanz- und Leistungskennzahlen 2021 der WAD GmbH
<b>Anlage 4</b>	Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am AZV zum 31.12.2021

Remse OT Weidensdorf, 19.09.2022



Röthig  
Verbandsvorsitzender

### **Anlage 1 - Jahresabschluss 2021 der WAD GmbH**

Das Testat zum Jahresabschluss 2021 der WAD GmbH wurde mit den Unterlagen zur  
Verbandsversammlung am 16.09.2022 zu TOP 4 *Weisungsbeschlussfassungen zum  
Jahresabschluss 2021 der WAD GmbH* bereits ausgereicht.

In der Anlage II wurde dem Bericht zur örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2021 der  
WAD GmbH die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (jeweils zum 31.12.2021)  
beigefügt.

Auf eine nochmalige Kopie wird verzichtet.

**Anlage 2 - Gegenüberstellung Plan-/Ist-Werte (gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO)**

**Erfolgsplan 2021 der WAD GmbH:**

Position	Wirtschaftsplan 2021	Jahresabschluss 2021	Veränderung
Umsatzerlöse	24.999.521	24.226.080	-773.441
andere aktivierte Eigenleistungen	201.500	127.899	-73.601
sonstige betriebliche Erträge	4.223.389	4.151.772	-71.617
<b>Summe Erträge</b>	<b>29.424.410</b>	<b>28.505.752</b>	<b>-918.658</b>
Materialaufwand	5.394.700	3.885.323	-1.509.377
Personalaufwand	5.739.206	5.652.215	-86.991
Abschreibungen	8.036.998	8.094.609	57.611
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.352.066	3.158.148	-193.918
Zinsergebnis	1.425.384	1.134.391	-290.993
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.476.056</b>	<b>6.581.067</b>	<b>1.105.011</b>
Steuern	3.350.310	2.064.014	-1.286.296
<b>Summe Aufwand</b>	<b>27.298.664</b>	<b>23.988.698</b>	<b>-3.309.966</b>
<b>Jahresüberschuss/- fehlbetrag</b>	<b>2.125.746</b>	<b>4.517.054</b>	<b>2.391.308</b>

### Anlage 3 - Bilanz- und Leistungskennzahlen 2021 der WAD GmbH

Kennzahl		2017	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen (Anschaffungskosten)	TEUR	401.780	409.620	419.482	427.851	433.421
Anlagevermögen (Restbuchwert)	TEUR	231.632	231.983	233.691	234.029	231.532
Verschleißgrad	%	42,35	43,37	44,29	45,30	46,58
Zugänge	TEUR	9.332	8.853	10.002	8.512	5.640
Investitionsquote	%	2,32	2,16	2,38	1,99	1,30
Abgänge (Restbuchwert)	TEUR	-917	-1.012	-131	-143	19
Abschreibungen	TEUR	8.454	8.229	8.285	8.158	8.095
Eigenkapital	TEUR	52.678	56.668	62.399	70.510	76.228
Sonderposten aus Zuschüssen	TEUR	92.783	90.009	84.759	81.333	79.043
Empfangene Ertragszuschüsse	TEUR	5.089	5.641	6.386	7.166	7.614
Sonderposten gesamt	TEUR	97.872	95.650	91.145	88.499	86.657
Rückstellungen	TEUR	7.972	9.271	12.052	10.517	6.313
Bankverbindlichkeiten	TEUR	69.881	71.486	71.497	70.502	68.262
Übrige Verbindlichkeiten	TEUR	24.147	22.415	23.432	23.457	20.681
Pass. Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	417	392	0	0	0
Pass. Latente Steuern	TEUR	994	953	1.891	934	892
Fremdkapital gesamt	TEUR	103.411	104.517	108.872	105.410	96.148
Darlehenszinsen und Zinssicherung	TEUR	1.674	1.529	1.359	1.262	1.112
Umsatzsteuerverzinsung	TEUR	0	0	0	0	0
Zinsen nach AO	TEUR	0	823	0	1.000	3
Sonstige FK-Zinsen	TEUR	42	26	44	130	40
Bürgschaftsvergütung	TEUR	721	717	562	575	455
Umsatzerlöse (ohne Entgeltüberdeckung)	TEUR	26.519	24.478	24.863	24.496	24.423
Entgeltüberdeckung	TEUR	-3.481	-2.635	-1.220	-705	-197
Arbeitnehmer	Anz.	86	91	89	95	96
Personalaufwand	TEUR	4.597	4.868	5.166	5.549	5.652
Jahresergebnis	TEUR	6.173	3.490	3.267	7.591	4.517

#### Berechnung der Kennzahlen:

$$\text{Verschleißgrad} = \frac{\text{Anlagevermögen (Anschaffungskosten)} - \text{Anlagevermögen (Restbuchwert)}}{\text{Anlagevermögen (Anschaffungskosten)}} \times 100$$

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Zugänge zum Anlagevermögen}}{\text{Anlagevermögen (Anschaffungskosten)}} \times 100$$

**Anlage 4 - Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am AZV zum 31.12.2021**

Bewertung der Anteile der Verbandsmitglieder am Abwasserzweckverband Lungwitztal-Steegenwiesen zum 31.12.2020 bzw. 31.12.2021												
Verbandsmitglied	Einwohner am 30.06.2020 gem. Zensus	2	Einwohner am 30.06.2021 gem. Zensus	3	Anteil zum 31.12.2020 in EUR	4	Anteil zum 31.12.2021 in EUR	5	Veränderung 2021 ggü. 2020 in EUR	6	Anteil 2021	7
Bernsdorf	2.203		2.160		1.128.941,59		1.555.429,83		426.488,24		1,93%	
Callenberg	4.928		4.910		2.525.385,47		3.535.722,44		1.010.336,98		4,39%	
Dennheritz <sup>1)</sup>	658		660		337.196,35		475.270,23		138.073,87		0,59%	
Gersdorf	3.950		3.870		2.024.203,04		2.786.811,78		762.608,74		3,46%	
Glauchau	22.048		21.979		11.298.640,17		15.827.218,64		4.528.578,47		19,64%	
Hohenstein-Ernstthal	14.515		14.156		7.438.305,61		10.193.826,25		2.755.520,64		12,65%	
Hohndorf	3.477		3.468		1.781.811,13		2.497.329,01		715.517,87		3,10%	
Lichtenstein	11.149		11.005		5.713.377,14		7.924.770,97		2.211.393,83		9,83%	
Lugau	7.942		7.871		4.069.929,25		5.667.957,50		1.598.028,25		7,03%	
Niederdorf	1.302		1.328		667.218,32		956.301,30		289.082,98		1,19%	
Niederwürschnitz	2.562		2.565		1.312.913,47		1.847.072,92		534.159,46		2,29%	
Oberlungwitz	5.853		5.867		2.999.407,70		4.224.864,27		1.225.456,57		5,24%	
Oberwiera	1.019		1.019		522.193,14		733.788,43		211.595,29		0,91%	
Oelsnitz	10.977		10.947		5.625.234,63		7.883.004,80		2.257.770,17		9,78%	
Remse	1.633		1.642		836.841,41		1.182.414,71		345.573,31		1,47%	
St. Egidien	3.238		3.228		1.659.334,04		2.324.503,47		665.169,43		2,88%	
Stollberg	11.267		11.226		5.773.847,00		8.083.914,48		2.310.067,48		10,03%	
Waldenburg	4.065		4.028		2.083.135,53		2.900.588,59		817.453,06		3,60%	
<b>Summe</b>	112.786		111.929		57.797.914,99		80.600.789,62		22.802.874,63		100,00%	

<sup>1)</sup> Für die Gemeinde Dennheritz wurde die Einwohnerzahl im Verbandsgebiet durch die Stadtverwaltung Crimmitschau ermittelt.

# Beteiligungsbericht 2021

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung  
Bereich Lugau-Glauchau



**Hochbehälter Niclasberg**  
Burkhardtsdorf



**Hochbehälter Buchenberg**  
**Mittelbach**  
Jahnsdorf OT Leukersdorf

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Allgemeine Angaben zum RZV</b>	<b>2</b>
<b>2. Organe des Verbandes</b>	<b>4</b>
<b>3. Stimmverteilung der Mitgliedsgemeinden</b>	<b>7</b>
<b>4. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021</b>	<b>8</b>
<b>5. Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich</b>	<b>18</b>
<b>6. Wirtschaftliche Kennziffern</b>	<b>20</b>
<b>7. Kennziffern je Verbandsmitglied</b>	<b>22</b>
<b>7.1 Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31.12.2021</b>	<b>22</b>
<b>7.2 Fiktive Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZV Fernwasser Südsachsen (ZV FWS) zum 31.12.2021</b>	<b>23</b>
<b>7.3 Verschuldungsanteil der Verbandsmitglieder im RZV zum 31.12.2021</b>	<b>24</b>
<b>8. Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV</b>	<b>25</b>
<b>8.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz</b>	<b>25</b>
<b>8.2 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH, Chemnitz</b>	<b>41</b>
<b>8.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz</b>	<b>51</b>

# **1. Allgemeine Angaben zum RZV**

## **Rechtsform**

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit 18.12.1992

## **Rechtliche Grundlagen**

### **Verbandssatzung**

Die letzte Neufassung der Verbandssatzung wurde in der Sitzung der Verbandsversammlung vom 28. September 2017 beschlossen. Die Satzung trat am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung der Genehmigung und der Satzung im Sächsischen Amtsblatt mit Wirkung zum 1. Dezember 2017 in Kraft. Die 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung wurde in der Sitzung der Verbandsversammlung vom 18. September 2020 beschlossen. Sie trat, bis auf Artikel 1 Nummer 3, am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung der Genehmigung und der Satzung im Sächsischen Amtsblatt in Kraft. Artikel 1 Nummer 3 trat am 1. Februar 2021 in Kraft.

### **Weitere Satzungen**

Für den Zweckverband gelten zum Stichtag im Weiteren folgende Satzungen:

- Vierte Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 13. November 2020, in Kraft getreten am 1. Januar 2021
- Dritte Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 22. November 2018, in Kraft getreten am 1. Januar 2019
- Zweite Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 30. November 2017, in Kraft getreten am 1. Januar 2018
- Erste Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 25. April 2017, in Kraft getreten am 19. Mai 2017
- Neufassung der Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung -WVS) vom 24. November 2016, in Kraft getreten am 1. Januar 2017

- Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau über die Erhebung von Verwaltungsgebühren und Auslagen für Leistungen zur Erfüllung weisungsfreier Aufgaben (Verwaltungskostensatzung – KostS) vom 13. Dezember 2019, in Kraft getreten am 17. Januar 2020
- Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau über die Entschädigung des Verbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter (Entschädigungssatzung – EntschS) vom 4. Februar 2011, in Kraft getreten am 24. Dezember 2010
- Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Neufassung der Satzung zur Erstattung des Sachzeitwertes für vom Verbandsmitglied selbst geschaffene und finanzierte Wasserversorgungsanlagen (Refinanzierungssatzung – RefiS) vom 4. Februar 2011, in Kraft getreten am 24. Dezember 2010
- Ab 2022: Neufassung der Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 3. Dezember 2021, in Kraft getreten am 1. Januar 2022

### **Unternehmensgegenstand und -zweck**

Gemäß § 3 der Verbandssatzung obliegt dem Zweckverband als öffentliche Einrichtung die ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trinkwasser in seinem Verbandsgebiet. Zur Erfüllung der Aufgaben gehört die Planung, Errichtung, Betreibung, Unterhaltung, Erneuerung und Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze und Sonderanlagen. Der Zweckverband kann zur Erfüllung seiner Aufgaben auch Anlagen Dritter käuflich erwerben, pachten oder auf vertraglicher Basis betreiben. Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnabsicht nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Die Bereitstellung von Brauchwasser erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen vorhandener Einrichtungen gegen ein privatrechtliches Entgelt.

Der Verband kann außerhalb der Versorgungspflicht gem. Absatz 1 an benachbarte Versorgungspflichtige, die nicht Verbandsmitglieder sind, auf der Grundlage von privatrechtlichen Wasserlieferverträgen oder öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen Trinkwasser liefern, wenn hierdurch die Versorgung des Verbandsgebietes nicht beeinträchtigt wird und der Umfang der Lieferung an die benachbarten Versorgungspflichtigen im Verhältnis zu den Lieferungen an die Verbraucher im Verbandsgebiet von untergeordneter Bedeutung ist. Die gelieferten Wassermengen fließen nicht in die Gebührenkalkulation des Verbandes ein.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

### **Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2021**

eureos gmbH wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

<b>Stamm- und Grundkapital</b>	kein
<b>Summe der Gewinnabführung an den Gemeindehaushalt</b>	keine
<b>Summe der Verlustabdeckungen und Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt</b>	keine
<b>Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen</b>	keine

## **2. Organe des Verbandes**

### **Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Städte und Gemeinden des Verbandsgebietes.

### **Verbandsvorsitzender**

Neben dem Verbandsvorsitzenden sind zwei Stellvertreter von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte gewählt.

Im Wirtschaftsjahr 2021 setzte sich der Verbandsvorsitz wie folgt zusammen:

Herr Sylvio Krause	Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg, Verbandsvorsitzender;
Herr Dr. Peter Dresler	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau, erster Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden;
Herr Uwe Weinert	Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf, zweiter Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden.

### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht neben dem Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus 7 weiteren Mitgliedern lt. Neufassung der Verbandssatzung vom 28. September 2017. (In Kraft getreten am Tag nach Bekanntmachung im Sächsischen Amtsblatt Nr. 48 vom 30. November 2017.)

Im Wirtschaftsjahr 2021 setzte sich der Verwaltungsrat im Zeitraum 01.01.2021 bis 25.03.2021 aus den folgenden 6 von 7 weiteren Mitgliedern zusammen:

Herr Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Limbach-Oberfrohna,
Herr Thomas Weikert	Bürgermeister der Stadt Lugau,
Herr Andreas Graf	Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau,
Herr Daniel Röthig	Bürgermeister der Gemeinde Callenberg,
Herr Bernd Pohlers	Bürgermeister der Stadt Waldenburg,
Herr Mattias Groschwitz	Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf.

Jeder der Verwaltungsräte hat einen durch die Verbandsversammlung gewählten persönlichen Stellvertreter. Ab dem 01.01.2021 war die Position eines siebten Verwaltungsratsmitgliedes unbesetzt, da Herr Frank Petermann sein Amt als Bürgermeister vorzeitig beendet hat. Das Verwaltungsratsmitglied Herr Frank Petermann hatte ab 01.12.2019 durch Neuwahl des Bürgermeisters keinen persönlichen Stellvertreter mehr.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurde am 25.03.2021 durch Fristablauf seit der letzten Wahl am 04.03.2016 eine komplette Neubesetzung des Verwaltungsrates gewählt.

Aufgrund der Neuwahl am 25.03.2021 setzte sich der Verwaltungsrat bis zum 15.09.2021 aus den folgenden 7 weiteren Mitgliedern zusammen:

Herr Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Limbach-Oberfrohna,
Herr Daniel Röthig	Bürgermeister der Gemeinde Callenberg,
Herr Holger Quellmalz	Bürgermeister der Gemeinde Oberwiera,
Herr Thomas Weikert	Bürgermeister der Stadt Lugau,
Herr Matthias Groschwitz	Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf,
Herr Andreas Graf	Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau,
Herr Andreas Heinig	Bürgermeister der Gemeinde Claußnitz.

Das Verwaltungsratsmitglied Herr Dr. Jesko Vogel verstarb am 15.09.2021. Seine Position ist seitdem unbesetzt. Herr Dr. Jesko Vogel hat als Verwaltungsratsmitglied einen gewählten persönlichen Stellvertreter.

Seit dem 15.09.2021 setzte sich der Verwaltungsrat aus den folgenden 6 von 7 weiteren Mitgliedern zusammen:

Herr Daniel Röthig	Bürgermeister der Gemeinde Callenberg,
Herr Holger Quellmalz	Bürgermeister der Gemeinde Oberwiera,
Herr Thomas Weikert	Bürgermeister der Stadt Lugau,
Herr Matthias Groschwitz	Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf,
Herr Andreas Graf	Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau,
Herr Andreas Heinig	Bürgermeister der Gemeinde Claußnitz.

Im Jahr 2022 finden im Verbandsgebiet Bürgermeisterwahlen statt, die möglicherweise nachfolgend eine Neuwahl des Verwaltungsrates mit sich bringen. Weiterhin ist beabsichtigt, die Position des Herrn Dr. Jesko Vogel als Verwaltungsratsmitglied neu zu besetzen.

### **Verbandsmitglieder**

Amtsberg <sup>1)</sup>	Hohenstein-Ernstthal	Niederwürschnitz
Auerbach	Hohndorf	Oberlungwitz
Bernsdorf	Jahnsdorf	Oberwiera
Burgstädt	Lichtenau <sup>2)</sup>	Oelsnitz/Erzgebirge
Burkhardtsdorf	Lichtenstein/Sachsen	Remse
Callenberg	Limbach-Oberfrohna	Schönberg
Claußnitz	Lugau/Erzgebirge	St. Egidien
Dennheritz	Meerane	Stollberg/Erzgebirge
Gersdorf	Mühlau	Taura
Glauchau	Neukirchen/Erzgebirge	Thalheim/Erzgebirge
Gornsdorf	Niederdorf	Waldenburg
Hartmannsdorf	Niederfrohna	Zwönitz <sup>3)</sup>

1) nur Gemeindeteil Dittersdorf

2) nur Gemeindeteile Auerswalde, Garnsdorf, Oberlichtenau, Niederlichtenau und Merzdorf

3) nur Gemeindeteil Hormersdorf

### **Geschäftsleitung**

Kaufmännische Geschäftsleiterin: Frau Elke Reischl

Technischer Geschäftsleiter: Herr Norbert Conrad

### 3. Stimmverteilung der Mitgliedsgemeinden

Stand: 30.06.2020

<b>Stadt/Gemeinde</b>	<b>Stimmen</b>
Amtsberg OT Dittersdorf	2
Auerbach	3
Bernsdorf	3
Burgstädt	11
Burkhardtsdorf	7
Callenberg	5
Claußnitz	4
Dennheritz	2
Gersdorf	4
Glauchau	23
Gornsdorf	2
Hartmannsdorf	5
Hohenstein-Ernstthal	15
Hohndorf	4
Jahnsdorf	6
Lichtenau ohne OT Ottendorf	6
Lichtenstein	12
Limbach-Oberfrohna	24
Lugau	8
Meerane	14
Mühlau	3
Neukirchen	7
Niederdorf	2
Niederfrohna	3
Niederwürschnitz	3
Oberlungwitz	6
Oberwiera	2
Oelsnitz	11
Remse	2
Schönberg	1
St. Egidien	4
Stollberg	12
Taura	3
Thalheim	6
Waldenburg	5
Zwönitz OT Hormersdorf	2
	<b>232</b>

## **4. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021**

### **A. Wirtschaftsbericht**

#### **I. Überblick**

Der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau (RZV) nimmt unverändert die ihm von seinen Verbandsmitgliedern übertragene kommunale Pflichtaufgabe der Trinkwasserversorgung gemäß § 43 des Sächsischen Wassergesetzes wahr. Er versorgt in seinem Verbandsgebiet ca. 213 Tausend Einwohner in 36 Kommunen mit Trinkwasser.

Mit den erzielten Ergebnissen im Wirtschaftsjahr 2021 setzte der Verband seine stabile Entwicklung der Vorjahre fort.

Gemäß der für den Zeitraum 2018 bis 2021 beschlossenen Gebührenkalkulation beträgt die Verbrauchsgebühr 1,95 EUR / m<sup>3</sup> (netto) bei unveränderten Grundgebühren. Der Verband verkaufte 8,7 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser an Endverbraucher und benachbarte Wasserversorger. Damit ist die Verkaufsmenge gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. m<sup>3</sup> niedriger.

Der Pro-Kopf-Gebrauch der Kundengruppe der privaten Haushalte einschließlich Kleingewerbe (Bevölkerung) beträgt 30,6 m<sup>3</sup>/a (Vorjahr 31,3 m<sup>3</sup>/a) und ist somit gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Im Bundesdurchschnitt liegt der Pro-Kopf-Gebrauch bei 47,2 m<sup>3</sup>/a.

#### **II. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

##### **1. Ergebnisse des Wirtschaftsjahres**

Die Haushaltssatzung 2021 mit Wirtschaftsplan wurde am 13. November 2020 von der Verbandsversammlung beschlossen. Die Rechtsaufsicht hat mit Bescheid vom 16. Dezember 2020 die Haushaltssatzung genehmigt.

Der Verband schließt mit einem Jahresgewinn von 151 TEUR ab.

## Ausgewählte Kennzahlen des Verbandes

		2021	2020
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	192	194
Bezugsmenge Wasser	Tm <sup>3</sup>	9.438	9.743
davon Fremdbezug	Tm <sup>3</sup>	7.369	7.745
Verkaufsmenge Trinkwasser	Tm <sup>3</sup>	8.651	8.926
Verluste/Eigenverbrauch	Tm <sup>3</sup>	786	817
Spezifischer Wasserverlust	$\frac{\text{m}^3}{\text{h} \times \text{km}}$	0,05	0,05
Investitionen ohne unentgeltliche Vermögensübernahme	TEUR	6.413	5.548
Sanierungsaufwand	TEUR	4.190	4.942
Eigenkapitalquote	%	35,4	35,6
Wirtschaftliche Eigenkapitalquote	%	55,3	56,2
Darlehensstand 31. Dezember ohne Zinsabgrenzung	TEUR	47.443	46.811

## 2. Versorgungssicherheit

Die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet des RZV war 2021 entsprechend den Qualitätsparametern Wassergüte, ausreichender Druck und bedarfsgerechte Menge stets gesichert.

## 3. Beschaffung

Der Trinkwasserbedarf wurde durch Reinwasserbezug vom Zweckverband Fernwasser und von benachbarten Versorgern, durch Wasserförderung aus der Talsperre Stollberg sowie durch Eigengewinnung gedeckt.

Das Wasseraufkommen betrug insgesamt 9.438 Tm<sup>3</sup>. Der Trinkwasserbedarf wurde zu 66 % (6.218 Tm<sup>3</sup>) durch Reinwasserbezug vom Zweckverband Fernwasser, zu 4 % (416 Tm<sup>3</sup>) durch Bezug von benachbarten Wasserversorgern, zu 8 % (734 Tm<sup>3</sup>) durch Rohwasserbezug mit anschließender Aufbereitung aus der Talsperre Stollberg sowie durch 22 % (2.069 Tm<sup>3</sup>) Eigengewinnung gedeckt.

#### 4. Personal

Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich im Durchschnitt wie folgt:

	2021	2020
Arbeitnehmer	133	133
Beamte	5	5
Auszubildende	5	6
<b>Gesamt</b>	<b>143</b>	<b>144</b>

Im Berichtszeitraum erfolgten drei altersbedingte Abgänge. Ein befristetes Arbeitsverhältnis lief aus und ein Ausbildungsverhältnis endete.

Drei Ausbildungsverhältnisse sowie ein befristetes und ein unbefristetes Arbeitsverhältnis wurden neu begründet.

Insgesamt blieb der Personalbestand konstant.

Arbeitsverhältnisse in der Altersteilzeit-Freistellungsphase bestehen nicht mehr.

Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten liegt bei 46,8 Jahren.

#### 5. Forschung und Entwicklung

Der Verband betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

#### 6. Risikomanagement und Notfall- und Krisenmanagement

Das Risikomanagement im RZV erfolgt mit Hilfe der Software "R2C-risk to change" der Schleupen AG. Es hat eine Informations- und Dokumentationsfunktion, auf deren Grundlage Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung bzw. -begrenzung durchgeführt werden.

Dazu werden einmal jährlich durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen die Risikobereiche des Zweckverbandes überprüft, aktualisiert und angepasst. Es werden Risiken betrachtet, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Im Ergebnis wird ein Report erstellt, in welchem die Risiken und die dazugehörigen Maßnahmen erläutert werden.

Der o. g. schriftliche Report wird dem Verbandsvorsitzenden, der Geschäftsleitung und den Bürgermeistern der Kommunen des Verbandes vorgelegt und informiert diese über die aktuelle Risikosituation des Verbandes.

Zur Sicherstellung der Kernprozesse bei Eintritt von besonderen Ereignissen existiert im Verband eine Dienstanweisung zum Notfall- und Krisenmanagement. Mit Hilfe einer Bewertungsmatrix werden Ereignisse als Störung, Notfall bzw. Krise klassifiziert und entsprechende betriebliche Abläufe zur Beseitigung bzw. zur Gefahrenabwehr ausgelöst. In Anwendung von DVGW-Regelwerken hat sich der RZV damit eine Handlungsrichtlinie erarbeitet, die bei Eintritt eines Störfalles die schnellstmögliche Wiederherstellung des Normalbetriebes gewährleisten soll.

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Die eigene Öffentlichkeitsarbeit wird unterstützt durch Aktivitäten im Rahmen des Arbeitskreises der Gemeinschaftsaktion „Ihre regionalen Wasserunternehmen“ mit 9 weiteren Wasserversorgern aus Sachsen und Thüringen.

Aufgrund der Corona-Situation wurden bereits geplante Aktionen abgesagt bzw. in das Folgejahr verschoben.

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit in 2021 waren die Aktualisierung des Internetauftritts, der Fotowettbewerb Aqualino on Tour sowie die Erstellung eines Videoclips zur Unterstützung der Ausbildungskampagne.

## 8. Ertragslage

### 8.1 Wasserverkauf

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden 8.651 Tm<sup>3</sup> Trinkwasser an Endverbraucher und Weiterverteiler von Trinkwasser abgegeben sowie 53 Tm<sup>3</sup> Brauchwasser für Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen bereitgestellt.

Die Verkaufsmenge Trinkwasser ist damit gegenüber dem Vorjahr (8.926 Tm<sup>3</sup>) um 275 Tm<sup>3</sup> bzw. 3% gesunken.

Die Verbrauchsgebühr Trinkwasser beträgt seit dem 1. Januar 2018 1,95 EUR/m<sup>3</sup> netto.

Die Staffelgebühr kommt ab einem Verbrauch in Höhe von 20 Tm<sup>3</sup> (1,84 EUR/m<sup>3</sup> netto) zur Anwendung. Im Jahr 2021 profitierten drei Industriebetriebe, ein Krankenhaus, ein Landwirtschaftsbetrieb sowie ein lebensmittelproduzierendes Unternehmen von dieser Regelung.

Die Grundgebühr für den kleinsten Wasserzähler (Q<sub>3</sub> 4 m<sup>3</sup>/h) beträgt 11,25 EUR/Monat netto.

Mengen und Mengenanteile	2021		2020	
	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%
Bevölkerung	6.513.126	74,8	6.703.183	74,8
Öffentliche Einrichtungen	548.226	6,3	588.184	6,6
Industrie	377.955	4,4	359.860	4,0
Gewerbe	626.731	7,2	640.731	7,2
Land- und Forstwirtschaft	191.951	2,2	202.793	2,3
Andere Wasserversorger	393.310	4,5	431.288	4,8
<b>Trinkwasser gesamt</b>	<b>8.651.299</b>	<b>99,4</b>	<b>8.926.039</b>	<b>99,7</b>
Brauchwasser/Rohwasser	52.857	0,6	28.300	0,3
<b>Berechnete Abgabe</b>	<b>8.704.156</b>	<b>100,0</b>	<b>8.954.339</b>	<b>100,0</b>
Eigenverbrauch	116.224		72.358	
<b>Nutzbare Abgabe</b>	<b>8.820.380</b>		<b>9.026.697</b>	

Erlöse und Durchschnittserlöse	2021		2020	
	TEUR	EUR/m <sup>3</sup>	TEUR	EUR/m <sup>3</sup>
Trinkwasser: Verbrauchs- u. Grundgebühr gesamt	25.113	2,90	25.570	2,86
Brauchwasser/ Sonstiges: Verbrauchs- und Grundgebühr gesamt	25	0,48	14	0,51
	<b>25.138</b>		<b>25.584</b>	

## 8.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt insgesamt 10.805 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr (11.385 TEUR) rückläufig. Dabei verringert sich die Inanspruchnahme der Kostenart „Fremde Instandhaltung an Netzen“ von 4.745 TEUR im Vorjahr auf 3.999 TEUR im Wirtschaftsjahr 2021.

## 8.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand weist im Vergleich zum Vorjahr folgenden Stand aus:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Entgelt (incl. Azubis) und Besoldung	6.119	5.963
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.529	1.466
<b>Gesamt</b>	<b>7.648</b>	<b>7.429</b>
davon für Altersversorgung	282	278

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Personalaufwand leicht an.

Im Berichtszeitraum wurden entsprechend des betrieblichen Bedarfes fünf Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse (befristet und unbefristet) neu begründet. Der Anstieg des Personalaufwandes begründet sich ausschließlich aus Tarifsteigerungen. Verpflichtungen aus Altersteilzeitarbeitsverhältnissen bestehen nicht mehr.

## 8.4 Jahresergebnis

Der Verband schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresgewinn i. H. v. 151 TEUR (Vj. Jahresgewinn 341 TEUR) ab.

## 9. Vermögenslage

### 9.1 Investitionen

Dem Verband standen im Jahr 2021 insgesamt 6.116 TEUR für investive Maßnahmen gemäß Vermögensplan zur Verfügung. Davon waren 4.007 TEUR für geplante Einzelmaßnahmen sowie koordinierte Baumaßnahmen mit anderen Aufgabenträgern vorgesehen.

Der bereits im Jahr 2020 begonnene Neubau des Hochbehälters Pfaffenberg in Hohenstein-Ernstthal wurde fertiggestellt. Im April 2021 wurde mit dem Ersatzneubau des Hochbehälters Mitteldorf begonnen. Die Arbeiten werden im Jahr 2022 zum Abschluss gebracht. Es erfolgten mehrere Rohrnetzerneuerungen, bei denen der bisherige Leitungsbestand ersetzt und zum Teil mit geändertem Trassenverlauf geordnet wurde.

In der Stadt Stollberg wurde die zu erneuernde Falleitung vom Hochbehälter Wischberg auf neuer Trasse verlegt. Die geplante Erneuerung eines Abschnittes der TWL Stollberger Straße in Oberlungwitz konnte auf Grund fehlender Baufreiheit nicht realisiert werden. Die Realisierung der Baumaßnahme ist in Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger 2022 vorgesehen. Die freigewordenen finanziellen Mittel wurden für die Kompensierung der erhöhten Baukosten bei den umgesetzten Baumaßnahmen verwendet.

In den nachfolgend ausgewählten Investitionssparten wurden die Maßnahmen gemäß Wirtschaftsplan wie folgt realisiert:

	2021 TEUR
Wasserspeicherung	1.008
Wasserverteilung	2.507
Wasseraufbereitung	0
Beteiligung an infrastrukturellen Maßnahmen	678
<b>Gesamt</b>	<b>4.193</b>

Im Wirtschaftsjahr wurden 283 Neuanschlüsse (Vj. 300) mit einem Wertumfang von 616 TEUR hergestellt.

### 9.2 Grundstücksübertragungen / Dienstbarkeiten

In 2021 wurde 1 nicht mehr betriebsnotwendiges Grundstück veräußert. Es wurden keine betriebsnotwendigen Flurstücke erworben.

Im Jahr 2021 wurden an 22 Grundstücken beschränkte persönliche Dienstbarkeiten zu Gunsten des RZV in das Grundbuch eingetragen.

Weiterhin wurden 117 nicht mehr notwendige Dienstbarkeiten gelöscht. Die Gesamtzahl der Dienstbarkeiten für Trinkwasserversorgungsleitungen und wasserwirtschaftliche Anlagen beläuft sich damit auf 8.501.

### 9.3 Forderungen gegen Verbandsmitglieder

In 2021 bestanden keine Forderungen gegen Verbandsmitglieder.

#### 9.4 Entwicklung des Eigenkapitals

	2021 TEUR	2020 TEUR
<b>Allgemeine Rücklage zum 1. Januar</b>	<b>43.625</b>	<b>43.524</b>
Unentgeltliche Übernahme von Anlagegegenständen von Mitgliedskommunen	92	101
<b>Allgemeine Rücklage zum 31. Dezember</b>	<b>43.717</b>	<b>43.625</b>
<b>Verlust zum 1. Januar</b>		
Verlustvortrag	-106	-447
Jahresgewinn	151	341
<b>Bilanzgewinn, -verlust zum 31. Dezember</b>	<b>45</b>	<b>-106</b>
	<b>43.762</b>	<b>43.519</b>

Der RZV erfasst die Einbringung von Anlagevermögen durch Verbandsmitglieder in der Allgemeinen Rücklage. Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden Wasserversorgungsanlagen von den Kommunen Oelsnitz und Lugau (Gewerbegebiet Hoffeld) in Höhe von 92 TEUR im Wege der Sachwerteinlage übernommen.

#### 9.5 Ergebnisverwendung

Über die Behandlung des Jahresgewinns 2020 wurde gemäß Beschluss der Versammlung vom 23. September 2021 wie folgt entschieden:

Der Bilanzverlust in Höhe von 106 TEUR (Jahresgewinn in Höhe von 341 TEUR zuzüglich Verlustvortrag in Höhe von 447 TEUR) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2020 und 2021 entwickelt sich der Verlustvortrag des Verbandes seit 31. Dezember 2019 wie folgt:

	<b>Gesamt TEUR</b>
Verlustvortrag 31.12.2019	-447
Jahresgewinn 2020	341
Jahresgewinn 2021	151
<b>Bilanzgewinn zum 31.12.2021</b>	<b>45</b>

Die bilanzielle Eigenkapitalquote des Verbandes beträgt 35,4% (Vj. 35,6%).

Unter Berücksichtigung der Sonderposten und empfangenen Ertragszuschüsse hat sich der Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals an der Bilanzsumme des RZV von 56,2 % auf 55,3 % verringert.

## 9.6 Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.2021	Inan- spruch- nahme	Auflö- sung	Zufüh- rung	Um- buchung	Stand 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Steuerrückstellung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Altersteilzeit	23	23	0	0	0	0
Berufsgenossenschaft	65	56	9	66	0	66
Archivierung	122	12	0	12	0	122
Jahresabschluss	139	137	0	118	0	120
Prozesskosten	8	6	2	3	0	3
Wasserentnahmeab- gabe	43	43	0	47	0	47
Jubiläumsverpflichtun- gen	36	7	0	11	0	40
Kostenüberdeckung	660	0	0	742	1.402	0
Übrige	90	67	0	269	0	292
<b>Sonstige Rückstellun- gen</b>	<b>1.186</b>	<b>351</b>	<b>11</b>	<b>1.268</b>	<b>1.402</b>	<b>690</b>

## 10. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war stets gewährleistet. Im Wirtschaftsjahr wurde zeitweilig ein Kassenkredit in Anspruch genommen. Der Zahlungsmittelbestand erhöhte sich im Wirtschaftsjahr 2021 um 1.894 TEUR auf 4.023 TEUR. Die realisierten Investitionen (ohne unentgeltliche Übertragungen) in Höhe von 6.413 TEUR wurden anteilig durch eine Darlehensaufnahme von 2.600 TEUR finanziert.

Auf der Einnahmenseite erfolgten mit den Abschlagszahlungen der Trinkwasserkunden regelmäßige Mittelzuflüsse, die durch eine Abbucherquote von 82,2 % der Kunden langfristig gesichert sind. Der Ertrag aus Guthaben bei Kreditinstituten und Säumniszuschlägen/Stundungszinsen betrug 10 TEUR (Vj. 7 TEUR).

Im Wirtschaftsjahr erfolgten eine Kreditaufnahme i. H. v. 2.600 TEUR, die im Vorjahr im Rahmen der Haushaltssatzung 2020 genehmigt wurde sowie Tilgungen in Höhe von 1.968 TEUR, so dass sich im Saldo der Darlehensstand von 46.811 TEUR auf 47.443 TEUR erhöhte. Der durchschnittliche Zinssatz für die bestehenden Darlehensverträge beträgt 0,63 % p. a.

Außergewöhnliche Finanzierungsvorgänge waren nicht zu verzeichnen.

## **B. Prognose-, Chancen-, Risikobericht**

### **I. Prognosebericht**

Die Haushaltssatzung 2022 mit Wirtschaftsplan wurde am 3. Dezember 2021 beschlossen. Mit Schreiben vom 4. Februar 2022 genehmigte die Landesdirektion Sachsen die Haushaltssatzung 2022 mit Wirtschaftsplan. Der Verband plant für das Wirtschaftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 1.216 TEUR. Das vom Verband geplante Investitionsvolumen beträgt 6.524 TEUR. Die Finanzierung erfolgt i. H. v. 5.524 TEUR aus erwirtschafteten Eigenmitteln und i. H. v. 1.000 TEUR aus der Neuaufnahme eines Darlehens.

Für geplante Einzelmaßnahmen sind insgesamt 3.014 TEUR eingestellt.

Als finanziell umfangreichste Baumaßnahme im Wirtschaftsjahr 2022 ist die Fertigstellung des Ersatzneubaus Hochbehälter Mitteldorf in Stollberg i. H. v. 0,4 Mio. € vorgesehen. Der vorhandene Hochbehälter Mitteldorf wird durch einen Neubau mit einem Volumen von 2 x 150 m<sup>3</sup> ersetzt (Speichervolumen alter Behälter: 2 x 100 m<sup>3</sup>).

Beginnend von 2021 ist bis 2023 die Erneuerung der Trinkwasserleitung Hohensteiner Straße in Niederwürschnitz mit insgesamt 0,5 Mio. € geplant, davon erfolgt eine Inanspruchnahme in 2022 i. H. v. 0,2 Mio. €. Die Erneuerung der Trinkwasserleitung erfolgt im Rahmen einer koordinierten Baumaßnahme mit dem LASuV, der WAD GmbH, der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG und der Gemeinde Niederwürschnitz.

Außerdem ist die Erneuerung eines weiteren Abschnittes der Trinkwasserleitung im Wohngebiet Wismut in Stollberg mit 0,4 Mio. € in den Jahren 2022 und 2023 vorgesehen, davon werden 0,2 Mio. € in 2022 beansprucht.

### **II. Risikobericht**

Im Verband bestehen aus der Aufgabe der Wasserversorgung keine Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen.

Von der weiterhin bestehenden Ausbreitung des Coronavirus SARS CoV 2 war auch der RZV im Jahr 2021 betroffen. Seit Beginn der Krise war die regelmäßige und zeitnahe Information der Mitarbeiter sowie der Schutz bei der Ausübung ihrer Tätigkeit der Schwerpunkt allen Handelns. Der RZV war durch geeignete Notfall- und Krisenmaßnahmen jederzeit in der Lage, die Wasserversorgung zu gewährleisten. Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der aktuellen Krisenbewältigung wird der RZV entsprechende Ergänzungen zum vorliegenden Pandemieplan vornehmen und die innerbetrieblichen Regelungen zum Notfall- und Krisenmanagement (NKM) fortschreiben.

Nach dem Corona-bedingten Mehrverbrauch von Trinkwasser im Bereich der Haushalte im Vorjahr war in 2021 ein Rückgang des Verbrauchs bei allen Verbrauchsgruppen zu verzeichnen. Mit dem Verkauf von 8,7 Mio m<sup>3</sup> Trinkwasser ist die Prognose des zurückgehenden Verkaufs eingetreten. Vor allem das vergleichsweise feuchte Jahr führte zu einem leicht gesunkenen Pro-Kopf-Verbrauch.

Eine realistische Planung des künftigen Wasserverbrauchs gestaltet sich immer schwieriger, weil sehr viele Einflüsse auf den Bedarf berücksichtigt werden müssen. Neben klimatischen Bedingungen sind auch demografische Entwicklungen entscheidend, ebenso wie Wirtschaftsstrukturen, die sich insbesondere in Krisenzeiten verändern.

Es wird eingeschätzt, dass sich die Verkaufsmenge in den nächsten Jahren bei konstantem Pro-Kopf-Verbrauch und zurückgehenden Einwohnerzahlen wieder verringert. Unmittelbar nach Ausbruch des Ukraine-Krieges am 24.02.2022 war der RZV mit ersten Auswirkungen konfrontiert. Es drohen erhebliche Engpässe bei der Beschaffung, vor allem bei Stahl, Kupfer, Kunststoff, Zählern, Elektronik und Fahrzeugen. Die Waren sind

aktuell zumeist noch verfügbar, jedoch mit deutlichen Preissteigerungen und erheblichen Lieferzeitverzögerungen. Die weitere Entwicklung ist kritisch. Energieversorger, Baufirmen und Vorlieferanten haben sich bereits an den RZV mit Preiserhöhungen und verlängerten Liefer- und Leistungsfristen gewandt.

Die mittelfristigen Folgen des Ukraine-Krieges wie Material- und Lieferengpässe, der sprunghafte Anstieg von Beschaffungskosten sowie die konjunkturelle Abkühlung sind noch nicht absehbar. Hier bleibt abzuwarten, wie sich die Verfügbarkeit von Material und Ressourcen entwickelt und was das in der Konsequenz für die mittelfristige Investitionsstrategie des RZV bedeuten wird.

Für die Leistungsfähigkeit und Zukunftsfestigkeit der Netze und Anlagen sind Investitionen unerlässlich, sowohl für das allgemeine Sanierungs- und Modernisierungsgeschehen als auch für langfristige Projekte. Maßgebliche Großvorhaben für die kommenden Jahre sind Arbeiten am Versorgungsnetz mit seinen Wasserwerken und Hochbehältern sowie die Entwicklung weiterer Anpassungsstrategien für Klimawandel und Demografie. Steigende Anforderungen werden weiterhin an den Gewässer- und Ressourcenschutz, die Digitalisierung, Energieeffizienz und in besonderem Maß die IT-Sicherheit gesehen. Auch daraus ergeben sich Anpassungen von internen Prozessen und Abläufen.

### **III. Chancenbericht**

Die Endverbraucher des RZV nehmen ihren Wasserversorger weiterhin als verlässlichen und kostenorientierten Partner wahr, der mit kostendeckenden Gebühren die Aufgabe der Wasserversorgung realisiert. Dies leiten wir einmal mehr aus der Kundenbefragung im Jahr 2020 sowie aus dem geringen Aufkommen an Kundenbeschwerden und Widersprüchen ab. Die Mitarbeiterinnen des RZV leisten hervorragende Arbeit und dokumentieren ein positives Bild der Wasserversorgungsbranche in Richtung der Trinkwasserkunden.

Der RZV hat mit dem Beschluss zur Neukalkulation der Trinkwassergebühren für den Zeitraum 2022 bis 2025 und damit einhergehenden Mehreinnahmen die Grundlage für die Realisierung technisch erforderliche Sanierungsmaßnahmen geschaffen, die dazu beitragen, den Anschlussnehmern weiterhin eine sichere, qualitativ hochwertige und nachhaltige Wasserversorgung zu gewährleisten.

Der Kalkulation vorangestellt wurde eine betriebswirtschaftliche Langfristprojektion für den Betrieb der Wasserversorgung. Eine Variantenuntersuchung diente der Versammlungsversammlung als Entscheidungshilfe für die zu berücksichtigenden Kalkulationsprämissen. Im Ergebnis waren die Kalkulationsansätze so zu wählen, dass der Verband Jahresgewinne erwirtschaftet und in die Lage versetzt wird, die Eigenkapitalquote mittelfristig zu erhalten.

In Umsetzung des Maßnahmenplanes aus dem Personalentwicklungskonzept wurden abteilungsbezogene Personalfeinkonzepte für die Jahre 2021 bis 2026 entwickelt. Diese dienen künftig als Grundlage der Personalplanung und werden stetig fortgeschrieben.

### **C. Risikoberichterstattung bzgl. Finanzinstrumente**

Risiken aus Finanzierungsgeschäften oder Geldanlagen bestehen nicht.

## 5. Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich

### Bilanz

Aktiva	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	661,3	772,1	680,5
Sachanlagen	115.008,2	115.043,7	116.141,8
Finanzanlagen	1.011,1	1.011,1	1.011,1
<b>Anlagevermögen</b>	<b>116.680,6</b>	<b>116.826,9</b>	<b>117.833,4</b>
Vorräte	215,7	174,2	161,6
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	2.686,4	3.216,5	2.931,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.022,8	2.129,3	263,1
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6.924,9</b>	<b>5.520,0</b>	<b>3.356,3</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>63,4</b>	<b>66,0</b>	<b>59,6</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>123.668,9</b>	<b>122.419,9</b>	<b>121.249,3</b>

Passiva	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Allgemeine Rücklage	43.717,6	43.625,4	43.523,6
Bilanzverlust	44,7	-106,3	-446,9
<b>Eigenkapital</b>	<b>43.762,3</b>	<b>43.519,1</b>	<b>43.076,7</b>
<b>Sonderposten</b>	<b>19.126,3</b>	<b>20.216,8</b>	<b>21.364,4</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>5.450,4</b>	<b>5.094,4</b>	<b>4.717,2</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>690,4</b>	<b>1.185,9</b>	<b>855,8</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>53.957,1</b>	<b>51.752,9</b>	<b>50.727,2</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>682,4</b>	<b>643,8</b>	<b>508,0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>123.668,9</b>	<b>122.412,9</b>	<b>121.249,3</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

	Plan 2021	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Umsatzerlöse	26.152	25.521,3	26.161,8	26.483,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	225	248,0	221,0	221,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.393	1.513,7	1.655,6	1.737,0
<b>Betriebliche Erträge ge- samt</b>	<b>27.770</b>	<b>27.283,0</b>	<b>28.038,4</b>	<b>28.441,2</b>
Materialaufwand	10.992	10.805,2	11.384,5	12.059,2
Personalaufwand	7.770	7.647,9	7.428,7	7.331,8
Abschreibungen	6.674	6.702,7	6.696,4	6.649,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.786	1.632,9	1.628,3	1.728,2
<b>Betriebliche Aufwendun- gen gesamt</b>	<b>27.222</b>	<b>26.788,7</b>	<b>27.137,9</b>	<b>27.768,7</b>
Sonstige Zinsen und ähn- liche Erträge	9	56,0	51,7	64,1
Zinsen und ähnliche Auf- wendungen	360	327,7	447,9	620,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	38,6	129,1	20,2
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>197</b>	<b>184,0</b>	<b>375,2</b>	<b>95,6</b>
Sonstige Steuern	40	33,0	34,6	32,4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>157</b>	<b>151,0</b>	<b>340,6</b>	<b>63,2</b>

## 6. Wirtschaftliche Kennziffern

### Bilanz- und Leistungskennzahlen

		Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
<b>Vermögenssituation</b>				
Investitionsdeckung	%	108,7	125,7	114,7
Vermögensstruktur	%	94,3	95,4	97,2
Fremdfinanzierung	%	44,7	43,8	43,0
<b>Kapitalstruktur/Liquidität</b>				
Eigenkapitalquote	%	35,4	35,6	35,5
kurzfristige Liquidität	%	97,8	79,9	26,7
<b>Rentabilität</b>				
Eigenkapitalrendite	%	0,3	0,8	0,1
Gesamtkapitalrendite	%	0,4	0,6	0,6
<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz	T€	190,9	194,4	182,6
Arbeitsproduktivität	%	344,5	361,1	361,2

## Betriebswirtschaftliche Kennziffern

		Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
<b>Beschäftigtenanzahl gesamt</b> (ohne ATZ in Freizeit)	Anzahl	<b>138</b>	<b>138</b>	<b>145</b>
davon: Beamte		5	5	5
Arbeitnehmer		133	133	140
<b>Bilanzsumme</b>	T€	<b>123.669</b>	<b>122.413</b>	<b>121.249</b>
<b>Kredite</b>	T€	<b>47.443</b>	<b>46.811</b>	<b>45.880</b>
<b>Flüssige Mittel</b>	T€	<b>4.023</b>	<b>2.129</b>	<b>263</b>
<b>Investitionen (Zugänge)</b>	T€	<b>6.164</b>	<b>5.327</b>	<b>5.799</b>

## Ertragslage - betriebswirtschaftliche Darstellung

	2021 T€	in % der Gesamt- leistung	2020 T€	in % der Gesamt- leistung	Veränderungen T€
Umsatzerlöse	26.351	94,1	26.822	94,4	-471
Aktivierte Eigenleistungen	248	0,9	221	0,8	27
Übrige betriebliche Erträge	1.404	5,0	1.366	4,8	38
<b>Gesamtleistung</b>	<b>28.003</b>	<b>100,0</b>	<b>28.409</b>	<b>100,0</b>	<b>-406</b>
Materialaufwand	-10.805	-38,6	-11.385	-40,1	580
Personalaufwand	-7.648	-27,3	-7.429	-26,2	-219
Abschreibungen	-6.703	-23,9	-6.696	-23,6	-7
Sonstiger Betriebsaufwand	-1.570	-5,6	-1.567	-5,5	-3
Steuern (ohne Ertragssteuern)	-33	-0,1	-35	-0,1	2
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-26.759</b>	<b>- 95,5</b>	<b>-27.112</b>	<b>-95,5</b>	<b>353</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.244</b>	<b>4,5</b>	<b>1.297</b>	<b>4,5</b>	<b>-53</b>
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-272		-396		124
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>-821</b>		<b>-567</b>		<b>-254</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>151</b>		<b>334</b>		<b>-183</b>
Ertragssteuern	0		-7		7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>151</b>		<b>341</b>		<b>-190</b>

## 7. Kennziffern je Verbandsmitglied

### 7.1 Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital zum 31.12.2021

alle Angaben in €  
nachrichtlich:

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
Eigenkapital des RZV gesamt	43.762.268,69	43.519.084,15

Nr	Verbandsmitglied	Einwohner 30.06.2021	Eigenkapital in € 31.12.2021 €	davon seit 01.01.2019 Vermögensübertra- gung zum vollen Wert im Wege der Sachwert- einlage in €
1	Amtsberg OT Dittersdorf	1.723	350.289,87	
2	Auerbach	2.383	484.469,38	
3	Bernsdorf	2.160	484.827,59	45.694,62
4	Burgstädt	10.473	2.129.185,01	
5	Burkhardtsdorf	6.074	1.234.858,19	
6	Callenberg	4.910	998.214,31	
7	Claußnitz	3.004	610.720,12	
8	Dennheritz	1.293	262.869,88	
9	Gersdorf	3.870	786.779,91	
10	Glauchau	21.979	4.468.381,31	
11	Gornsdorf	1.879	382.005,03	
12	Hartmannsdorf	4.393	893.107,01	
13	Hohenstein-Ernstthal	14.156	2.877.947,39	
14	Hohndorf	3.468	705.052,38	
15	Jahnsdorf	5.426	1.103.118,29	
16	Lichtenau o. OT Ottendorf	5.396	1.097.019,22	
17	Lichtenstein	11.005	2.237.341,84	
18	Limbach-Oberfrohna	23.702	4.885.654,95	66.983,78
19	Lugau	7.871	1.638.864,47	38.672,05
20	Meerane	13.869	3.081.864,50	262.264,87
21	Mühlau	2.125	432.017,39	
22	Neukirchen	6.984	1.419.863,28	
23	Niederdorf	1.328	269.985,46	
24	Niederfrohna	2.239	455.193,86	
25	Niederwürschnitz	2.565	521.470,41	
26	Oberlungwitz	5.867	1.192.774,61	
27	Oberwiera	1.019	207.165,05	
28	Oelsnitz	10.947	2.279.000,71	53.450,40
29	Remse	1.642	333.822,38	
30	Schönberg	876	178.092,82	
31	St. Egidien	3.228	656.259,83	
32	Stollberg	11.226	2.282.271,65	
33	Taura	2.293	466.172,18	
34	Thalheim	5.987	1.253.709,93	36.539,05
35	Waldenburg	4.028	818.901,67	
36	Zwönitz OT Hormersdorf	1.392	282.996,81	
	<b>Summen</b>	<b>212.780</b>	<b>43.762.268,69</b>	<b>503.604,77</b>

## 7.2 Fiktive Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZV Fernwasser Südsachsen (ZV FWS) zum 31.12.2021\*

alle Angaben in €  
nachrichtlich:

Eigenkapital des RZV am ZV FWS

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	7.204.708,07	7.112.475,97

Nr.	Verbandsmitglied	Einwohner 30.06.2021	Fiktiver Anteil RZV am ZV FWS in €
1	Amtsberg OT Dittersdorf	1.723	58.340,60
2	Auerbach	2.383	80.688,13
3	Bernsdorf	2.160	73.137,37
4	Burgstädt	10.473	354.614,66
5	Burkhardtsdorf	6.074	205.664,99
6	Callenberg	4.910	166.252,08
7	Claußnitz	3.004	101.715,12
8	Dennheritz	1.293	43.780,84
9	Gersdorf	3.870	131.037,79
10	Glauchau	21.979	744.206,59
11	Gornsdorf	1.879	63.622,74
12	Hartmannsdorf	4.393	148.746,51
13	Hohenstein-Ernstthal	14.156	479.320,64
14	Hohndorf	3.468	117.426,11
15	Jahnsdorf	5.426	183.723,78
16	Lichtenau o. OT Ottendorf	5.396	182.707,98
17	Lichtenstein	11.005	372.628,12
18	Limbach-Oberfrohna	23.702	802.547,19
19	Lugau	7.871	266.511,22
20	Meerane	13.869	469.602,86
21	Mühlau	2.125	71.952,27
22	Neukirchen	6.984	236.477,49
23	Niederdorf	1.328	44.965,94
24	Niederfrohna	2.239	75.812,30
25	Niederwürschnitz	2.565	86.850,63
26	Oberlungwitz	5.867	198.655,99
27	Oberwiera	1.019	34.503,23
28	Oelsnitz	10.947	370.664,25
29	Remse	1.642	55.597,94
30	Schönberg	876	29.661,27
31	St. Egidien	3.228	109.299,74
32	Stollberg	11.226	380.111,16
33	Taura	2.293	77.640,74
34	Thalheim	5.987	202.719,18
35	Waldenburg	4.028	136.387,65
36	Zwönitz OT Hormersdorf	1.392	47.132,97
	<b>Summen</b>	<b>212.780</b>	<b>7.204.708,07</b>

\*Der RZV ist Mitglied im ZV FWS. Eine Bilanzierung/Bewertung dieser Mitgliedschaft erfolgt nach HGB nicht.

### 7.3 Verschuldungsanteil der Verbandsmitglieder im RZV zum 31.12.2021

alle Angaben in €  
nachrichtlich:

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
1. Darlehensstand Trinkwasser	47.442.919	46.811.252
2. Anteiliger Darlehensstand in verbundenen Unternehmen: Anteil RZV am ZV FWS	2.276.524	2.413.346

Nr.	Verbandsmitglied	Einwohner 30.06.2021	RZV in €	Anteil RZV am ZV FWS in €
1	Amtsberg OT Dittersdorf	1.723	384.172,14	18.434,30
2	Auerbach	2.383	531.330,37	25.495,61
3	Bernsdorf	2.160	481.608,73	23.109,75
4	Burgstädt	10.473	2.335.133,43	112.050,19
5	Burkhardtsdorf	6.074	1.354.301,58	64.985,47
6	Callenberg	4.910	1.094.767,99	52.531,88
7	Claußnitz	3.004	669.792,88	32.139,67
8	Dennheritz	1.293	288.296,34	13.833,75
9	Gersdorf	3.870	862.882,30	41.404,97
10	Glauchau	21.979	4.900.591,77	235.152,40
11	Gornsdorf	1.879	418.955,00	20.103,34
12	Hartmannsdorf	4.393	979.494,05	47.000,52
13	Hohenstein-Ernstthal	14.156	3.156.320,90	151.454,45
14	Hohndorf	3.468	773.249,57	37.103,99
15	Jahnsdorf	5.426	1.209.818,96	58.052,55
16	Lichtenau o. OT Ottendorf	5.396	1.203.129,95	57.731,58
17	Lichtenstein	11.005	2.453.751,87	117.742,03
18	Limbach-Oberfrohna	23.702	5.284.763,92	253.586,70
19	Lugau	7.871	1.754.973,28	84.211,50
20	Meerane	13.869	3.092.329,37	148.383,85
21	Mühlau	2.125	473.804,88	22.735,29
22	Neukirchen	6.984	1.557.201,55	74.721,52
23	Niederdorf	1.328	296.100,18	14.208,22
24	Niederfrohna	2.239	499.223,12	23.954,97
25	Niederwürschnitz	2.565	571.910,36	27.442,83
26	Oberlungwitz	5.867	1.308.147,41	62.770,79
27	Oberwiera	1.019	227.203,38	10.902,24
28	Oelsnitz	10.947	2.440.819,79	117.121,49
29	Remse	1.642	366.111,82	17.567,69
30	Schönberg	876	195.319,09	9.372,28
31	St. Egidien	3.228	719.737,49	34.536,24
32	Stollberg	11.226	2.503.027,58	120.106,50
33	Taura	2.293	511.263,34	24.532,71
34	Thalheim	5.987	1.334.903,45	64.054,66
35	Waldenburg	4.028	898.111,09	43.095,40
36	Zwönitz OT Hormersdorf	1.392	310.370,07	14.892,95
	<b>Summen</b>	<b>212.780</b>	<b>47.442.919,00</b>	<b>2.276.524,28</b>

## 8. Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV

Der RZV Wasserversorgung Bereich Lugau - Glauchau ist Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz sowie Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, Chemnitz. Die Südsachsen Wasser GmbH ist 100%-iger Anteilseigner der AVS gGmbH.

### 8.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

#### Rechtsform

GmbH  
gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 20.05.1994

#### Geschäftsführer

Ute Gernke

#### Stammkapital

Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 5.112.960 €.

#### Anteilseigner

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	10,66 %
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz	18,45 %
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	5,28 %
Regionaler Zweckverband Wasserversorger Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	14,71 %
Zweckverband „Kommunale Wasserver- / Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	6,93 %
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	20,59 %
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg	10,27 %
Regional-Wasser / Abwasser-Zweckverband Zwickau / Werdau, Zwickau	13,11 %

## **Unternehmenszweck und -gegenstand**

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

## **Finanzbeziehungen**

Zwischen der Gemeinde und der SW GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

## **Aufsichtsrat**

Joachim Rudler	Bürgermeister Grünhain-Beierfeld	Vorsitzender
Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz	stellv. Vorsitzender
Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf	
Michael Brändel	Bürgermeister Thum, bis 30. Mai 2021	
Thomas Proksch	Bürgermeister Annaberg-Buchholz, ab 31. Mai 2021	
Ronny Hofmann	Bürgermeister Lunzenau	
Mario Horn	Oberbürgermeister Oelsnitz/Vogtland	
Sylvio Krause	Bürgermeister Amtsberg	
Steffen Ludwig	Bürgermeister Reinsdorf	

## **Abschlussprüfer**

Donat WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

## **Lagebericht für 2021**

### **1. Gegenstand der Gesellschaft**

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

#### **1.1. Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien**

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder ingenieurtechnische Leistungen, anlagentechnische Leistungen, Laborleistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

#### **1.2 Zweigniederlassungen**

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

#### **1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH**

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus - und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver - und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis 31. August 2021 einen Jahresüberschuss von 220 TEUR (Plan 59 TEUR) aus.

Der Jahresüberschuss von 220 TEUR wurde vollständig in den Gewinnvortrag eingestellt.

#### **1.4 Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2021 wurde durch einen BA-Studenten der Südsachsen Wasser GmbH eine

Bachelorarbeit mit dem Thema „Bestimmung des Markierungsstoffes Solvent Yellow 124 in Gasölen und in mit Gasölen verunreinigten Wässern mittels Hochdruckflüssigchromatografie“ erstellt. Dazu wurden umfangreiche Untersuchungen vorgenommen. Im Ergebnis wurde ein Verfahren entwickelt, mit dessen Hilfe man mittels eines Markierungsstoffes schnell bestimmen kann, ob es sich bei Gewässerverunreinigungen um Diesel oder Heizgas handelt.

Die Erkenntnisse aus der Bachelorarbeit flossen direkt in die Erweiterung des Leistungsspektrums ein.

## **1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange**

Die Corona-Pandemie war auch im Jahr 2021 für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur das dominierende Thema. Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt. Der Rahmenpandemieplan enthält konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und wurde ständig nach den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut fortgeschrieben. Allen voran stand immer der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu wurden an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Hygienekonzeptes durchgesetzt. In geringem Umfang wurde auch das flexible Arbeiten von zu Hause angeboten.

Im Rahmen der betriebsärztlichen Betreuung wurden im Verdachtsfall umgehend PCR-Testungen angeboten, um die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern und damit die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Weiterhin wurde in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der betriebsärztlichen Betreuung und dem DRK bereits im April 2021 eine Impfkaktion gegen Covid-19 für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH organisiert, die von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt wurde.

Die Südsachsen Wasser GmbH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Zum einen dienen sie der Vertiefung bzw. dem Erwerb des notwendigen Fachwissens zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben. Zum anderen werden sie auch als Motivationsinstrument gesehen, um Fachkräfte zu binden bzw. neue zu gewinnen.

In diesem Zusammenhang ermöglicht die Südsachsen Wasser GmbH einem jungen Mitarbeiter eine berufsbegleitende Fortbildung zum Industriemeister Metall an der IHK Chemnitz.

Im Geschäftsjahr 2021 stand den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an in- und externen Schulungen zur Verfügung, die unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln durchgeführt wurden. Im Rahmen interner Seminare erfolgten u. a. die Weiterbildung für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas, Chlordioxid und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche und zum Risiko- und Krisenmanagement für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen.

Auch regelmäßig nachzuweisende Lehrgänge, wie z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer fanden unter Einhaltung der Festlegungen des Hygienekonzeptes statt.

Neben den Präsenzveranstaltungen wurde auch die Möglichkeit geschaffen, an Online-seminaren, u. a. zum Thema Elektromobilität im Fuhrpark bzw. Softwareschulungen teilzunehmen.

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie die Wasserhygienetage bzw. die ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen DVGW-Fachgremien, wie das Lenkungskomitee 1 "Wasserwirtschaft/Wassergüte", das Technische Komitee „IT-Sicherheit“, der Projektkreis „Analytik“ und der Projektkreis „Flockung“ sowie der Arbeitskreis „Wasseraufbereitungsverfahren“ und der Arbeitskreis „Prozesssteuerung und Energieeffizienz“ zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung.

Im Geschäftsjahr haben zwei Anlagenmechaniker und vier Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH erfolgreich abgeschlossen. Vier von ihnen wurden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen, ein Weiterer hat ein Bachelorstudium an der Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachrichtung Wasserwirtschaft, aufgenommen. Für die Zeit des Studiums erhält er auf der Grundlage eines Ausbildungsvertrages eine monatliche finanzielle Unterstützung von der Südsachsen Wasser GmbH. Die gleiche Verfahrensweise wird einem Mitarbeiter zuteil, der ein dreijähriges Studium an der Staatlichen Studienakademie Glauchau aufgenommen hat.

Die praktische Unterweisung erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten der Südsachsen Wasser GmbH.

Zur Einhaltung der Umweltbelange werden zur nachhaltigen Energieeinsparung alle energieverbrauchenden Ausrüstungsgegenstände u. a. hinsichtlich der Energieeffizienz bewertet. Weiterhin wurde bereits im Jahr 2020 im Rahmen von Fahrzeugersatzbeschaffungen ein Elektrofahrzeug angeschafft. Für 2022 ist der Erwerb von weiteren Elektrofahrzeugen geplant.

Im Rahmen der Materialbeschaffung wird auf Recycling und Umweltschonung geachtet, z. B. bei Papier- und Verpackungsmaterialien.

## **1.6 Zertifizierung und Akkreditierung**

Die Südsachsen Wasser GmbH hat verschiedene Managementsysteme etabliert, auf deren Grundlage alle betrieblichen Prozesse, Abläufe und Organisationsstrukturen kontinuierlich analysiert und in Auswertung der Erkenntnisse weiter verbessert werden. Die Resultate der damit verbundenen Überwachungsaudits und Re-Zertifizierungen belegen regelmäßig das erreichte Niveau bei der Erfüllung aller Dienstleistungsaufgaben.

Die Südsachsen Wasser GmbH ist anerkannter Partner für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, für ihre Gesellschafter sowie weitere Auftraggeber bei der Errichtung und Instandhaltung von Desinfektions- und Dosieranlagen zur Verwendung wassergefährdender Stoffe. Diese hohe Fachkompetenz wurde im Mai 2021 mit der erneuten Zertifizierung als „Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz“ untermauert.

Im Juni 2021 hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführerin des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen während des Re-Zertifizierungsaudits zum Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 27001:2017 nachgewiesen, dass alle sich aus der Zugehörigkeit des Verbandes FWS zur kritischen Infrastruktur ergebenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt werden.

Das Labor der Südsachsen Wasser GmbH ist nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 durch

die DAkkS akkreditiert. Die Überprüfung der mikrobiologischen Verfahren an allen Standorten verlief im 3. Quartal 2021 ohne Beanstandungen, so dass im Ergebnis dessen die Akkreditierung aufrechterhalten wird. Im Dezember 2021 fand das Re-Zertifizierungsaudit für das Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2015 und das Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2018 statt. Corona bedingt erfolgte die Dokumentenprüfung als Remote-Audit im Rahmen einer Videokonferenz. Die Vor-Ort-Begutachtung durch die Zertifizierer der DVGW Cert GmbH ist für Mai 2022 vorgesehen.

## **2. Geschäftsverlauf und Lage**

Die Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Diese umfasst die Bedienung und Wartung aller wasserwirtschaftlichen und sonstigen Anlagen, die Steuerung und Überwachung aller Trinkwasseraufbereitungs- und -verteilungsprozesse, die Güteüberwachung des Roh- und Trinkwassers, die Betreuung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, den Betrieb des Kommunikationsnetzes, die Abwicklung aller kaufmännischen Verwaltungsprozesse sowie den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Managementsystemen. Ungeachtet der coronabedingt teilweise schwierigen Rahmenbedingungen ist die Südsachsen Wasser GmbH dieser Aufgabe jederzeit gerecht geworden. Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Die ständige Optimierung der Anlagen und deren effizienter Betrieb ermöglichten es, den dazu notwendigen Aufwand so niedrig wie möglich zu halten.

Die hohe Fachkompetenz des Personals, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie das Zusammenwirken aller Spezialleistungen ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

So wurden im Jahr 2021 die Maßnahmen im Pumpwerk Einsiedel, Förderrichtung Börnichen und zur Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Chemnitz fortgeführt. Zur Vermeidung künftiger Großrohrschäden wurde mit der Teilerneuerung der RL27 Sehmatal begonnen. Zur Optimierung von Teilprozessen in den Wasserwerken wurden wassertechnische Anlagen umgerüstet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der Fachbereich Anlagentechnik Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Überwachung der Wassergüte sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

### **3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **3.1 Vermögenslage**

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 16.964 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der Forderungen aus sonstigen Steuern im Rahmen der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Jahre 2011 - 2021, welche gleichzeitig auch die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhte, der liquiden Mittel, die Verringerung der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2021 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Betriebsleistung	TEUR	14.402	13.826	13.879
Abschreibungen	TEUR	691	659	621
Finanzergebnis	TEUR	-3	-8	-10
Sondereinflüsse	TEUR	119	39	36
Jahresüberschuss	TEUR	902	737	913
Umsatzrentabilität	%	6,3	5,5	6,6
Eigenkapitalrentabilität	%	7,5	6,5	8,4
<b>Bilanzstichtag</b>		<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Bilanzsumme	TEUR	16.964	14.320	13.666
Investitionen	TEUR	941	778	779
Eigenkapital	TEUR	11.947	11.354	10.918
<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Eigenkapitalquote	%	70,4	79,3	79,9
Verschuldungsgrad *	%	22,9	14,1	12,2
Anlagendeckungsgrad I	%	154,2	151,4	147,9
<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.749	1.573	1.257
Investitionstätigkeit	TEUR	-929	-766	-770
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-314	-309	-370
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	5.546	5.040	4.542

\* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

## **3.2 Finanzlage**

Im Jahr 2021 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. An die Anteilseigner wurde im Jahr 2021 ein Gewinnanteil in Höhe von 310 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 941 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Zur Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH wurden 200 TEUR investiert.

Eine wesentliche Investitionsmaßnahme war die Planung für die Erweiterung der Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße in Höhe von 125 TEUR. Die Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitärräumen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches Anlagentechnik sowie für die Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erforderlich.

In neue Labortechnik wurden 166 TEUR investiert. Diese beinhalten z. B. Ersatzbeschaffungen eines Ionenchromatographen, eines Fließinjektionsanalysators und Erweiterungen in ein Temperaturüberwachungssystem sowie automatisches Probenvorbereitungsmodul.

Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Software erfolgte die Planung und Realisierung der virtualisierten Server- und Storage-Umgebung. Als weitere wesentliche Maßnahme wurde die Umstellung und Aktualisierung der Datenbank der Laborsoftware durchgeführt. Die Einbindung weiterer Laborgeräte in die Laborsoftware führt zur Steigerung der Effektivität der Laborabläufe. Insgesamt wurden 208 TEUR in die Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen investiert.

Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparkes wurden 99 TEUR finanziert.

In den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung flossen 79 TEUR.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Liquiditätsbestand von 5.546 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen, insbesondere für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße, benötigt.

## **3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis**

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2021 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 902 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

	Plan 2021 TEUR	Ist 2021 TEUR	Abwei- chungen TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2019 TEUR
Umsatzerlöse	13.688	12.741	-947	13.502	13.752
Betriebsführungsleistung	10.148	9.649	-499	9.391	9.420
<i>Verrechnung Strom- und Ener- giesteuer</i>		-1.760			
<i>Betriebsführungsleistung sal- diert</i>		7.889			
Wasserwirtschaftliche Dienst- leistungen	3.312	4.595	1.283	3.861	4.100
Sonstige Dienstleistungen	228	257	29	250	232
Bestandsveränderung	0	-106	-106	292	116
Andere Aktivierte Eigenleistungen	32	6	-26	31	12
Sonstige betriebliche Erträge	0	1.893	1.893	48	53
<i>Erstattung Strom- und Energie- steuer</i>	0	1.760	1.760		
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>13.720</b>	<b>14.534</b>	<b>814</b>	<b>13.873</b>	<b>13.933</b>
Materialaufwand	519	689	-170	732	576
Personalaufwand	10.317	10.158	159	9.924	9.653
Abschreibungen	704	691	13	659	621
Sonstige betriebliche Aufwendun- gen	1.690	1.635	55	1.509	1.658
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>13.230</b>	<b>13.173</b>	<b>57</b>	<b>12.824</b>	<b>12.508</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Er- träge	0	1	1	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendun- gen	4	4	0	8	12
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-4</b>	<b>-3</b>	<b>1</b>	<b>-8</b>	<b>-11</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	143	427	-284	264	459
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>343</b>	<b>931</b>	<b>588</b>	<b>777</b>	<b>955</b>
Sonstige Steuern	39	29	10	40	42
<b>Jahresergebnis</b>	<b>304</b>	<b>902</b>	<b>598</b>	<b>737</b>	<b>913</b>

Für die Betriebsführungsleistung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 7.889 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 373 TEUR.

Die SW GmbH soll die Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Verbandes FWS in Höhe von 1.760 TEUR erhalten. Diese wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der BFH-Beschluss vom 24.6.2021 geht hinsichtlich der Entlastungsberechtigung davon aus, dass jeweils das Unternehmen berechtigt ist, das den Strom nach §§ 9b und 10 Stromsteuergesetz entnommen bzw. die Energieerzeugnisse nach § 54 Abs. 4 und § 55 Abs. 10 Energiesteuergesetz verwendet hat. Die Entlastungsberechtigung der SW GmbH ist unmittelbar mit dem Betriebsführungsvertrag bzw. mit der Beauftragung durch den Verband FWS verbunden. Die vollständige Kostenbelastung und damit wirtschaftliche Belastung liegt beim Verband FWS. Gemäß den Regelungen des Betriebsführungsvertrages stehen dem Verband FWS jegliche Ansprüche aus bzw. im Zusammenhang mit dem Betriebsführungsvertrag, insbesondere die steuerlichen Be- und Entlastungen, unmittelbar zu und sind in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung zu berücksichtigen. In der Abrechnung der Betriebsführungsleistung 2021 wird die Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.760 TEUR berücksichtigt.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie der Fachbereich Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen Erträge in Höhe von 4.489 TEUR.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 257 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten neben der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für den Verband FWS in Höhe von 1.760 TEUR periodenfremde Erträge für die Erstattung der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 89 TEUR der SW GmbH und weitere 44 TEUR resultieren unter anderem aus Verkäufen von Anlagevermögen sowie Versicherungsentschädigungen, der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen. Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 14.534 TEUR und sind damit um 814 TEUR höher als geplant.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 13.173 TEUR und damit insgesamt um 57 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 10.158 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 159 TEUR begründet sich durch eine zeitversetzte Stellenwiederbesetzung und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

#### **4. Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung**

##### **4.1 Finanzbeziehungen**

Vom Jahresüberschuss 2020 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2021 ein Anteil von 310.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 427.348,44 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

## **4.2 Weitere Angaben**

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

## **5. Chancen- und Risikobericht**

Risiken sind untrennbar mit jeder unternehmerischen Tätigkeit verbunden und können den Prozess der Zielsetzung und Zielerreichung negativ beeinflussen. Sie resultieren ursachenbezogen aus der Unsicherheit zukünftiger Ereignisse mit der Möglichkeit von Abweichungen gegenüber einer festgelegten Zielgröße. Die rechtzeitige Verifizierung und Bewältigung von Risiken verhindert unternehmensgefährdende Krisen. Dieser Vorgang wird über das Risikomanagement gesteuert.

Mit dem Risikomanagement wird die Grundlage geschaffen, die gesetzlichen Anforderungen an eine pflichtgemäße Ausübung von Leitungsaufgaben durch Schaffung eines geeigneten Risikomanagementsystems und einer zutreffenden Darstellung von Risiken im Lagebericht zu schaffen. Die Planung, Umsetzung und Bewertung der Maßnahmen zur Beherrschung der Chancen und Risiken und deren Bewertung ist die Basis der unternehmerischen Tätigkeit.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr halbjährlich hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die identifizierten Risiken werden erläutert und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung beurteilt sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung benannt.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten auch im Geschäftsjahr 2021 umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen. Die allgemeine Preisentwicklung, insbesondere die Energiepreisentwicklung, wird ebenso engmaschig betriebswirtschaftlich überwacht.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht. Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

## **6. Prognosebericht**

Der Wirtschaftsplan 2022 ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	14.098 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.792 TEUR
Jahresüberschuss	306 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan. Die Planung wurde coronabedingt erneut vorsichtig aufgestellt, geht aber von einer positiven Entwicklung aus.

Die SW GmbH beschäftigte am 31.12.2021 175 Mitarbeiter (168,1 VAK). Der Planwert per 31.12.2022 beträgt 177 Mitarbeiter (170,3 VAK), alle Angaben jeweils ohne Auszubildende / Studenten. Geringe Aufstockungen sind im Ingenieurbereich geplant.

Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 2.288 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. In der Wirtschaftsplanung 2022 ist eine Jahresscheibe in Höhe von 1.818 TEUR für die Baumaßnahme Erweiterung Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße zur Nutzung als Mehrzweckgebäude für Anlagentechnik und Ausbildung vorgesehen. Diese Maßnahme umfasst ein Gesamtvolumen von ca. 2.300 TEUR.

Diese geplante Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitärräumen für die Mitarbeiter im Fachbereich Anlagentechnik sowie für die Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erforderlich.

Im Finanzplan 2022 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2021 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2022 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Der Finanzmittelfond nimmt im Planungszeitraum bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Personalbereich kontinuierlich bis auf ca. 2.300 TEUR ab. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

## Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und betriebswirtschaftliche Kennziffern

### Bilanz

Angaben in T€

<b>Aktiva</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.2021</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.2020</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.2019</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	155,9	122,4	100,5
Sachanlagen	5.549,7	5.533,4	5.586,5
Finanzanlagen	2.042,7	1.842,7	1.692,7
<b>Anlagevermögen</b>	<b>7.748,3</b>	<b>7.498,5</b>	<b>7.379,7</b>
Vorräte	911,9	1.005,9	694,3
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	2.632,1	657,7	948,1
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.546,2	5.040,3	4.542,2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>9.090,2</b>	<b>6.703,9</b>	<b>6.184,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>125,0</b>	<b>118,1</b>	<b>101,8</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>16.963,5</b>	<b>14.320,5</b>	<b>13.666,1</b>

<b>Passiva</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.2021</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.2020</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.2019</b>
Gezeichnetes Kapital	5.113,0	5.113,0	5.113,0
Kapitalrücklage	1.762,0	1.762,0	1.762,0
Gewinnrücklage	4.169,6	3.742,3	3.130,3
Jahresgewinn	901,9	737,3	913,0
<b>Eigenkapital</b>	<b>11.946,5</b>	<b>11.354,6</b>	<b>10.918,3</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.120,6</b>	<b>940,2</b>	<b>1.079,7</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>3.896,4</b>	<b>2.025,7</b>	<b>1.668,1</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>16.963,5</b>	<b>14.320,5</b>	<b>13.666,1</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

	Plan 2021	Jahresab- schluss 31.12.2021	Jahresab- schluss 31.12.2020	Jahresab- schluss 31.12.2019
<b>1. Umsatzerlöse</b>	13.688	12.740,6	13.502,0	13.751,6
<b>2. Bestandsveränderungen</b>	0	-106,2	292,1	116,6
<b>3. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	32	6,5	31,0	11,9
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>	0	1.892,8	47,8	53,3
<b>Betriebliche Erträge gesamt</b>	<b>13.720</b>	<b>14.533,7</b>	<b>13.872,9</b>	<b>13.933,4</b>
<b>5. Materialaufwand</b>	519	689,1	731,7	575,9
<b>6. Personalaufwand</b>	10.317	10.157,9	9.924,0	9.653,3
<b>7. Abschreibungen</b>	704	690,9	659,1	621,4
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	1.690	1.634,5	1.508,9	1.658,1
<b>Betriebliche Aufwen- dungen gesamt</b>	<b>13.230</b>	<b>13.172,4</b>	<b>12.823,7</b>	<b>12.508,7</b>
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b> dar. aus Abzinsung	0	0,7 0,7	0 0	1,3 1,3
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b> dar. aus Aufzinsung	4 4	4,1 4,1	7,8 7,8	11,7 11,3
<b>11. Steuern vom Einkom- men und Ertrag</b>	143	426,6	264,5	459,0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>343</b>	<b>931,3</b>	<b>776,9</b>	<b>955,3</b>
<b>12. Sonstige Steuern</b>	39	29,4	39,6	42,3
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>304</b>	<b>901,9</b>	<b>737,3</b>	<b>913,0</b>

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

		Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
<b>Vermögenssituation</b>				
Investitionsdeckung	%	73,4	84,7	79,8
Vermögensstruktur	%	45,7	52,4	54,0
Fremdfinanzierung	%	0,0	0,0	0,0
<b>Kapitalstruktur</b>				
Eigenkapitalquote	%	70,4	79,3	79,9
Eigenkapitalreichweite		-	-	-
<b>Liquidität</b>				
Effektivverschuldung	%	42,9	30,2	27,0
kurzfristige Liquidität	%	234,6	336,3	379,0
<b>Rentabilität</b>				
Eigenkapitalrendite	%	7,5	6,5	8,4
Gesamtkapitalrendite	%	5,3	5,1	6,7
<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz	T€	70,8	74,2	79,5
Arbeitsproduktivität	%	125,4	136,1	142,5

## Betriebswirtschaftliche Kennziffern

		Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
<b>Beschäftigtenanzahl gesamt</b>				
		<b>195</b>	<b>198</b>	<b>188</b>
davon: Angestellte		119	120	112
gewerbliche AN		61	62	61
Auszubildende		15	16	15
<b>Forderungen</b>	<b>T€</b>	<b>516,1</b>	<b>433,3</b>	<b>870,0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>T€</b>	<b>3.896,4</b>	<b>2.025,7</b>	<b>1.668,1</b>
<b>Kredite</b>	<b>T€</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Flüssige Mittel:</b>	<b>T€</b>	<b>5.546,2</b>	<b>5.040,3</b>	<b>4.542,2</b>
davon: Kassenbestand		1,5	2,3	1,9
Bankbestand		5.544,7	5.038,0	4.540,3
<b>Investitionen (Zugänge)</b>	<b>T€</b>	<b>941</b>	<b>778</b>	<b>779</b>

## **8.2 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH, Chemnitz**

### **Rechtsform**

GmbH, gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998

### **Geschäftsführer**

Ute Gernke

### **Stammkapital**

Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150,00 €. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.

### **Anteilseigner**

100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

### **Unternehmenszweck und –gegenstand**

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- oder Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

### **Finanzbeziehungen**

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

### **Aufsichtsrat**

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.

### **Abschlussprüfer**

eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/2021**

### **1 Grundlage der Gesellschaft**

Die AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).

#### **1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien**

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der SW GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

#### **1.2 Zweigniederlassungen**

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

#### **1.3 Forschung und Entwicklung**

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Jahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.

#### **1.4 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange**

Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

### **2. Geschäftsverlauf und Lage**

Die anhaltende Corona-Pandemie hat auch die AVS gGmbH weiterhin vor eine Herausforderung hinsichtlich der Organisation und der Absicherung der Ausbildung gestellt. Teilweise konnte die Ausbildung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes entsprechend des Ausbildungsplanes in der Ausbildungsstätte absolviert werden. Das gesamte 1. Ausbildungsjahr der umwelttechnischen Berufe hingegen konnte nicht in der Ausbildungsstätte ausgebildet werden. Der Ausbildungsplan für diese Auszubildenden wurde umstrukturiert. Um die gesetzlichen Vorgaben der sächsischen Corona-Schutz-Verordnung umzusetzen und die Anzahl der Auszubildenden in der Ausbildungsstätte zu reduzieren, fand die fachspezifische Ausbildung in den ausbildenden Unternehmen statt. Die Grundlagenausbildung des 2. und 3. Ausbildungsjahres wurde vorgezogen. Damit konnten Ausfälle in der Vermittlung von Ausbildungsinhalten weitestgehend vermieden werden.

Die Erwachsenenqualifizierung sowie Weiterbildungen im Bereich Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile konnten aufgrund der Corona-Pandemie nur bedingt erfolgen.

Von geplanten 43 Auszubildenden in Komplettausbildung starteten 40 die Erstausbildung im Ausbildungsverbund. Im Modulbereich starteten planmäßig neun Auszubildende zu Ausbildungsbeginn. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere fünf Auszubildende in Modulen ausgebildet werden.

Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2020/2021 insgesamt 167 Auszubildende (135 Komplettausbildungen sowie 32 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Gegenüber dem Vorjahr (164 Auszubildende) ist dies eine Steigerung um drei Auszubildende. Dies bestätigt die verstärkte Nachfrage nach gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere nach Fachkräften für umwelttechnische Berufe sowie nach Anlagenmechanikern.

36 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekaufrau/-mann. Dabei konnte die AVS gGmbH wiederholt Sachsens besten Auszubildenden im Bereich der umwelttechnischen Berufe ehren. Weiterhin lernte eine Auszubildende zur Elektronikerin für Betriebstechnik, mit einem sehr guten Ergebnis, vorzeitig aus.

### **Aktivitäten im Ausbildungsjahr**

Wie in den Vorjahren wurde die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt. Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender sowie laufende Kontaktpflege mit den Eltern und den Berufsschulzentren.

Die Auszubildenden nutzten zusätzliche, nicht in den Ausbildungsverordnungen vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten erneut sehr umfangreich. Das betraf insbesondere das komplexe Schweißen und die Elektrotechnik.

Mit den Berufsanfängern wurden das bewährte Berufsanfängerseminar und die DRK-Ersthelferausbildung durchgeführt.

Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Ausbildungsbegleitender Hilfe“.

Corona bedingt fanden Ausbildungsmessen nur eingeschränkt statt. Deshalb nutzte die AVS gGmbH verstärkt Online-Möglichkeiten zur Information über die Ausbildungsstätte sowie zu den angebotenen Ausbildungsberufen und zum weiteren Ausbau ihres Bekanntheitsgrades.

In den Schulferien war es trotz Corona-Pandemie möglich, Wochenlehrgänge zur Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klasse durchzuführen.

## **3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **3.1 Vermögenslage**

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.918 TEUR und liegt 187 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.928 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 139 TEUR (Plan 507 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung getätigt.

Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben dem Neubau der Garagen mit einer Jahresscheibe in Höhe von 62 TEUR die Fertigstellung des Ersatzneubaus der Stützmauer am Flutgraben mit einer Jahresscheibe von 54 TEUR. Die Erneuerung des Fachkabinettes Labor war in Höhe von 425 TEUR geplant. Die Ausschreibung des Vorhabens wurde infolge Kostenüberschreitung um ca. 16 % aufgehoben. In einer erneuten Ausschreibung soll die Laborausrüstung getrennt vom Bau vergeben werden. Dadurch haben mehr Firmen die Möglichkeit, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Die Realisierung dieser Investitionsmaßnahme verschiebt sich in das Wirtschaftsjahr 2021/2022.

Das Umlaufvermögen, einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, beläuft sich auf 990 TEUR und liegt 164 TEUR über dem Vorjahresniveau. Hauptursache ist der um 169 TEUR gestiegene Geldbestand infolge der nicht durchgeführten Investitionsmaßnahme Erneuerung des Fachkabinettes Labor.

Die Verbindlichkeiten betragen 21 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5 TEUR verringert.

Die AVS gGmbH verfügt wie im Vorjahr unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %.

Die Gesellschafterversammlung der SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 4. Juni 2020 eine Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 200 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgt im Geschäftsjahr 2021/2022.

### **3.2 Finanzlage**

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 866 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig unter Berücksichtigung von weiteren geplanten Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert.

Die finanziellen Mittel sollen für Ersatzinvestitionen und für weitere Modernisierungen in eine zukunftsorientierte Ausbildungsstätte verwendet werden.

### **3.3 Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2020/2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 220 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis um 161 TEUR über dem Planwert von 59 TEUR.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Plan 2020/2021	Ist- Ergebnis 2020/2021	Abwei- chungen	Ist- Ergebnis 2019/2020	Ist- Ergebnis 2018/2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.038,0	1.024,0	-14,0	991,9	887,4
<i>Lehrlingsausbildung/ Modulausbildung</i>	1.016,0	1.006,0	-10,0	970,4	863,3
<i>Weiterbildung</i>	15,0	8,4	-6,6	10,4	16,1
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	7,0	9,6	2,6	11,1	8,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,0	2,1	-0,9	1,9	4,1
Sonstige betriebliche Erträge	35,0	39,4	4,4	36,3	46,8
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>1.076,0</b>	<b>1.065,5</b>	<b>-10,5</b>	<b>1.030,1</b>	<b>938,3</b>
Materialaufwand	81,0	75,5	-5,5	47,3	54,6
<i>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</i>	40,0	27,0	-13,0	27,9	36,8
<i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	41,0	48,5	7,5	19,4	17,8
Personalaufwand	536,0	484,9	-51,1	521,2	516,6
<i>Löhne und Gehälter</i>	432,0	388,8	-43,2	412,9	418,9
<i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i>	104,0	96,1	-7,9	108,3	97,7
Abschreibungen	124,0	116,4	-7,6	104,4	111,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	273,0	165,9	-107,1	218,1	210,5
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.014,0</b>	<b>842,7</b>	<b>-171,3</b>	<b>891,0</b>	<b>892,8</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	2,8	4,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,6	0,6	0,4	0,7
Ergebnis nach Steuern	62,0	222,2	160,2	141,5	49,0
Sonstige Steuern	3,0	2,6	-0,4	2,6	2,6
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>59,0</b>	<b>219,6</b>	<b>160,6</b>	<b>138,9</b>	<b>46,4</b>

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 1.065,5 TEUR liegen 10,5 TEUR unter dem geplanten Wert.

Die um 14,0 TEUR geringeren Umsatzerlöse begründen sich insbesondere durch weniger Auszubildende infolge vorzeitiger Beendigungen der Ausbildung und Corona bedingt geringeren Umsätzen aus Weiterbildungen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern und Zinsaufwendungen beträgt 845,9 TEUR und liegt mit 171,1 TEUR unter dem Planansatz.

Infolge des zeitlich verschobenen Baubeginns der Erneuerung des Fachkabinettes Labor entfielen geplante Rückbaumaßnahmen. Weiterhin wurden Planpositionen wie Fort- und Weiterbildung, Reisekosten und Öffentlichkeitsarbeit nur gering in Anspruch genommen.

Der um 5,5 TEUR geringere Materialaufwand begründet sich infolge der Corona bedingt veränderten Ausbildungsabläufe in der Ausbildungsstätte insbesondere der Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr.

Der Personalaufwand liegt mit 51,1 TEUR unter dem Planansatz und begründet sich hauptsächlich mit krankheitsbedingten Ausfällen.

Die Abschreibungen liegen durch die spätere Fertigstellung des Ersatzneubaus der Stützmauer am Flutgraben und der Garagen mit 7,6 TEUR unter dem Planansatz.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

#### **4. Chancen- und Risikobericht**

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt jeweils halbjährlich im September und im März.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen.

Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht.

Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

#### **5. Ausblick**

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2021/2022 nahmen 46 Auszubildende (davon 40 Komplettausbildungen sowie 6 Auszubildende in Modulen), überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung in den Berufen

- Anlagenmechaniker
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Mechatroniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Industriekaufrau/-mann

auf. Damit begann 1 Auszubildender in Komplettausbildung mehr als geplant. Die Anzahl der Auszubildenden in Modulen ist mit 6 Auszubildenden planmäßig. Für

2021/2022 werden insgesamt 162 Auszubildende (entspricht ca. 144 Komplettausbildungen) in allen Lehrjahren geplant (Vorjahr 167 Auszubildende bzw. 146 Komplettausbildungen).

Von den Neuanmeldungen der Hauptkooperationspartner und neuen Partnern entfällt der überwiegende Teil auf die gewerblichen Ausbildungsberufe, insbesondere Anlagenmechaniker, Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik sowie Fachkräfte für Abwassertechnik.

Die seit mehreren Jahren angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen, bspw. Einstiegerkurse und Lehrgänge im Schweißen, zur Elektrisch unterwiesenen Person (EuP) und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, werden um weitere Qualifizierungsangebote erweitert. Diese sind u. a. Schulungen zur Bedienung und Wartung von Armaturen, Druckminderventilen und Be- und Entlüftungsventilen, Rohrleitungsbaustellen, Schadensuche, Entnahme von Wasserproben für Trinkwasseruntersuchungen sowie Betrieb und Wartung von Förderpumpen. Im Vergleich zu anderen Bildungsträgern können diese auf den individuellen Weiterbildungsbedarf zugeschnitten werden. Ein entsprechender umfangreicher Weiterbildungskatalog wurde erstellt.

Ein Trainingscenter für Weiterbildungen im Bereich der Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile erweitert das Angebot.

## **Weitere wirtschaftliche Entwicklung**

Das Geschäftsjahr 2021/2022 wird mit einem Überschuss in Höhe von 51 TEUR geplant.

Um vorhandene Fachkabinette an die geänderten Anforderungen der Ausbildungsentwicklung anzupassen, ist es erforderlich, weitere umfangreiche Investitions- sowie Instandhaltungsmaßnahmen im Ausbildungsgebäude durchzuführen.

In der Investitionstätigkeit des Jahres 2021/2022 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt 470 TEUR vorgesehen. Größte Einzelmaßnahme ist die Erneuerung des Fachkabinettes Labor mit einer Jahresscheibe in Höhe von 447 TEUR.

Aufgrund der Verlegung der Fachklassen für die umwelttechnischen Berufe von Chemnitz in das Berufsschulzentrum Pirna wird zum Ausbildungsstart 2022/2023 die Beschulung an einer Staatlich anerkannten Ersatzschule in Chemnitz angestrebt. Das notwendige Antragsverfahren seitens der Ersatzschule beim Landesamt für Schule und Bildung wird derzeit erarbeitet. Durch die Rückführung der berufstheoretischen Ausbildung an eine Schule in Chemnitz wird die Attraktivität der Ausbildung und damit die Auszubildendengewinnung in den umwelttechnischen Berufen für die Region Südwestsachsen wieder gesichert. Der Liquiditätsplan weist für den Zeitraum bis 2024/2025 durchgehend Überdeckungen aus. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Unverändert besteht 2021/2022 und in den Folgejahren die Aufgabe, neben der Sicherung der Wirtschaftlichkeit, die anerkannte Qualität und Praxisbezogenheit der Verbundausbildung zu gewährleisten. Bei dem in den nächsten Jahren noch stärker zu erwartendem Wettbewerb um guten Facharbeiternachwuchs muss die AVS gGmbH diese Vorteile noch stärker kommunizieren. Neben den eigenen Aktivitäten ist die Unterstützung aller Ausbildungspartner, insbesondere der Gesellschafter der SW GmbH, erforderlich, um den Prozess der Stärkung der Verbundausbildung zur Zukunftssicherung unseres Berufsnachwuchses fortzusetzen.

**Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie betriebswirtschaftliche Kennziffern**

**Bilanz**

Angaben in T€

<b>Aktiva</b>	<b>Jahresabschluss 31.08.2021</b>	<b>Jahresabschluss 31.08.2020</b>	<b>Jahresabschluss 31.08.2019</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,7	4,7	5,2
Sachanlagen	1.922,4	1.900,6	1.583,8
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.928,1</b>	<b>1.905,3</b>	<b>1.589,0</b>
Vorräte	16,9	14,2	13,7
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	105,1	111,1	107,1
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	865,5	696,4	752,2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>987,5</b>	<b>821,7</b>	<b>873,0</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2,3</b>	<b>4,1</b>	<b>1,4</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.917,9</b>	<b>2.731,1</b>	<b>2.463,4</b>

<b>Passiva</b>	<b>Jahresabschluss 31.08.2021</b>	<b>Jahresabschluss 31.08.2020</b>	<b>Jahresabschluss 31.08.2019</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.178,3</b>	<b>1.958,7</b>	<b>1.669,9</b>
Sonderposten für Investzuschüsse	592,8	628,0	663,1
Rückstellungen	125,3	117,9	109,4
Verbindlichkeiten	21,5	26,5	21,0
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.917,9</b>	<b>2.731,1</b>	<b>2.463,4</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

lfd. Nr.		Plan 01.09.2020 bis 31.08.2021	Jahresabschluss 01.09.2020 bis 31.08.2021	Jahresabschluss 01.09.2019 bis 31.08.2020	Jahresabschluss 01.09.2018 bis 31.08.2019
1	Umsatzerlöse	1.038	1.024,0	991,9	887,4
2	Bestandsänderungen	0	0,0	0,0	0,0
3	Andere aktivierte Eigenleistung	3	2,1	1,9	4,1
4	Sonstige betriebliche Erträge	35	39,4	36,3	46,8
	<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>1.076</b>	<b>1.065,5</b>	<b>1.030,1</b>	<b>938,3</b>
5	<b>Materialaufwand</b>	<b>81</b>	<b>75,5</b>	<b>47,3</b>	<b>54,6</b>
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40	27,0	27,9	36,8
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	41	48,5	19,4	17,8
6	<b>Personalaufwand</b>	<b>536</b>	<b>484,9</b>	<b>521,2</b>	<b>516,6</b>
	a) Löhne und Gehälter	432	388,8	412,9	418,9
	b) Soziale Abgaben	104	96,1	108,3	97,7
7	<b>Abschreibungen</b>	<b>124</b>	<b>116,4</b>	<b>104,4</b>	<b>111,1</b>
8	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>273</b>	<b>165,9</b>	<b>218,1</b>	<b>210,5</b>
	<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.014</b>	<b>842,7</b>	<b>891,0</b>	<b>892,8</b>
9	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2,8</b>	<b>4,2</b>
10	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0,6</b>	<b>0,4</b>	<b>0,7</b>
	<b>Zinsergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-0,6</b>	<b>2,4</b>	<b>3,5</b>
11	<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>62</b>	<b>222,2</b>	<b>141,5</b>	<b>49,0</b>
12	<b>Sonstige Steuern</b>	<b>3</b>	<b>2,6</b>	<b>2,6</b>	<b>2,6</b>
	<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>59</b>	<b>219,6</b>	<b>138,9</b>	<b>46,4</b>

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

		<b>Jahresabschluss 2020/2021</b>	<b>Jahresabschluss 2019/2020</b>	<b>Jahresabschluss 2018/2019</b>
<b>Vermögensstruktur</b>				
Investitionsdeckung	%	83,6	24,8	97,5
Vermögensstruktur	%	66,1	69,8	64,5
Fremdfinanzierung	%	0,0	0,0	0,0
<b>Kapitalstruktur</b>				
Eigenkapitalquote	%	95,0	94,7	94,7
Eigenkapitalreichweite		-	-	-
<b>Liquidität</b>				
Effektivverschuldung	%	2,2	3,2	2,4
Kurzfristige Liquidität	%	4.593,0	3.100,8	4.157,1
<b>Rentabilität</b>				
Eigenkapitalrendite	%	7,9	5,4	2,0
Gesamtkapitalrendite	%	7,5	5,1	1,9
<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz	T€	128,0	124,0	110,9
Arbeitsproduktivität	%	211,2	190,3	171,8

## Betriebswirtschaftliche Kennziffern

		<b>Jahresabschluss 2020/2021</b>	<b>Jahresabschluss 2019/2020</b>	<b>Jahresabschluss 2018/2019</b>
<b>Beschäftigtenanzahl</b>				
<b>gesamt</b>		Durchschnitt 8	Durchschnitt 8	Durchschnitt 8
davon:				
Angestellte		7	7	7
Gewerbliche Arbeitnehmer		1	1	1
Auszubildende		0	0	0
<b>Forderungen</b>	T€	104,3	107,7	105,2
<b>Verbindlichkeiten</b>	T€	21,5	26,5	21,0
<b>Kredite</b>	T€	0	0	0
<b>Flüssige Mittel</b> (Kassen-, Bankbestand)	T€	865,5	696,4	752,2
<b>Investitionen (Zugänge)</b>	T€	139,3	420,6	113,9

## 8.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

### Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

### Stammkapital

Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

### Anteilseigner

Der Verband hat Mitglieder. Diese verfügen über Stimmrechte.

- Trinkwasserzweckverband "Mittleres Erzgebirge", Annaberg-Buchholz 7,26 %
- eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz 22,91 %
- Stadt Chemnitz 0,56 %
- Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg 13,41 %
- Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau 12,29 %
- Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen 7,82 %
- Zweckverband Wasser und Abwasser "Vogtland", Plauen 12,85 %
- Zweckverband Wasserwerke "Westerzgebirge", Schwarzenberg 7,26 %
- Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau 15,64 %

### Unternehmenszweck und – gegenstand

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit.

Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

### Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und dem Verband bestehen keine Finanzbeziehungen.

## **Verwaltungsrat**

Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf, Verbandsvorsitzender
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Herr Sylvio Krause	Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Herr Michael Brändel	Bürgermeister a.D. Stadt Thum, bis 30.05.2021
Thomas Proksch	Bürgermeister Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz, ab 03.06.2021
Herr Mario Horn	Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/Vogtland
Herr Steffen Ludwig	Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf
Herr Joachim Rudler	Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld
Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz

## **Abschlussprüfer**

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

## **Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021**

### **Überblick**

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2021 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

### **Wasserabgabe**

Nach den drei wärmsten Jahren 2018 bis 2020 seit Beginn der Wetteraufzeichnung, war das Jahr 2021 von ergiebigen Niederschlägen und nur wenigen heißen, trockenen Tagen geprägt.

Vor allem die Monate Juli und August waren mit einem Regenplus von nahezu 80 Prozent viel zu niederschlagsreich. Infolgedessen konnten die Verbandsmitglieder uneingeschränkt auf eigene örtliche Dargebote zurückgreifen, was sich deutlich in der Auslastung der Bezugsrechte niedergeschlagen hat.

So betrug die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser 91,8 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 88,1 % und 94,4 %. Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 96,8 % in Anspruch genommen.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 44,2 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser und 6,0 Mio. m<sup>3</sup> Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 5 % ist.

### **Trinkwasserqualität**

Die anhaltenden Niederschläge führten zu einer signifikanten Verschlechterung der Rohwasserqualität in den Talsperren des Westerzgebirges und des Vogtlandes. Insbesondere in den Talsperren Carlsfeld, Sosa, Eibenstock, Werda und Muldenberg ist eine huminstoffbedingte Verschlechterung der Rohwasserqualität zu verzeichnen.

Die Rohwasserqualität hat einen direkten Einfluss auf die Menge der notwendigen Aufbereitungsstoffe und die Leistungsfähigkeit der Wasserwerke.

Aus diesem Grund wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschaffenheit durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH fortgesetzt, um auf plötzlich auftretende Veränderungen schnell mit angepassten Fahrweisen der Wasserwerke reagieren zu können.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers zeigten außerdem, dass sogenannte Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe im Trinkwasser nicht nachgewiesen wurden.

## **Betrieb**

Die Südsachsen Wasser GmbH ist im Rahmen ihrer Betriebsführungsleistung für den personallosen Zweckverband Fernwasser Südsachsen für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse des Verbandes verantwortlich.

In dieser Eigenschaft hat sie auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie umfangreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH umgesetzt.

Diese Maßnahmen orientierten sich an den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und des Robert Koch-Institutes.

So wurden zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH an allen Standorten durchgängig umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen aufrechterhalten. Eine weitere Maßnahme war die befristete Einführung von 12 Stundenschichten sowie kontaktfreie telefonische Schichtübergaben für Leitstandfahrer in den Leitwarten.

Mit dem Steigen der Fallzahlen im 4. Quartal 2021 wurden vorsorglich die Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität aufgestockt, um Engpässen bei eventuellen Unterbrechungen der Lieferketten entgegenzuwirken. Außerdem erfolgte erneut die vorsorgliche Einrichtung einer zusätzlichen zentralen Leitwarte, um gegebenenfalls den Rückzug von unabdingbaren Mitarbeitern der Südsachsen Wasser GmbH mit Verpflegung und Unterbringung zu ermöglichen.

In allen Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen wurden Havariiefahrweisen und Leistungsfahrten zur Erhöhung der Resilienz durchgeführt.

## **Forschung und Entwicklung**

Zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz arbeitet der Zweckverband Fernwasser Südsachsen stetig an der Optimierung aller Prozesse. In diese Untersuchungen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen. Eine Forschungsarbeit befasste sich im Berichtsjahr mit der „Überprüfung und Optimierung der Mindestaufhärtung im laufenden Aufbereitungsprozess am Beispiel der Fernwasserversorgung Südsachsen“ mit dem Ziel, den Material- und Kostenaufwand für die Mindestaufhärtung zu überprüfen.

## **Umwelt- und Arbeitnehmerbelange**

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht.

Im Zuge der Betriebsführungsleistung arbeitet die Südsachsen Wasser GmbH konsequent an der Erhöhung der Energieeffizienz aller Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Mit der Inbetriebnahme der Wasserkraftanlage am Wasserbehälter Schützenhaus im März 2021 konnte der Anteil erzeugter Energie aus Wasserkraftanlagen weiter erhöht werden.

In Summe erzeugten alle Wasserkraftanlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen im Jahr 2021 980 MWh Energie. Mit Blick auf die Energiebilanz entspricht das gleichzeitig der Einsparung von ca. 587 Tonnen CO<sub>2</sub>.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

<b>Wirtschaftsjahr</b>		<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Trinkwasserabgabe	TEUR	29.790	29.593	29.868
	Mio m <sup>3</sup>	47,7	46,7	44,2
Rohwasserabgabe	TEUR	1.734	1.681	1.730
	Mio m <sup>3</sup>	6,1	6,1	6,0
Abschreibungen	TEUR	5.342	5.350	5.405
Investitionen	TEUR	4.972	3.123	4.433
Finanzergebnis	TEUR	-303	-288	-273
Jahresergebnis	TEUR	-165	-301	1.401
<b>Bilanzstichtag</b>		<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
Bilanzsumme	TEUR	105.486	101.137	102.041
Vermögensstruktur (Anteil Anlagevermögen an Bilanzsumme)	%	94	96	94
Anlagevermögen	TEUR	99.557	96.813	95.709
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	80.253	78.695	79.751
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	76	78	78
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.695	18.614	17.532
Kreditfinanzierung	%	19	18	17
Effektivverschuldung	%	387	470	314
Kurzfristige Liquidität	%	111	129	135
<b>Wirtschaftsjahr</b>		<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.570	4.406	4.749
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.972	-3.123	-4.317
Finanzierungstätigkeit	TEUR	1.385	-1.337	-486
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	1.526	1.472	1.418

Das Anlagevermögen verringert sich um Abschreibungen in Höhe von 5.405 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 132 TEUR, denen Investitionen in Höhe von 4.433 TEUR gegenüberstehen.

Die Verbindlichkeiten zuzüglich Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten sich um 507 TEUR. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.081 TEUR verringert und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 691 TEUR erhöht.

## Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 4.433 TEUR auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren die Fortführung der Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 in Chemnitz zwischen Dresdner Straße und Frankenberg Straße in Höhe von 1.328 TEUR, die 2020 begonnene Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel von 985 TEUR sowie die Teilerneuerung der Rohrleitung 27 im Sehmatal von 397 TEUR.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2021 waren u. a.:

- Ertüchtigung Prozessleitsystem Wasserwerk Sosa,
- Austausch Förderpumpen Wasserwerk Muldenberg,
- Neuanschaffung G2-Komponenten Schließsystem.

Im Wirtschaftsjahr 2021 war keine Darlehensneuaufnahme erforderlich. Eine Ursache ist die Verschiebung der Maßnahme Erneuerung Wasserwerk Großzöbern. Infolge eines unangemessenen Submissionsergebnisses für die Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern erfolgte die Aufhebung des europaweiten Vergabeverfahrens. Die europaweite Ausschreibung soll erneut geteilt in einzelnen Losen durchgeführt werden. Damit konnte mit der Realisierung nicht planmäßig im Wirtschaftsjahr 2021 begonnen werden.

Maßnahmen wie die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 und die Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel konnten mit geringeren Kosten realisiert werden. Durch die planmäßige Tilgung von 1.080 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter auf 17.498 TEUR verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.418 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2022 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 5.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

## **Ertragslage (Geschäftsergebnis)**

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresüberschuss von 1.401 TEUR aus.

Der Jahresabschluss 2021 enthält als Sondereinfluss die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen seit 2011 im Rahmen der Betriebsführungsabrechnung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.760 TEUR.

Infolge des Urteils des Bundesfinanzhofes (BFH) ist die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführer entlastungsberechtigt für die Aufwendungen von Strom und Energie des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Der BFH-Beschluss vom 24. Juni 2021 geht hinsichtlich der Entlastungsberechtigung davon aus, dass jeweils das Unternehmen berechtigt ist, das den Strom nach §§ 9b und 10 Stromsteuergesetz entnommen bzw. die Energieerzeugnisse nach § 54 Abs. 4 und § 55 Abs. 10 Energiesteuergesetz verwendet hat. Die Entlastungsberechtigung der Südsachsen Wasser GmbH ist unmittelbar mit dem Betriebsführungsvertrag bzw. mit der Beauftragung durch den Zweckverband Fernwasser Südsachsen verbunden. Die vollständige Kostenbelastung und damit wirtschaftliche Belastung liegt beim Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Gemäß den Regelungen des Betriebsführungsvertrages stehen dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen jegliche Ansprüche aus bzw. im Zusammenhang mit dem Betriebsführungsvertrag insbesondere die steuerlichen Be- und Entlastungen unmittelbar zu und sind in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung zu berücksichtigen. Dazu liegt eine rechtliche Würdigung der Kanzlei Becker Büttner Held vor, die das vollumfänglich bestätigt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung	Ist 2020	Ist 2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	32.412	32.150	-262	31.903	33.329
<i>Grundumlage</i>	22.339	22.339	0	21.777	21.242
<i>Arbeitsumlage</i>	9.574	9.259	-315	9.496	9.622
<i>Bezugsrechtsüberschreitung</i>	0	0	0	1	660
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	499	552	53	629	1.805
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-993
Sonstige betriebliche Erträge	1.217	1.351	134	1.716	1.585
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>33.629</b>	<b>33.501</b>	<b>-128</b>	<b>33.619</b>	<b>33.921</b>
Materialaufwand	16.687	17.183	-496	16.881	17.468
Abschreibungen	5.460	5.405	55	5.350	5.342
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.457	9.166	2.291	11.354	10.926
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>33.604</b>	<b>31.754</b>	<b>1.850</b>	<b>33.585</b>	<b>33.736</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	278	273	5	288	303
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-278</b>	<b>-273</b>	<b>5</b>	<b>-288</b>	<b>-303</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	25	-25	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-253</b>	<b>1.449</b>	<b>1.702</b>	<b>-254</b>	<b>-118</b>
Sonstige Steuern	47	48	-1	47	47
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-300</b>	<b>1.401</b>	<b>1.701</b>	<b>-301</b>	<b>-165</b>

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen 31.598 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Plan um 315 TEUR resultiert aus einer geringeren Arbeitsumlage infolge der unterplanmäßigen Inanspruchnahme der Bezugsrechte der Verbandsmitglieder. Daraus resultierend ist die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 67,6 Cent/m<sup>3</sup> gegenüber Plan (65,9 Cent/m<sup>3</sup>) gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 552 TEUR um 53 TEUR über Plan. Ursache sind höhere Erlöse aus der Energieerzeugung der Wasserkraftanlagen sowie ungeplante Umsatzerlöse aus Schrottverkäufen. Weitere Erlöse wurden durch die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1.351 TEUR um 134 TEUR über Plan. Darin enthalten sind hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.212 TEUR. Zusätzlich wurden 27 TEUR aus Fördermitteln im Rahmen des Stadtumbaus und weitere 52 TEUR Erträge aus dem Verkauf eines Grundstücks in Chemnitz vereinnahmt. Weitere sonstige betriebliche Erträge resultieren aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) beträgt 31.754 TEUR und ist gegenüber dem Plan um 1.850 TEUR gesunken. Hauptursache ist wie bereits erwähnt, die Berücksichtigung der Strom- und Energiesteuer in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung der Südsachsen Wasser GmbH für das Jahr 2021.

Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Plan von 1.500 TEUR auf 2.170 TEUR gestiegen. Größte Einzelmaßnahme waren die Instandsetzung des Korrosionsschutzes im Wasserbehälter Großzöbern, die Instandsetzung des kathodischen Korrosionsschutzes und Streckenbauwerke der Rohrleitungen 19 und 20. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit war es erforderlich, aufgrund mehrerer Rohrschäden, ein Teilstück der Rohwasserleitung 19 von ca. 150 m in der Region Freiberg auszutauschen. Weitere wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Burkersdorf zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt.

Der Abschreibungsaufwand liegt infolge geringerer Kosten von Investitionsmaßnahmen wie z. B. die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 und Maßnahmenverschiebungen mit 5.405 TEUR um 55 TEUR unter Plan.

Die Abrechnung der Betriebsführungsleistung durch die Südsachsen Wasser GmbH beträgt 7.516 TEUR. Die Abrechnung beinhaltet die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.760 TEUR.

Für die bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand 273 TEUR und liegt damit geringfügig mit 5 TEUR unter dem Planansatz, da keine Darlehensneuaufnahmen erfolgten.

## Finanzbeziehungen

### Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2021 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2021	Jahresabschluss 2021
	EUR	EUR
Grundumlage Trinkwasser	21.134.000	21.134.000
Grundumlage Rohwasser	1.205.000	1.205.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	9.056.974	8.733.441
Arbeitsumlage Rohwasser	516.854	525.071
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	0

Zum Jahresabschluss 2021 wurden keine Bezugsrechtsüberschreitungen gemäß § 14 Abs. 6 Verbandssatzung festgesetzt.

## **Verwendung Jahresergebnis 2020**

Der Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von 301 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 264/21 der Verbandsversammlung vom 3. Juni 2021 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

## **Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO**

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

## **Weitere Angaben**

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

## **Chancen- und Risikobericht**

Seit 2005 ist in einigen südsächsischen Talsperren aufgrund ökosystemarer Veränderungen ein signifikanter Anstieg der Huminstoffe zu verzeichnen. Die deshalb in den Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen notwendige Entnahme der Huminstoffe kann nur mit umfangreichen Investitionen in die Aufbereitungstechnologien erfolgen. Gegenwärtig finden Verhandlungen zur Kostenbeteiligung des Freistaates Sachsen an den notwendigen Investitionen statt. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Chancen für die Bewilligung einer Kostenbeteiligung von bis zu 50 %.

Ein Risiko besteht in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirkt sich die Preissteigerung negativ aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Die aktuelle Entwicklung der Energiekosten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt betrifft den Verband FWS mittelfristig in abgeschwächter Form, da eine vertragliche Absicherung über den Bezug von Strom bis zum Jahr 2025 besteht.

Der Ukraine-Konflikt betrifft den Verband FWS hinsichtlich der Erlöse aus dem Wasserverkauf aufgrund der regionalen Begrenzung des Verbandsgebietes nicht.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe auch aufgrund des Ukraine-Konfliktes wird begegnet, indem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Verbandes FWS nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind, sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

## **Ausblick**

Der Wirtschaftsplan 2022 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	34.149 TEUR
Aufwendungen	34.449 TEUR
Jahresfehlbetrag	300 TEUR

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2021 steht unter Berücksichtigung des 2021 geplanten Fehlbetrages von 300 TEUR ein Gewinnvortrag von 444 TEUR zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2022 weitere 300 TEUR zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar.

Nach intensiven Verhandlungen mit Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums für Energie und Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft und der Landestalsperrenverwaltung zur Rohwasserentgeltvereinbarung und zu weiteren offenen Forderungen zwischen dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen und der Landestalsperrenverwaltung wurden im Januar 2022 ein Ergebnisprotokoll und ein Vergleich unterzeichnet. In dessen Folge wurde die Entgeltzahlungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 nach Zustimmung der Verbandsversammlung im Februar 2022 durch den Vorstandsvorsitzenden unterzeichnet. Die ungeplanten Erträge und Aufwendungen werden im Wirtschaftsjahr 2022 verbucht.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 1,9 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 67,5 Ct/m<sup>3</sup> (Vorjahr 65,9 Ct/m<sup>3</sup>).

Die verbleibenden Gewinnvorträge und der Jahresüberschuss des Jahres 2021 sollen zukünftig vollständig zur Stabilisierung der Umlagen in Form von geplanten Jahresfehlbeträgen eingesetzt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2022 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.807 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2023 bis 2025 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 23.138 TEUR vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 202 TEUR. Die Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost betreffen die Maßnahme Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße.

Weitere Fördermittel werden für energetische Maßnahmen erwartet.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 18.500 TEUR erforderlich.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 12.710 TEUR.

Eine Fördermittelbeteiligung des Freistaates Sachsen an den umfangreichen Investitionen in Aufbereitungstechnologien und dem Bau einer Verbindungsleitung in das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl würde sich positiv auf den Kreditbedarf und damit auf den Liquiditätsplan auswirken.

## Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und betriebswirtschaftliche Kennziffern

### Bilanz

Angaben in T€

<b>Aktiva</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.2021</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.2020</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.2019</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.721,5	1.753,7	1.570,8
Sachanlagen	93.987,3	95.059,1	97.986,0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>95.708,8</b>	<b>96.812,8</b>	<b>99.556,8</b>
Vorräte	859,3	840,5	827,5
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	4.005,3	1.981,6	3.541,9
Liquide Mittel	1.418,0	1.471,6	1.525,9
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6.282,6</b>	<b>4.293,7</b>	<b>5.895,3</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>49,5</b>	<b>30,5</b>	<b>34,2</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>102.040,9</b>	<b>101.137,0</b>	<b>105.486,3</b>

<b>Passiva</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.2021</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.2020</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.2019</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>56.236,2</b>	<b>54.835,2</b>	<b>55.136,5</b>
Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	23.515,0	23.859,5	25.116,3
Rückstellungen	1.326,8	972,3	1.066,6
Verbindlichkeiten	19.729,0	20.179,5	22.819,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.233,9</b>	<b>1.290,5</b>	<b>1.347,2</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>102.040,9</b>	<b>101.137,0</b>	<b>105.486,3</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

lfd. Nr.		Plan 2021	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
1	Umsatzerlöse Bestandsveränderungen	32.412 0	32.149,9 0	31.902,6 0	33.329,1 -993,2
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.217	1.350,8	1.716,0	1.584,9
	Erträge gesamt	33.629	33.500,7	33.618,6	33.920,8
3	Materialaufwand	16.687	17.182,5	16.881,5	17.467,3
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		12.486,2	12.357,8	11.877,9
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		4.696,3	4.523,7	5.589,4
4	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögen und Sachanlagen	5.460	5.404,6	5.349,5	5.342,1
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.457	9.166,3	11.353,6	10.926,2
	Aufwand gesamt	33.604	31.753,4	33.584,6	33.735,6
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0	0,2	0,0
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	278	273,1	288,5	303,1
8	Steuern v. Einkommen und Ertrag	0	25,4	0	0
9	Ergebnis nach Steuern	-253	1.448,8	-254,3	-117,9
10	Sonstige Steuern	47	47,8	47,0	46,8
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-300	1.401,0	-301,3	-164,7

## Bilanz- und Leistungskennzahlen

		Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
<b>Vermögenssituation</b>				
Investitionsdeckung	%	122	171	107
Vermögensstruktur	%	94	96	94
Fremdfinanzierung	%	17	18	19
<b>Kapitalstruktur</b>				
Eigenkapitalquote	%	78	78	76
Eigenkapitalreichweite		-	182	335
<b>Liquidität</b>				
Effektivverschuldung	%	314	470	387
kurzfristige Liquidität	%	135,5	128,8	111,1
<b>Rentabilität</b>				
Eigenkapitalrendite	%	1,8	-0,4	-0,2
Gesamtkapitalrendite	%	1,4	-0,3	-0,2

## Betriebswirtschaftliche Kennziffern

		Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
<b>Cash flow</b> (Gewinn/Verlust+Abschreibung)	T€	6.806	5.048	5.177
<b>Ausfallbürgschaften durch den ZV FWS für die Südsachsen Wasser GmbH</b>	T€	0	0	0
<b>Investitionen</b>	T€	4.433	3.123	4.972
<b>Zuführung Stammkapital</b>	T€	0	0	0
<b>Zuführung Rücklage / Umgliederung aus Abrechnung TBÜ</b>	T€	0	0	0
<b>Entnahme Stammkapital</b>	T€	0	0	0
<b>Entnahme Rücklage</b>	T€	0	0	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	T€	17.532	18.614	19.695
dar. Kredite	T€	17.498	18.578	19.658
<b>Tilgung von Krediten</b>	T€	1.080	1.080	1.070
<b>Deckung des sonstigen Finanzbedarfes (z.B. Umlagen)</b>	T€	0	0	0
<b>Liquide Mittel</b>	T€	1.418	1.472	1.526
Bankguthaben	T€	1.418	1.472	1.526
<b>Anzahl der Abnehmer</b>		8	8	8
a) davon Verbandsgebiet		8	8	8
b) davon außerhalb des Verbandsgebietes		0	0	0

## **Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2021**

• Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	4.386.711,76 €
• eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	14.117.942,76 €
• Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	4.300.137,89 €
• Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	7.204.708,07 €
• Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	4.561.367,75 €
• Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	7.891.357,28 €
• Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg	4.400.874,14 €
• Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	9.373.113,52 €
• Stadt Chemnitz	0,00 €
<b>Gesamteigenkapital des ZV FWS</b>	<b>56.236.213,17 €</b>

Impressum

Herausgeber: RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Obere Muldenstraße 63

08371 Glauchau

Telefon: 03763/ 405-0

Telefax: 03763/405222

## BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2021

## Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA .....	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen .....	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH) .....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht .....	6
3.1.2	Finanzbeziehungen .....	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben .....	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 .....	9
3.2	Lecos GmbH .....	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht .....	13
3.2.2	Finanzbeziehungen .....	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 .....	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht .....	23
3.3.2	Finanzbeziehungen .....	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 .....	24
3.4	Komm24 GmbH.....	27
3.4.1	Beteiligungsübersicht .....	27
3.4.2	Finanzbeziehungen .....	28
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 .....	28
3.4.4	Organe.....	32
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021 .....	33

# 1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2021 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 21.11.2022



Andreas Bitter  
Geschäftsführer

## 2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

## 3 Die Unternehmen im Einzelnen

### 3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

#### 3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	<a href="http://www.kdn-gmbh.de">www.kdn-gmbh.de</a>
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

#### *Unternehmensgegenstand:*

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Daten-netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

#### 3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

### 3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

### 3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organshaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

### 3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
<b>Bilanz:</b>				
Anlagevermögen	10	8	9	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	717	1.246	877	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	728	1.255	886	
Eigenkapital+ Sonderposten	70	68	69	

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Rückstellungen	46	62	64	
Verbindlichkeiten	613	1.125	753	
passiver RAP	-	-	-	
<b>Summe Passiva</b>	<b>728</b>	<b>1.255</b>	<b>886</b>	
<b>Gewinn-und Verlustrechnung:</b>				
Umsatz	515	1.237	1.329	279
sonstige Erträge	3.300	3.160	3.107	5.586
Materialaufwand	2.984	3.572	3.593	4.321
Personalaufwand	216	262	253	288
Abschreibungen	1,5	3,9	5	7
sonst. Aufwand	613	560	585	1.248
Zinsen / Steuern	0	0	0	1
<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstige:</b>				
Zugang Investitionen	1,5	3,8	4,7	10
Mitarbeiter	5	5	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022	
<b>Vermögenssituation</b>					
Vermögensstruktur	1%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
<b>Kapitalstruktur</b>					
Eigenkapitalquote	9%	5%	7%		
Fremdkapitalquote	91%	95%	93%		
<b>Liquidität</b>					
Liquidität	117%	111%	116%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022
<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz	103	247	443	73
Arbeitsproduktivität	2	4,7	5,25	1,29

### 3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung**

Laut Deutschem Städtetag (Schlaglicht Kommunal Finanzen 2021) hat Corona die kommunalen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Gerade für die kommunalen Haushalte in den nächsten Jahren werden die Coronabedingten Ausgaben eine enorme Belastung darstellen. Die aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände verheißt nichts Gutes. Für das Jahr 2021 wie auch die folgenden Jahre sind erhebliche Defizite zu erwarten. Es ist zu befürchten, dass die kommunale Investitionstätigkeit wegen der enormen Lücken zwischen eingehenden Einnahmen und anfallenden Ausgaben und trotz der zahlreichen Förderprogramme deutlich eingeschränkt werden wird – ein Investitionseinbruch droht. Nicht berücksichtigt in dieser Publikation sind die Auswirkungen des Ukraine Konflikts, wie enorm gestiegene Energiepreise, hohe Inflation und damit steigende Sozialausgaben und Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen nochmals negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

#### **Geschäftsverlauf**

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukraine Konflikt hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Desweiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür, die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

## **Finanzlage**

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2021 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.328.998,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 3.107.567,30 EUR. Das Geschäftsergebnis 2021 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinde mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

## **Ertragslage**

Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Umsätze konnten von TEUR 367 auf TEUR 1.329 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben sowie an der Coronabedingt stark gestiegenen Nutzung der sicheren VPN-Einwahl über den Remote Access Service ins KDN III. In diesen Umsätzen sind auch einmalige Umsätze für Telefonie, Ausstattung, RAS-Token, Headsets sowie andere kostenpflichtige Zusatzleistungen enthalten.

## **Chancen- und Risikobericht**

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt, erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

## **Prognosebericht**

Das Jahr 2022 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in verstärktem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2022 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzaus-

gleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

### **Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2021**

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurden im Projekt SVN NG/KDN IV wesentliche Vorarbeiten geleistet.

Der Technologiewechsel auf EthernetConnect 2.0 wurde forciert.

## 3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 10 %.

### 3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	<a href="http://www.lecos-gmbh.de">www.lecos-gmbh.de</a>
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

#### *Unternehmensgegenstand:*

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

### 3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

### 3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche**

Im Jahr 2021 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2021 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

#### **Geschäftsverlauf**

Für die für das Geschäftsjahr 2021 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2021 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde er-

folgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen das Projekt der Migration der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne erfolgreich abzuschließen und somit den IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser zu leisten. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2021 weiter ausgebaut werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2022 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

### **Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2021**

Das Jahr 2021 stand weiterhin im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie u. a. der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv begonnen. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2021 stellen auch die Basis für die Skalierung der Jahre 2022ff dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2021 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/ Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2021 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Dabei konnte mit dem Wahlverfahren rechtzeitig zur Bundestagswahl auch eine Erweiterung des Portfolios erfolgen. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2021 noch nicht begonnen werden.

#### **Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2021:**

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weitere Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout - Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden 28 Schulen im Jahr 2021 ertüchtigt, d. h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2022 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2022 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Wichtig war im Jahr 2021 die Absicherung der Wahlen durch den fristgerechten Druck und Versand der Wahlbenachrichtigungsbriefe sowohl für die Stadt Leipzig als auch die KISA und ihre Kunden.
- Im Jahr 2021 wurden sechzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2021 und eine im Januar 2022 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung und drei offene Verfahren des Jahres 2021 mussten, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote und Änderungen der Anforderungen während der Ausschreibung, aufgehoben werden. Die insgesamt sechzehn Ausschreibungen des Jahres 2021 gliedern sich in sieben offene Verfahren (EU-weit), sieben öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2021 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben

werden. KIVAN konnte 2021 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2021 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2021 abgeschlossen werden.
- Es erfolgte auch 2021 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2021 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2021 stand im Fokus der Begleitung bei den verschiedenen Fragen zu digitalen Kontaktnachverfolgungen etc. im Zusammenhang der Corona-Pandemie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2021 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2021 umgesetzt. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie ausschließlich in digitaler Form.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z. B. Bundes-Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2021 stand bei der Lecos GmbH intern auch weiterhin im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2021 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2021 wurde das strategische Unternehmenskonzept aktualisiert und durch den Aufsichtsrat beschlossen. Dabei wurden die sich ändernden Rahmenbedingungen und Zielstellungen für die zukünftige Ausrichtung der Lecos GmbH berücksichtigt.

## Lage der Gesellschaft

### Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 41.031 und lag damit um TEUR 4.816 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 (TEUR 36.215). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 299 (Vj.: TEUR 283).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	30,74 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	29,97 %
Basisinfrastruktur	27,01 %
Telekommunikation	3,71 %
Druckdienstleistungen	5,14 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,76 %
Lotus Notes/Mailuser	1,67 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,5 %, 8,0 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,1 %. Die verbleibenden 3,4 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 697 (Vj.: TEUR 596) und liegt über dem Plan für 2021.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 2.633),
- Umsatzerlöse mit der KISA aus der Dienstleistung für die Bundestagswahl 2021 (TEUR 416),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 126).

## **Investitionen**

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 4.041 sowie TEUR 60 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2021 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll- Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2021 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

## **Risiko- und Chancenbericht**

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse

und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2021 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

## **Umweltschutz und Nachhaltigkeit**

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die

IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt, mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO<sub>2</sub> eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmerechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)**

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2022 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2022 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2022 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als
- Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,

- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigitaleG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2022 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.719 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2022 von einem Umsatzvolumen von TEUR 41.522, einem Jahresüberschuss von TEUR 343 und liquiden Mittel von TEUR 2.378 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 10 Stellen im Jahr 2022 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2022 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Corona-Virus kann somit auch 2022 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2022 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

### 3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

#### 3.3.1 Beteiligungsübersicht

<b>Name:</b>	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
<b>Anschrift:</b>	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
<b>Telefon:</b>	030 2063156-0
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.provitako.de">www.provitako.de</a>
<b>Rechtsform:</b>	Eingetragene Genossenschaft
<b>Stammkapital:</b>	225.500 EUR
<b>Anteil KISA:</b>	5.000 EUR

#### **Unternehmensgegenstand**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

#### 3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,8 %.

### 3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck**

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

#### **Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft**

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich im vergangenen Jahr grundsätzlich stärker als die gesamtwirtschaftliche Konjunktur entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Durch die Corona-Pandemie hat sich dieser Prozess deutlich verstärkt. Hiervon profitiert die ProVitako eG durch ein stetig wachsendes Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen, mit dem Ziel, durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen.

Obwohl sich die allgemeine konjunkturelle Lage im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wieder leicht gebessert hat - das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorjahr laut Angabe des Statistischen Bundesamtes um 2,6 Prozent - haben die Auswirkungen der Corona-Krise in fast allen Branchen zu großen ökonomischen Nachteilen und Verlusten geführt.

Im Vergleich dazu fielen die Einbußen der IT-Branche geringer aus, da die Pandemie eine erhöhte Nachfrage nach mobilen Endgeräten und digitalen Lösungen nach sich zog, um überhaupt die Arbeitserbringung fernab von Büro, Schule, Konferenzräumen etc. sicher stellen zu können. Der daraus resultierende Umsatzzuwachs wurde durch die im öffentlichen Sektor wirkenden Förderprogramme zur Digitalisierung zusätzlich gestützt. Eine Beeinträchtigung von Verfügbarkeit und Lieferung der IT-Infrastrukturprodukte (Produktion und Logistik), die aktuell die Geschäfte der IT-Branche behindern, waren im Geschäftsjahr 2021 noch nicht spürbar.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wurden die Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple-Komponenten, Interaktive Schultafeln, PCs und Monitore, RZ SAN/Storage, RedHat Software, RZ Serversysteme sowie Drucker und Beamer in gemeinsamen Ausschreibungen erfolgreich veröffentlicht.

Es ist festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird.

Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabepfanungen werden entwickelt und die Beteiligung an den laufenden Aktivitäten verstärkt. Für die kommenden Jahre muss sich die Genossenschaft mit einem voll digitalen Modell der Bedarfserhebung und der Nutzung von Rahmenverträgen auseinandersetzen, um den Bedarfen der Mitglieder dauerhaft gerecht werden zu können. Hierzu hat sich der Vorstand mit einem digitalen Marktplat2 beschä2tigt, der im Jahr 2022 mit den ProVitako Mitgliedern aufgesetzt und verprobt werden soll. Die notwendigen Entscheidungen zur Umsetzung der Anforderungen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt und erörtert.

## **Geschäftsverlauf 2021**

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft stiegen im Geschäftsjahr mit 2.345 TEUR gegenüber dem Vorjahr (1.810 TEUR) um 535 TEUR nochmals deutlich an. Die finanzielle Situation hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erneut verbessert und kann weiterhin als stabil bezeichnet werden. Nach Abzug der lt. Satzung vorgeschriebenen Mindestzuweisungen, d.h. der gesetzlichen Rücklage (mindestens 10 Prozent des Jahresüberschusses zuzüglich eines Gewinnvortrags bzw. abzüglich eines eventuellen Verlustvortrags, solange die Rücklage 20 Prozent der Bilanzsumme nicht erreicht) sowie einer zusätzlichen Ergebnissrücklage (jährlich mindestens 10 Prozent des Jahresüberschusses zuzüglich eines eventuellen Gewinnvortrags und abzüglich eines eventuellen Verlustvortrags) konnte auch im Geschäftsjahr 2021 ein erkennbar positives Betriebsergebnis erwirtschaftet werden. Die Ursache hierfür lag in einer erhöhten Abnahme aus Rahmenverträgen, die im Vorhinein so nicht kalkuliert werden konnte. Der Grund ist eine erheblich verstärkte Investitionsbereitschaft in Digitalisierung, die einhergeht mit einer entsprechenden Ausstattung mit Hard- und Software. Dies betrifft sowohl die Verwaltungsarbeitsplätze, wie auch den Schulbereich.

Trotz des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 148,3 (Vj. TEUR 119,0) schlägt der Vorstand vor, den Überschuss nicht auszuschütten, sondern auf neue Rechnung vorzutragen. Ziel ist es die Genossenschaft in den kommenden Jahren durch den Einsatz geeigneter Softwareprodukte mit einem elektronischen Marktplat2 auszustatten, der es den Mitgliedern sowie den Trägern der Mitglieder ermöglicht, durchgängig elektronische Beschaffungsprozesse zu etablieren und hierdurch Prozesskosten zu reduzieren.

Darüber hinaus erfolgt im Geschäftsjahr 2022 eine weitere Investition der Pro Vitako in den Erwerb von Geschäftsanteilen (2. Rate) bei der govdigital eG. Die Investition in Höhe von TEUR 60 im laufenden Geschäftsjahr erhöht sich im Folgejahr um TEUR 50 auf insgesamt TEUR 110 mit dem Ziel, von den durch die govdigital eG bereitgestellten, innovativen IT-Lösungen (insbesondere den OZG EfA-Services), Kapazitäten und dem vorhandenen Knowhow für die Genossenschaft und deren Mitglieder zu profitieren.

In Bezug auf den Jahresabschluss im Vergleich zu den aufgestellten Wirtschaftsplanungen für das Geschäftsjahr 2021 haben sich folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

Der für das Geschäftsjahr eingeplante Personalaufwand wurde ausgeschöpft. Die Mitarbeiterzahl betrug zum 31.12.2021 zweieinhalb VZE und eine Auszubildende.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwände haben sich gegenüber den Planungen folgende Änderungen ergeben:

Die Rechts- und Beratungskosten überstiegen die Planwerte im Wesentlichen auf Grund der Notwendigkeit, das Vergabekammerverfahren in Bezug auf die Vergabeaktivität „Interactive Displays“ zu bestreiten. Darüber hinaus stiegen die Aufwände für Vergaben, da die ProVitako im vergangenen Jahr komplexe Ausschreibungen mit externer Unterstützung vorbereitet und durchgeführt hat. Diese Entwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2022 anhalten.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2021 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Das Eigenkapital hat im Geschäftsjahr 2021 einen Anteil von 68,5 Prozent (Vj. 64,3 Prozent) an der Bilanzsumme.

### 3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 20 %.

#### 3.4.1 Beteiligungsübersicht

<b>Name:</b>	Komm24 GmbH
<b>Anschrift:</b>	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
<b>Telefon:</b>	0351 21391030
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.komm-24.de">www.komm-24.de</a>
<b>Rechtsform:</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>Stammkapital:</b>	25.000 EUR
<b>Anteil KISA:</b>	5.000 EUR (20 %)

#### **Unternehmensgegenstand**

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2021 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Die hierfür notwendigen Projektsteuerungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wurde im Laufe des Jahres 2021 durch die Komm24 selbst übernommen und zu diesem Zweck zwei Mitarbeiter eingestellt.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

### 3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

### 3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### ***Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen***

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Im Jahr 2021 wurde mehr denn je deutlich, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht werden wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird seit 2021 nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind für eine tatsächliche Nachnutzung dieser Leistungen noch einige rechtliche und technische Fragen zu klären. Auch durch die Nutzung vorhandener, weit verbreiteter Fachverfahren für bestimmte Verwaltungsleistungen mit Online-Antragsverfahren über Amt24 soll die Verfügbarkeit von Online-Anträgen in Sachsen erhöht werden. Auch aufgrund der noch immer präsenten Corona-Pandemie werden im Freistaat Sachsen die Bemühungen um eine schnelle Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung weiterhin verstärkt.

#### ***Geschäftsverlauf und Lage***

Das Geschäftsjahr 2021 war bei Komm24 durch intensive Aktivitäten und Anstrengungen zur Erhöhung der Effizienz in den OZG-Projekten und einer Verbesserung des finanziellen und inhaltlichen Projekt-Controllings geprägt. Mit einem standardisierten Vorgehen und Festlegungen zur Einbindung von Pilot-Kommunen sowie zur Anbindung an die Integrationsplattform konnte der Aufwand und die Laufzeit der Projekte zum Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr mindestens halbiert werden. Mittlerweile sind alle Maßnahmen umgesetzt, diese werden im Jahr 2022

voll wirksam und zu einer erheblichen Steigerung der Anzahl der fertig gestellten Online-Antragsassistenten führen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 30 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie den Schnittstellen zur Anbindung an Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 14 fertig gestellt wurden. Dies sind 7 Antragsassistenten mehr als im Jahr 2020.

#### a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 1.021,3 TEuro und im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten 1.792,4 TEuro. Somit konnte das Ziel in Höhe von insgesamt 2.884,3 TEuro durch zeitliche Verzögerungen bei einigen Projekten nicht ganz erreicht werden.

Die bezogenen Leistungen lagen zwar mit einer Differenz zum Plan in Höhe von 59,3 TEuro niedriger, jedoch liegen die sonstigen betrieblichen Aufwände mit 332,1 TEuro (Plan: 282,2 TEuro) um 49,9 TEuro höher als geplant, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 22,0 TEuro 45,6 TEuro unter Plan (67,6 TEuro) liegt. Die Ursachen für die erhöhten Aufwände sind im Wesentlichen höhere Beratungskosten, Aufwände für Personalbeschaffung, sowie ein höherer Aufwand bei der Einführung von Business Central (Navision) als neues ERP-System der Komm24.

Alle Planwerte beziehen sich auf den am 30. Juli 2021 in der 4. Gesellschafterversammlung der Komm24 fortgeschriebenen Wirtschaftsplan 2021.

#### b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 256,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt 256,2 TEuro.

#### c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

<b>Aktiva</b>	<b>TEuro</b>
langfristige Vermögenswerte	46,7
kurzfristige Vermögenswerte	515,3
liquide Mittel	488,2
<b>Passiva</b>	
Eigenkapital	149,6
Rückstellungen	19,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	833,3

Rechnungsabgrenzungsposten	47,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1050,2</b>

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 149,6 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 14,2 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

### **Gesamtaussage**

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

### **Prognosebericht**

Die im ersten Jahr begonnene Neustrukturierung der operativen Tätigkeit der Komm24 wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Schwerpunkt ist die weitere Optimierung der Prozessabläufe in den OZG-Projekten, um die Anzahl der fertig gestellten Online-Anträge weiter zu erhöhen. Die inhaltliche Steuerung dieser Projekte durch Komm24 wird weiter verstärkt durch einen neuen Mitarbeiter, welcher die Steuerung der Entwickler übernimmt und sich mit den technischen Fragen der IT-Infrastruktur beschäftigt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird die Vorbereitung und Einführung eines neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen sein. Ursprünglich für 2021 geplant, sollen nun im Jahr 2022 wesentliche Finanzierungsfragen dieses Geschäftsfeldes geklärt werden, sodass noch 2022 gestartet werden soll. Wesentliche Betriebs- und Vertriebsleistungen sollen von den Gesellschaftern der Komm24 als Dienstleister erbracht werden. Die Steuerung dieser Themen soll, ähnlich wie bei den OZG-Projekten durch die Komm24 erfolgen. Hierfür werden spätestens mit Beginn 2023 weitere Mitarbeiter bei Komm24 benötigt.

### **Chancen- und Risikobericht**

#### a) Risiken aus operativer Tätigkeit

##### Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt. Daher gibt es jetzt bereits Aktivitäten seitens der Bundesregierung, ein neues bzw. überarbeitetes OZG 2.0 Gesetz zu erarbeiten, welches den Fortgang der Umsetzung ab 2023 regeln wird. Ebenso sind bereits weitere Mittel für die OZG-Umsetzung im sächsischen Doppelhaushalt 2023/2024 geplant. Jedoch ist der Haushalt noch nicht beschlossen und der hier vorgesehene FAG-Anteil bei der Finanzierung ist auch noch offen.

Auch ist die Finanzierung des neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen noch nicht gesichert, damit ist auch die Einführung des Geschäftsfeldes noch nicht sicher. Im Falle einer Nichtfinanzierung ist auch der bereits jetzt bestehende Betrieb bzw. Support der OZG Service-Leistungen gefährdet.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger\*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

#### Risiken in den Leistungsbeziehungen

Durch die Komm24 erfolgt derzeit nur die Steuerung der teilweise über 30 parallellaufenden OZG-Projekte, die Umsetzung selbst erfolgt nach wie vor durch die Dienstleister aus dem Gesellschafterkreis. Dies bedeutet, dass Komm24 abhängig ist, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

#### b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2021 wurde ein Komm24-internes Risikomanagement-System aufgebaut, in welchem in einer Risikomatrix spezifisch die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst werden. Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

#### c) Chancen

Das Thema OZG wird Ende 2022 nicht zu Ende sein. Es sind nach wie vor enorme Anstrengungen notwendig, die Digitalisierung der Verwaltung weiter voranzutreiben und das nicht nur aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie heraus. Gerade mit einer sich verschärfenden Haushaltelage durch die gegenwärtigen globalen Krisen und aufgrund des zu erwartenden Personalmanagements durch die demografische Entwicklung wird der Druck auf die öffentliche Verwaltung immer größer, durch die Digitalisierung auch Kosten und Personal zu sparen. Es ist daher mit hoher

Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

#### d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 50,0 TEuro.

#### 3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

#### 4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
4	LRA Görlitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
5	LRA Gotha	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
6	LRA Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
7	LRA Meißen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
8	LRA Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
10	LRA Saale-Holzland	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
12	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
13	LRA Vogtlandkreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
14	LRA Weimarer Land	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
15	LRA Zwickau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
16	SV Altenberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
17	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
18	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
19	SV Augustusburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
20	SV Bad Dübén	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
21	SV Bad Lausick	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
22	SV Bad Muskau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
23	SV Bad Schandau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
24	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
25	SV Belgern-Schildau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
26	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
27	SV Böhlen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
28	SV Borna (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
29	SV Brandis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
30	SV Burgstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
31	SV Chemnitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
32	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
33	SV Crimmitschau	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
34	SV Dahlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
35	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
36	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
37	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
38	SV Dohna	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
39	SV Dommitzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
40	SV Frankenberg/Sa.	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
41	SV Frauenstein	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
42	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
43	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
44	SV Geyer	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
45	SV Glashütte	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
46	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
47	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
48	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
49	SV Gröditz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
50	SV Groitzsch	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
51	SV Großenhain (Große Kreis- stadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
52	SV Großröhrsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
53	SV Großschirma	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
54	SV Hainichen (Große Kreis- stadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
55	SV Hartenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
56	SV Hartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
57	SV Harzgerode	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
58	SV Heidenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
59	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
60	SV Hohnstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
61	SV Hoyerswerda (Große Kreis- stadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
62	SV Kirchberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
63	SV Kitzscher	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
64	SV Königstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
65	SV Landsberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
67	SV Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
68	SV Leisnig	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
70	SV Lommatzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
71	SV Löbnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
72	SV Markneukirchen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
73	SV Markranstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
74	SV Meerane	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
75	SV Meißen (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
76	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
77	SV Mügeln	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
78	SV Naumburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
79	SV Naunhof	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
80	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
81	SV Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
82	SV Nossen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
83	SV Oberlungwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
84	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
85	SV Ostritz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
86	SV Pegau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
87	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
88	SV Plauen (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
89	SV Pulsnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
90	SV Rabenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
91	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
92	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
93	SV Radeburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
94	SV Regis-Breitingen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
95	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
96	SV Reichenbach/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
97	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
98	SV Roßwein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
99	SV Rötha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
100	SV Rothenburg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
101	SV Sayda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
102	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
103	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
104	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
105	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
106	SV Stolpen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
107	SV Strehla	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
108	SV Taucha	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
109	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
110	SV Tharandt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
111	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
112	SV Trebsen/Mulde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
113	SV Treuen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
114	SV Waldheim	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
115	SV Weimar	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
116	SV Weißenberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
117	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
118	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
119	SV Wildenfels	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
120	SV Wilkau-Haßlau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
121	SV Wilsdruff	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
122	SV Wolkenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
123	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
124	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
125	SV Zschopau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
126	SV Zwenkau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
128	GV Arnsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
130	GV Bannewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
131	GV Belgershain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
132	GV Borsdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
135	GV Burkau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
136	GV Burkhardtsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
137	GV Callenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
138	GV Claußnitz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
139	GV Crottendorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
140	GV Cunewalde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
141	GV Diera-Zehren	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
142	GV Doberschau-Gaußig	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
143	GV Dorfhain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
144	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
145	GV Ebersbach (01561)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
146	GV Elstertrebnitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
147	GV Eppendorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
148	GV Erlau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
149	GV Frankenthal	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
150	GV Gablenz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
151	GV Glaubitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
152	GV Göda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
153	GV Gohrisch	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
154	GV Großharthau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
155	GV Großpösna	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
156	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
157	GV Großschönau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
158	GV Grünhainichen (f. GV Bors- tendorf)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
159	GV Hähnichen	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
162	GV Hochkirch	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
163	GV Hohendubrau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
164	GV Kabelsketal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
165	GV Käbschütztal	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
166	GV Klingenberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
167	GV Klipphausen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
168	GV Königswartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
169	GV Kottmar	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
170	GV Krauschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
171	GV Kreba-Neudorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
172	GV Kreischa	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
173	GV Krostitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
174	GV Kubschütz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
175	GV Laußig	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
176	GV Leubsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
177	GV Leutersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
178	GV Lichtenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
179	GV Lichtentanne	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
180	GV Liebschützberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
181	GV Löbnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
182	GV Lohsa	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
183	GV Lossatal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
184	GV Machern	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
185	GV Malschwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
186	GV Markersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
187	GV Mildenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
188	GV Mockrehna	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
189	GV Moritzburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
190	GV Mücka	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
191	GV Müglitztal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
192	GV Muldenhammer	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
193	GV Neschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
194	GV Neuensalz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
197	GV Neukirch/L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
198	GV Neukirchen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
200	GV Niederau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
201	GV Nünchritz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
202	GV Obergurig	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
203	GV Oderwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
205	GV Otterwisch	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
206	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
207	GV Pöhl	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
208	GV Priestewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
209	GV Puschwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
211	GV Rackwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
212	GV Rammenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
213	GV Rathen (Kurort)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
215	GV Reinsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
216	GV Rietschen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
217	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
218	GV Schleife	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
219	GV Schmölln-Putzkau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
220	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
221	GV Schwepnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
222	GV Sehmatal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
223	GV Steinberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
225	GV Striegistal	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
226	GV Tannenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
227	GV Taura	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
229	GV Trossin	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
230	GV Wachau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
231	GV Waldhufen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
232	GV Weinböhlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
233	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
234	GV Weißkeißel	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
235	GV Wermisdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
236	GV Wiedemar	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
237	VV Diehsa	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
238	VV Eilenburg-West	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
239	VV Jägerswald	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
240	VG Kölleda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
241	VG Triptis	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
253	ZV RAVON	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
254	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
255	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
259	ZV WALL	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
261	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
264	Lecos GmbH	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
266	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
	<b>nachrichtlich: neue Mitglieder ab dem 31.12.2021*</b>					
269	SV Altenburg		0,000	- €	- €	- €
270	SV Gera		0,000	- €	- €	- €
271	SV Geringswalde		0,000	- €	- €	- €
272	SV Kamenz		0,000	- €	- €	- €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
273	SV Kölleda		0,000	- €	- €	- €
274	VG Oppurg		0,000	- €	- €	- €
275	GV Rechenberg-Bienen- mühle		0,000	- €	- €	- €
276	LRA Saalfeld-Rudolstadt		0,000	- €	- €	- €
277	SV Suhl		0,000	- €	- €	- €
<b>Gesamt 2021:</b>		<b>3024</b>	<b>100</b>	<b>60.000,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>	<b>5.000,00 €</b>

\* mit Beitritt erst zum 31.12.2021 und fehlender Umsatzgenerierung sind keine Anteile darstellbar, die Spalten bleiben somit leer